

MÖGLICHE FAHRVERBOTE

Diesel-Urteil beunruhigt regionale Wirtschaft

INTERNATIONALE MÄRKTE

Deutsch-Afrikanisches Wirtschaftsforum in der IHK

FEIERSTUNDE FÜR PRÜFER

Ehrennadeln für die Jubilare

RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

März 2018



Mitarbeiter motivieren!

**IHK-Forum Personalentwicklung:
Veränderungsprozesse gestalten**



O b Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlssau“
- schickes Ambiente



E ines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de

Chancen und Risiken

Ende Februar ist das eingetreten, was zu befürchten war: Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass Fahrverbote in unseren Städten generell möglich sind. Aus unserer Sicht sollten diese von den Städten aber nur als letztes Mittel in Betracht gezogen werden. Für den Fall, dass Fahrverbote im Interesse des Gesundheitsschutzes unumgänglich sind, müssen Übergangsfristen und Ausnahmetatbestände für bestimmte Unternehmen und Verkehre sichergestellt werden.

Jetzt in Panik und Hysterie zu verfallen, ist allerdings der grundlegend falsche Ansatz. Vorrangig kommt es nun darauf an, den Öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, die Güterverkehre in den Innenstädten zu verbessern, den Personen-Wirtschaftsverkehr und den Verkehrsfluss zu optimieren sowie alternative Antriebe voranzubringen. Die von der IHK angestoßenen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität, wie beispielsweise die Gestaltung innovativer Innenstadtlogistik, werden dabei helfen. Denn alles andere kann nur eine Behandlung der Symptome sein (siehe Seite 12). Dies machte auch unsere IHK-Delegation bei der EU-Kommission und der -Politik in Brüssel deutlich.

Ganz schön international ging es am 27. Februar in der IHK zu. Gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft NRW haben die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern das 5. Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum Nordrhein-Westfalen ausgerichtet (siehe Seite 16). Die wirtschaftlichen Chancen, die die über 50 afrikanischen Staaten für die Wirtschaft unserer Region bieten, müssen beherzt genutzt werden.

Und welches Mittel zum Einstieg ist da geeigneter als Gespräche?

Welchen Stellenwert dieses schon fast traditionelle Forum genießt, beweist der Besuch des ghanaischen Staatspräsidenten Nana Addo Dankwa Akufo-Addo. In seiner viel beachteten Rede hob dieser nicht nur die Bedeutung seines Landes, sondern die des gesamten Kontinents Afrika für eine gewinnbringende Zusammenarbeit hervor. Als Kontinent mit den am schnellsten wachsenden ausländischen Direktinvestitionen sei Afrika prädestiniert für eine Modernisierung seiner Wirtschaftsstruktur, über die Gewinnung von Rohstoffen hinaus.

Einen weiteren hohen Besuch in der IHK gab es am 7. März: Dr. Markus Pieper referierte als Mitglied des Europäischen Parlaments über die Zukunft der Europäischen Union. Zu der Einheit Europas gebe es trotz einiger Alleingänge keine Alternative. Er ließ dabei verständlicherweise auch den bevorstehenden Austritt Großbritanniens nicht unerwähnt (siehe Seite 18). Denn der Brexit ist bereits jetzt eine Belastung für unsere Unternehmen.

Laut einer aktuellen Umfrage des DIHK sind mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna unsicher über die Auswirkungen des EU-Austritts. Am wichtigsten sind ihnen ein weiterhin freier Handelsverkehr und wenig zusätzliche Bürokratie nach dem Stichtag 29. März 2019.



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

»Die von der IHK angestoßenen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität, wie beispielsweise die Gestaltung innovativer Innenstadtlogistik, werden dabei helfen«

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer



BLICKPUNKT IHK-FORUM PERSONALENTWICKLUNG

8 Wie funktioniert Veränderung?

Das 6. IHK-Forum Personalentwicklung vermittelte den 100 Teilnehmern neue Impulse und Ideen. Digitalisierung sollte vor allem als Chance gesehen werden.



WIRTSCHAFT REGIONAL

12 IHK fordert Ausnahmen und Übergangsfristen

Die regionale Wirtschaft zeigt sich nach Urteil besorgt: Mögliche Dieselfahrverbote schränken die Mobilität der Unternehmen ein und verursachen hohe Kosten.



RUBRIKEN

- 3 **Editorial**
- 6 **Bild des Monats**
- 7 **Wirtschaft in Zahlen**
- 14 **Kompakt**
- 18, 31, 36 **Personalien**
- 22 **Wirtschaftsjunioren**
- 27 **Glückwunsch**
- 30, 38 **Jubiläen**
- 28 **Was sonst geschah**
- 32 **Essen & Trinken**
- 52 **Tipps zum Thema Recht**
- 53 **Wirtschaft im TV**
- 54 **IHK-Weiterbildungsprogramm**

- 57 **Kulturkalender**
- 58 **Impressum**
- 59 **IHK-Veranstaltungskalender**
- 61 **Messekalender**
- 8 **BLICKPUNKT
IHK-FORUM
PERSONALENTWICKLUNG**

WIRTSCHAFT REGIONAL

- 12 **IHK fordert Ausnahmen und Übergangsfristen**
Mögliche Dieselfahrverbote: regionale Wirtschaft besorgt
- 14 **Kunst in der IHK**
Sarah Jil Niklas:
„L'anima pensante“
- 14 **Green IT auf Topniveau**
- 15 **Rekordmarke überschritten**
Metropole Ruhr

- 16 **Der afrikanische Markt bietet viele Chancen**
- 18 **Ein Blick hinter die Kulissen der EU**
„Wirtschaft trifft Politik“
- 19 **Kräftig gestiegene Kreditbestände**
Sparkasse Hamm
- 20 **Ehrennadeln für Jubilare**
- 21 **Elf Millionen Passagiere**
Wizz Air auf Wachstumskurs
- 23 **Bergmann Brauerei feiert Eröffnung**
- 24 **Die digitale Zukunft hat längst begonnen**
In|Die RegionRuhr unterstützt Unternehmen auf dem Weg in die Industrie 4.0
- 26 **Der Einzelhandel dominiert**
Analyse der Creditreform



WIRTSCHAFT REGIONAL

16 Der afrikanische Markt bietet viele Chancen

Am 27. Februar fand das 5. Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW in der IHK zu Dortmund statt. Zu Gast war auch Nana Akufo-Addo, Staatspräsident von Ghana.



WIRTSCHAFT REGIONAL

24 Die digitale Zukunft hat längst begonnen

Globalisierung sowie die rasante digitale und technologische Entwicklung stellen die Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Region heute vor enorme Herausforderungen.



WIRTSCHAFT REGIONAL

35 Gründer im Rampenlicht

start2grow-Pitch and Party war das große Finale des Gründungswettbewerbs. Die Top-20-Teams präsentierten sich vor der Jury und hofften darauf, unter die zehn Preisträger zu kommen.

27 **18 Jahre im Dienst der Geschichte**
Ilse Brusis übergibt Vorsitz

30 **Besuch aus Brüssel**
Einblicke in Umsetzung europäischer Gesetze und Richtlinien

30 **Stadtwerke sind erste Wahl**
Unnas Energieunternehmen hat die Nase vorne

34 **Backmaschinen für Südafrika**
Rennhak verkauft weltweit

35 **Gründer im Rampenlicht**
start2grow-Pitch and Party

36 **Erfolg in Zeiten der Veränderung**
Volksbank-Symposium

37 **Neubau am Atlas-Hauptsitz**

38 **Wilco kooperiert mit Dewa**
Dubai: Effiziente Energie- und Wasserwirtschaftssysteme

39 **Leuchtturmprojekt für Dortmund**
Dustmann feiert Richtfest

SONDERTHEMA

40 **Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit**

SERVICE INTERNATIONAL

50 **Geballte Innovationen aus Afrika**
Serie Start-up-Szenen weltweit

SERVICE BILDUNG

55 **Tea Time – der Info(nachmit)tag!**
Die VWA Dortmund lädt zum Informationstag ein

SERVICE KULTUR

56 **Arbeitern ins Gesicht geschaut**
Arbeiten von Ruth Baumgarte

SERVICE TERMINE

58 **Zukunft auf dem Sattel**
DEW21-Symposium beim E-Bike-Festival

58 **Nur wer mitmacht, kann gewinnen**
Wettbewerb „Wir für Anerkennung“

59 **5.000 Euro Preisgeld für Start-ups**
Salon des Créateurs: Start-ups bewerben sich um Designleistungen

SERVICE MESSE

60 **Die Bahn fährt in der Flasche**
Intermodellbau

Erfolgsleiter Weiterbildung

Der März

Der erste Freitag im März gehört dem IHK-Forum Personalentwicklung (siehe Seite 8), der zweite Freitag im März dem großen Informationstag der IHK-Weiterbildung. Wer sich da schlau machen wollte, bekam an diesem Tag alles live und in Farbe geboten.

Das Team

Dafür sorgte das Team der Weiterbildung (v.l.): Nadine Dominiak, Jasmin Azer, Ina Vogel, Rolf Kämper und Susanne Wittke, daneben auch noch Jürgen Brückhändler, David Reinemann, Sabrina Schnell, Sandra Serfling und Michael Ifland – für die Gäste kostenlos.

Der Saal

Der Große Saal in der IHK in Dortmund war so unterteilt, dass die rund 50 Besucher sich verköstigen und Vorträge zu ausgewählten Themen anhören konnten – wie beispielsweise zu den dualen Studienangeboten der VWA Dortmund oder zum Thema Aufstiegs-Bafög.

Die Tipps

Darüber hinaus bekamen die Besucher Tipps zu Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel Bildungsscheck NRW und Bildungsprämie. Kostenloser Probeunterricht und eine Führung durch das Seminargebäude der IHK zu Dortmund rundeten den Informationstag ab.

Text: Tobias Schucht
Foto: Oliver Schaper

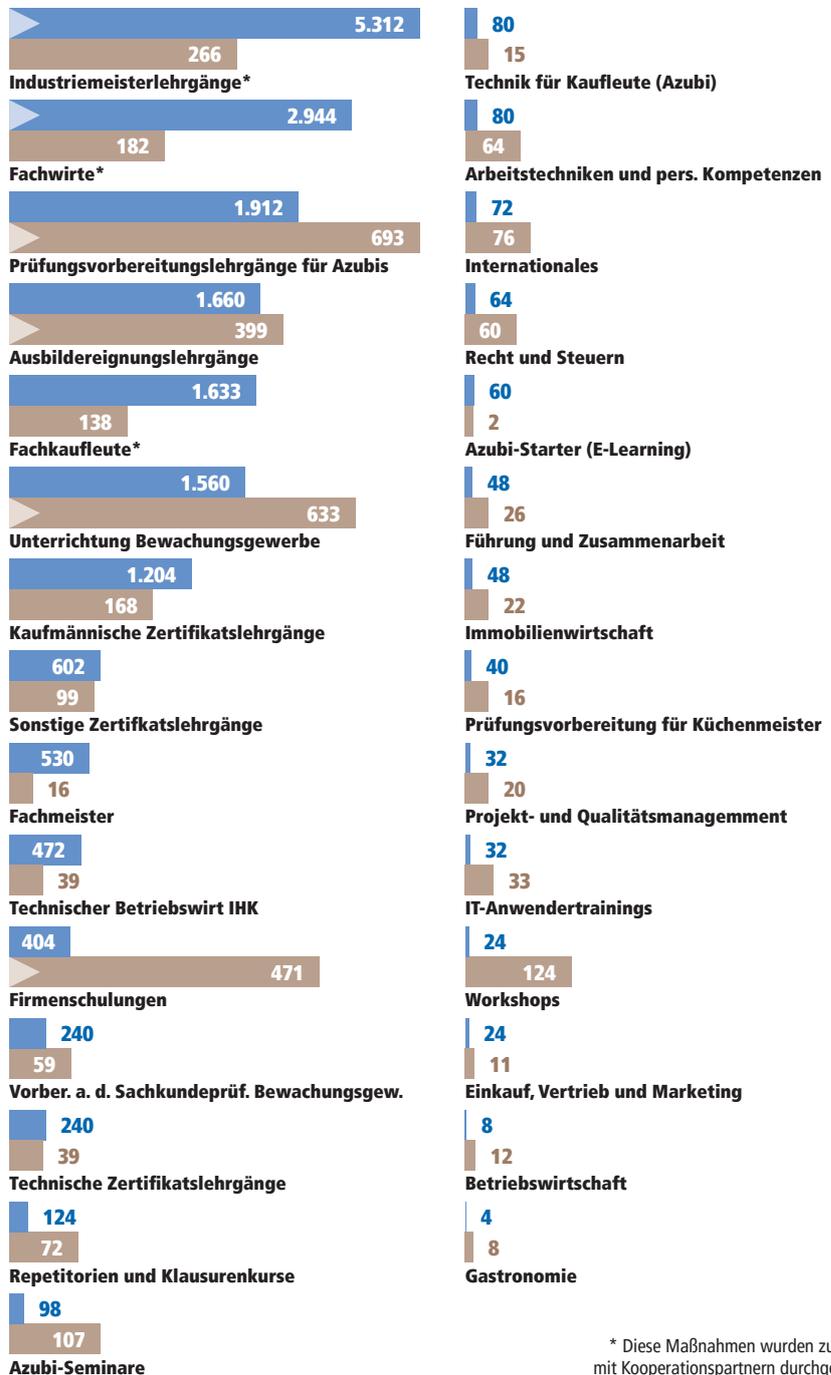




Wirtschaft in Zahlen

Am meisten Meister und Fachwirte Lehrgänge und Seminare der IHK zu Dortmund 2017

● Unterrichtsstunden ● Teilnehmer



* Diese Maßnahmen wurden zum Teil mit Kooperationspartnern durchgeführt.

Auch Weiterbildung ist Wirtschaft: Die meisten Unterrichtsstunden fielen im Jahr 2017 auf die Industriemeisterlehrgänge, mit weitem Abstand folgen die Fachwirte und die Prüfungsvorbereitungslehrgänge für Auszubildende. Dieses Angebot hat allerdings die meisten (jungen) Menschen erreicht. Knapp dahinter liegen die Teilnehmer an der Unterrichtung im Bewachungsgewerbe. Außerdem nutzen viele Mitarbeiter in Firmenschulungen das Angebot der Weiterbildung der IHK zu Dortmund. Text: Tobias Schucht, Quelle: IHK zu Dortmund



Wie funktioniert Veränderung?

Das 6. IHK-Forum Personalentwicklung vermittelte den 100 Teilnehmern neue Impulse und Ideen. Digitalisierung sollte vor allem als Chance gesehen werden.

VON GERO BRANDENBURG

Der Wirtschaft geht es blendend, der Konjunkturboom hält auch 2018 weiter an. Ganz ohne Sorgenfalten kommt der Blick in die Zukunft allerdings nicht aus. Der sich verschärfende Fachkräftemangel und die Herausforderungen der Digitalisierung stehen in vielen Betrieben ganz oben auf der Agenda und beschäftigten die Personalverantwortlichen. Gerade Veränderungsprozesse lösen in Unternehmen oft Unsicherheit und Angst aus – normale Reaktionen auf Veränderungen. Oft hängen die Mitarbeiter an dem Gewohnten und Bekannten, statt die Veränderungen als willkommene Chance zu sehen, um die Zukunft aktiv zu gestalten. Wie aber lassen sich (digitale) Veränderungsprozesse in Unternehmen erfolgreich gestalten? Diese Frage stand im Mittelpunkt des 6. IHK-Forums Personalentwicklung, zu dem die IHK zu Dortmund am 2. März rund 100 Personalverantwortliche und Human-Resources-Experten in den großen Saal der IHK eingeladen hatte.

„Unser Ziel ist es, den Personalverantwortlichen in den Unternehmen unserer IHK-Region mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna neue Impulse und interessante Praxistipps zu geben, die die operative Arbeit bereichern. Darüber hinaus möchten wir für den Austausch untereinander eine Plattform bieten. Denn das Finden, Binden und Qualifizieren von Fachkräften, das oftmals einen Großteil der Personalarbeit ausmacht, wird für die wirtschaftliche Entwicklung immer wichtiger“, betonte IHK-Geschäftsführer Michael Ifland in seiner Begrüßung. Er betonte die wachsende Bedeutung professioneller Personalentwicklung in Zeiten des demografischen Wandels (bis 2030 fehlen allein in der IHK-Region voraussichtlich 33.000 Fachkräfte) und unterstrich die Rolle der IHK als Unterstützer und Partner der Unternehmen. „Zum einen arbeiten wir stets an der Weiterentwicklung von Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, beispielsweise in Form neuer Ausbildungsberufe wie den Kaufleuten im e-Commerce.“



Programm. Kurzweilig und einprägsam verdeutlichte Dr. Jürgens, dass die Digitalisierung bereits auf vielen Ebenen Einzug gehalten hat. In der Personalbeschaffung und im Personalmarketing beispielsweise sind Recruiting-Portale schon seit Jahren nicht mehr wegzudenken. Fast jeder Personalverantwortliche kennt Jobbörsen, wie etwa StepStone oder Monster, und bedient sich verschiedener Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram.

Doch die Entwicklung beschleunigt sich noch: Digitale Lernräume erfahren steigenden Zuspruch. Ein japanischer Versicherungskonzern hat 30 Prozent seiner Mitarbeiter durch IBM Watson, ein Computerprogramm aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz, ersetzt. Und ein anderes japanisches Unternehmen, Hitachi, setzt spezielle Software sogar als Vorgesetzte ein. „Sie werden es nicht glauben, aber die Mitarbeiter mögen das. Denn die neuen Chefs sind neutral, unbestechlich und behandeln alle gleich“, erläuterte Dr. Jürgens, der sogleich zur nächsten Frage überging: Was bedeuteten diese Entwicklungen für die moderne Personalführung? Mehr Gefahr oder doch neue Möglichkeiten?

Der Peag-Geschäftsführer riet den rund 100 Teilnehmern, digitale Möglichkeiten sinnbringend zu nutzen. Gerade bei Genauigkeit, Schnelligkeit, Transparenz und Entlastung der Mitarbeiter sei die Digitalisierung eine echte Chance. Allerdings sei künftige Führungskompetenz auch eng verknüpft mit digitaler Kompetenz: Strategie, Struktur und Kultur des Unternehmens müssten analysiert und entsprechend angepasst werden.

Zum anderen treten wir der Politik auf die Füße. Denn egal ob Infrastruktur, Fachkräfte, Förderung und rechtliche Grundlagen – die Rahmenbedingungen sind noch nicht allorts optimal. An vorderster Stelle steht dabei ohne Zweifel der Ausbau einer hochleistungsfähigen Breitbandinfrastruktur“, so Ifland.

Software als neuer Vorgesetzter

Danach stand der Impulsvortrag „Wer führt wen? Veränderungen in der Personalführung durch Digitalisierung“ von Dr. Benedikt Jürgens, Geschäftsführer der Peag-Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH in Dortmund, auf dem

Gastgeber und Referenten:

(v. l.) Katharina Borucki (IHK), Dr. Benedikt Jürgens (PEAG), Sandra Schröder und Jürgen Brückhändler (beide IHK), Kristina Schütt (TEDi) und Michael Ifland (IHK).

Fotos: IHK/Stephan Schütze





Unternehmen im Wandel

Kristina Schütt beim IHK-Forum Personalentwicklung:
 „Ein Unternehmen im Wandel – die TEDi GmbH & Co. KG“

Kristina Schütt weiß, wovon sie spricht, denn als Bereichsleiterin Zentrales Personalmanagement begleitet sie die Expansionsstrategie der Dortmunder Einzelhandelskette so intensiv wie nur wenige. Die Zahlen belegen das rasche Wachstum: Im Jahr 2004 gegründet, hat TEDi heute bereits mehr als 13.000 Mitarbeiter und über 1.800 Standorte im In- und Ausland. In den kommenden fünf Jahren sollen es sogar 5.000 Filialen werden. Im Klartext: Jede Woche kommen mehrere Shops in ganz Europa neu hinzu. Dafür braucht es nicht nur geeignete Ladenlokale und Mitarbeiter, sondern auch alle Vorzüge der Digitalisierung: Warenwirtschaft und Personalakten sind vollständig digitalisiert, die Personalprozesse automatisiert. „Als ich vor sieben Jahren bei TEDi anfang, bekamen wir 3.000 Bewerbungen im Monat, jetzt sind es 9.000 – da kann man zwangsläufig nicht mehr jede Akte in die Hand nehmen“, erläutert Kristina Schütt, die dennoch bei vielen Gelegenheiten dem persönlichen Gespräch den Vorzug gibt. „Alle wichtigen Veränderungen wollen wir gemeinsam mit den Mitarbeitern verarbeiten.“ Obwohl das Unternehmen allein in Deutschland mit seinen Filialen quasi von „Flensburg bis Freiburg“ reicht, wird das praxis- und kundennahe Feedback der Mitarbeiter vor Ort in der Zentrale in Dortmund aufmerksam verfolgt. Seit 2017 ist TEDi auch in den sozialen Medien vertreten, um – etwa auf Facebook – neue Bewerber anzusprechen und die eigenen Produkte – etwa auf Instagram – anzupreisen. Zudem werden kurze Videos („Snackable Content“) produziert.

www.tedi.com



»Das Finden, Binden und Qualifizieren von Fachkräften, das oftmals einen Großteil der Personalarbeit ausmacht, wird für die wirtschaftliche Entwicklung immer wichtiger«

Michael Ifland, IHK-Geschäftsführer
Berufliche Bildung



Weiterbildung wird flexibler

IHK-Forum Personalentwicklung: Jürgen Brückhändler präsentiert Angebote der IHK zu Dortmund.

In diesem Zusammenhang wurde der Stellenwert der höheren Berufsbildung von Betriebswirten, Fachwirten, Fachkaufleuten, Industrie- und Fachmeistern nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen DQR dargestellt. Sie sind dem Niveau 6 und 7 zugeordnet. Das entspricht der Bachelor- und Masterebene. Neben der Höheren Berufsbildung bietet die IHK zu Dortmund im Bereich der Anpassungsbildung Seminare und Zertifikatslehrgänge in vielen Schwerpunkten der beruflichen Weiterbildung an. Die neu eingerichtete Kommunikationsplattform „Lernwelt“ ermöglicht Inhalte als reine Online- und als Blended-Learning-Angebote über das Internet umzusetzen. Die IHK zu Dortmund kann dabei auf ein umfassendes Portfolio des Deutschen Industrie- und Handelskammertags DIHK zurückgreifen. Die berufliche Weiterbildung wird so den wachsenden Ansprüchen nach flexiblen Unterrichtsorten und Zeiten gerecht. Auch Mitarbeiterschulungen können so zielgerichtet und individuell auf Anforderungen der Mitgliedsunternehmen angeboten werden. Gerne steht das Weiterbildungsteam der IHK zu Dortmund für Rückfragen zur Verfügung.



Unternehmen fördern

Expertin Katharina Borucki erläuterte, welche besonderen Angebote KMUs zur Verfügung stehen.

HK-Referentin Katharina Borucki stellte Instrumente zur Unternehmensförderung vor: Potentialberatung, UnternehmensWert:Mensch und UnternehmensWert:Mensch plus.

Potentialberatung: Gerade KMUs finden im Alltagsgeschäft kaum die Gelegenheit, strategische Entwicklungsprozesse in ihren Betrieben zu planen und einzuleiten. Die Potentialberatung soll Unternehmen und deren Beschäftigte dabei unterstützen. Aufbauend auf der Analyse der Stärken und Schwächen der Unternehmen werden Maßnahmen entwickelt, die zur Stärkung der Unternehmen beitragen. Die Potentialberatung wird für Unternehmen ab zehn Mitarbeiter angeboten.

UnternehmensWert:Mensch: Das Beratungsprogramm UnternehmensWert:Mensch richtet sich an Betriebe bis maximal zehn Mitarbeiter. Mit Beratungsdienstleistungen unterstützt es die Unternehmen bei der Entwicklung moderner Personalstrategien. Gefördert wird unternehmensWert:Mensch durch das Bundesministerium für Arbeit und den Europäischen Sozialfonds. Die Erweiterung UnternehmensWert:Mensch plus stellt das Programm stärker in den Kontext der Digitalisierung. Kontakt: Katharina Borucki, k.borucki@dortmund.ihk.de, Telefon 0231 5417-156.



IHK fordert Ausnahmen und Übergangsfristen

Die regionale Wirtschaft zeigt sich nach Urteil besorgt: Mögliche Dieselfahrverbote schränken die Mobilität der Unternehmen ein und verursachen hohe Kosten.

»Auch wenn Fahrverbote nun grundsätzlich möglich sind, sollten sie von den Städten nur als letztes Mittel in Betracht gezogen werden«

Stefan Schreiber,
IHK-Hauptgeschäftsführer

Mit Besorgnis hat die IHK zu Dortmund das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Luftreinhaltung in Düsseldorf zur Kenntnis genommen. „Auch wenn Dieselfahrverbote nun grundsätzlich möglich sind, sollten sie von den Städten nur als letztes Mittel in Betracht gezogen werden. Für den Fall, dass Fahrverbote im Interesse des Gesundheitsschutzes unumgänglich sind, müssen Übergangsfristen und Ausnahmetatbestände für bestimmte Unternehmen und Verkehre sichergestellt werden“, kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber das Urteil.

Ungeachtet des Urteils wird die IHK an ihrem Maßnahmenbündel zur Luftreinhaltung festhalten. „Mittelfristig wird sich die Luftqualität dadurch stärker verbessern als durch kurzfristige Fahrverbote, sagt Schreiber und

erinnert an das von der IHK ins Leben gerufene Bündnis mit dem DGB Region Dortmund-Hellweg, dem Handelsverband Nordrhein-Westfalen Westfalen-Münsterland, der Handwerkskammer Dortmund, dem Unternehmensverband Östliches Ruhrgebiet e. V. und der Wirtschaftsförderung Dortmund.

Fahrverbote sind aus Sicht der Wirtschaft keine tragfähige Maßnahme für die Erreichung der Luftqualitätsziele in den Innenstädten. Die Partner setzen weiterhin auf die eingeleiteten Aktivitäten. Die IHK ist Vorreiterin im Betrieblichen Mobilitätsmanagement und bietet den Mitgliedsunternehmen Schulungs- und Beratungspakete an. Die Schadstoffemissionen des Lieferverkehrs können durch die Gestaltung innovativer Innenstadtlogistik um bis zu 30 Prozent reduziert werden. Mit der Gründung einer Lastenradinitiative „CargoBike“ leistet die IHK ebenfalls einen Beitrag. Zu den konkreten Maßnahmen gehört auch eine Übersichtskarte von Halteplätzen für den Lieferverkehr in der City, um unnötige Suchverkehre zu vermeiden.

IHK-Delegation in Brüssel

Für saubere Luft ohne Fahrverbote hatte am 20. Februar eine Delegation der IHK in Brüssel bei Politikern und Mitgliedern der Kommission geworben. Ihr gehörten an: Dr. Ansgar Fendel, Geschäftsführer der Remondis Assets & Services GmbH & Co. KG in Lünen, Werner Falko John, Geschäftsführer DLG Dortmunder Logistik GmbH in Dortmund und Dirk Rutenhofer, Geschäftsführender Gesellschafter der Weckbacher Sicherheitssysteme GmbH in Dortmund. Schreiber: „Die vorgetragenen Argumente sind auf großes Interesse gestoßen.“

Generell ordnet das Urteil keine Dieselfahrverbote an. Die Verantwortung liegt jetzt bei den Städten und Kommunen, in denen die Grenzwerte überschritten werden. Schreiber warnt aber vor Hysterie und Panikmache. Er fordert die betroffenen Städte auf, mit Fingerspitzengefühl an die Fortschreibung der Luftreinhaltepläne heranzugehen.



Die IHK-Delegation im EU-Parlament in Brüssel.

Foto: IHK zu Dortmund



Saubere Luft ohne Fahrverbote Der 5-Punkte-Plan der IHK zu Dortmund

1. ÖPNV stärken

Experten halten eine Minderung des Pkw-Anteils in Städten bis 2050 bis zu 38 Prozent für möglich.

Konkrete Maßnahme(n) der IHK:

- › **Nutzung des Firmentickets fördern:** Die IHK setzt sich gemeinsam mit dem VRR und DSW21 für das neue VRR-Azubi-Ticket ein und hat eine Informationskampagne gestartet.
- › **ÖPNV-Anbindung in Gewerbegebieten verbessern:** Die IHK informiert Unternehmen, moderiert Abstimmungen mit den ÖPNV-Anbietern und berät zur Einrichtung eines Betriebsbusshuttles.

2. Güterverkehre in die Innenstädte verbessern

Die Schadstoffemissionen von Lieferverkehren können durch Innenstadtlogistik um bis zu 30 Prozent reduziert werden. In vielen Fällen bleibt der Lkw das geeignete Transportmittel. Das Minderungspotenzial konzentriert sich auf die alternativen Antriebsarten, neue Logistikkonzepte und die Konsolidierung von Transporten.

Konkrete Maßnahme(n) der IHK:

- › **Im Rahmen des Landesprojekts „Emissionsfreie Innenstadt“** ist die IHK federführend an der Entwicklung eines neuen Konzepts für eine innenstadtnahe Logistikimmobilie und eine emissionsfreie Zustellung beteiligt.
- › Die IHK unterstützt Lieferdienste beim Einsatz neuer Fahrzeugkonzepte.

3. Personen-Wirtschaftsverkehr optimieren

Betriebliches Mobilitätsmanagement birgt ein durchschnittliches Minderungspotenzial bis zu 20 Prozent je Unternehmen. Erfasst werden hier die Dienstreisen und Fahrten der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz.

Konkrete Maßnahme(n) der IHK:

- › **Mobil.Pro.Fit: Workshop- und Beratungsprogramm** zur Erstellung eines umfassenden Mobilitätsprogramms für die teilnehmenden Betriebe.
- › **Lehrgang zum innerbetrieblichen Mobilitätsmanager: kostenloses Angebot der IHKs zur Schulung von Mitarbeitern, um die eigenen Kompetenzen der Betriebe zu stärken.**
- › **Smart City: Im Rahmen des Projektes digitalisiert die Dt. Telekom am Pilotstandort Dortmund öffentliche Parkflächen und reduziert damit Parksuchverkehre.**

4. Verkehrsfluss optimieren

Adaptive Verkehrssteuerung, optimiertes Baustellenmanagement und intelligente Parkraumbewirtschaftung können das Verkehrsaufkommen in Städten mit großem Stau- und Parkdruck bis zu 30 Prozent reduzieren.

Konkrete Maßnahme(n) der IHK:

- › **Ladezonen für den Lieferverkehr:** Gemeinsam mit der Stadt Dortmund wurden geeignete Flächen identifiziert und als Halteplätze für den Lieferverkehr ausgewiesen.

Stadtverträgliche Lkw-Vorrangrouten Ruhr: Gemeinsam mit dem RVR haben die IHKs im Ruhrgebiet Lkw-taugliche Routen ausgewiesen und für Navigationssysteme verfügbar gemacht.

- › **Aktionsbündnis A 1: Informationen über Einschränkungen (Sperrung Anschlussstellen)** kommen über einen newsletter der IHK unmittelbar bei gewerblichen Anliegern an. Überregionale und kommunale Baumaßnahmen werden über die Plattform besser miteinander abgestimmt.

5. Alternative Antriebe

70 bis 80 Prozent aller Erdgas-, Elektro- und Hybridfahrzeuge wurden bisher von gewerblichen Haltern zugelassen. Die Minderungswirkung ist aber eher langfristig. Mittelfristig kann die Nachrüstung der öffentliche Busse die verkehrsbedingten NOx-Immissionen an Hotspots bis zu 30 Prozent senken. Alternative Lieferkonzepte über das Lastenrad bieten vor allem in der Innenstadt zusätzliche Minderungseffekt.

Konkrete Maßnahme(n) der IHK:

- › **Förderung Ladeinfrastruktur:** Die IHK hat eine eigene öffentliche Elektroladestelle eingerichtet und informiert Betriebe über Förderprogramme.
- › **CargoBike Dortmund:** Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Dortmund hat die IHK diese Initiative gestartet und ist als Ort des Fortschritts von der NRW-Landesregierung ausgezeichnet worden.



Kunst in der IHK

Die Ausstellungsreihe „Kunst in der IHK“ geht in die nächste Runde: IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber eröffnete am 1. März die Ausstellung „L'Anima pensante“ der Künstlerin Sarah Jil Niklas. Die Dortmunderin, die nicht nur eine klassische Ballettausbildung absolviert, sondern auch Malerei und Grafikdesign studiert hat, schöpft aus dem Tanz ihre Inspiration. Ihre Werke sind bis Ende Juli in der IHK zu sehen.

Foto: IHK/Irma Korthals

Green IT auf Topniveau

32 Millionen Euro Umsatz und weiteres Wachstum: Systemhaus wiederholt Rekord des Vorjahrs und plant 30 neue Stellen.

Die Green IT aus dem TechnologiePark Dortmund vermeldet ein sehr gutes Ergebnis: Mit knapp 100 Mitarbeitern erzielte das Systemhaus 2017 einen Umsatz in Höhe von mehr als 32 Millionen Euro und bleibt damit auf dem Niveau seines Rekordjahres 2016. „Außergewöhnlicher Erfolg entsteht nicht auf gewohntem Wege“, so Andreas Heiermann, Generalbevollmächtigter der Green IT. „Die Dynamik unseres Teams, das wahnsinnige Wachstum in den vergangenen fünf Geschäftsjahren sind einzigartig. Wir wissen, dass so eine Leistung nur mit einer leidenschaftlichen und begeisterten Mannschaft möglich ist.“

Ausgezeichnetes Unternehmen

Allein für 2018 plant das Unternehmen 30 Neueinstellungen, insbe-



Andreas Heiermann,
Generalbevollmächtigter Green IT. Foto: Green IT

sondere im Bereich der IT. Dabei legen die Verantwortlichen einen Fokus auf die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sei es wichtig, den Menschen in den Vordergrund zu stellen, um gute Mitarbeiter noch besser zu machen. Dafür hat sich die Green IT einen Profi ins Haus geholt: Die diplomierte Arbeitswissenschaftlerin Krisztina Tomori unterstützt die Geschäftsführung seit dem 1. Januar bei der konsequenten Umsetzung ihrer Ziele.

2017 freute sich das Unternehmen über diverse Auszeichnungen: Im Frühjahr belegte das Unternehmen Platz eins beim europaweiten Ranking der Financial Times in der Kategorie „Technology“ (2017). Und im November wurde die Green IT mit dem Gründerpreis NRW ausgezeichnet.

Kompakt

Kundentreue-Siegel

Höchste Auszeichnung für Poco

Die Kunden sind Poco treu – so das Ergebnis einer aktuellen Onlineumfrage, die Deutschland Test und Focus Money in Auftrag gegeben haben. Dafür hat das Kölner Analyse- und Beratungshaus ServiceValue rund eine halbe Million Kundenbewertungen aus 196 Branchen und knapp 1.900 Unternehmen unter die Lupe genommen. „Das Ergebnis spricht für unser Konzept, das Discount-Preisniveau zu halten und gleichzeitig die Wertigkeit der Ware, ihre Präsentation und unsere Serviceleistungen zu unterstreichen“, sagt Poco-Vorstandsvorsitzender Thomas Stolz. Die Auszeichnung steht zudem für hohe Loyalität, Markentreue und Kundenbindung. Die Befragung wurde von Dezember 2017 bis Januar 2018 durchgeführt. Bundesweit beschäftigt die Poco-Gruppe mit Hauptsitz in Bergkamen rund 8.000 Mitarbeiter mit 121 Märkten in allen Teilen Deutschlands, in Polen und in den Niederlanden.

Husemann & Partner

Kanzlei gehört zu den Besten

Die Dortmunder Wirtschaftskanzlei Husemann & Partner wurde zu den besten Gesellschaften in Deutschland gewählt. Dies ist das Ergebnis einer jährlich durchgeführten Branchenumfrage. Die zum internationalen HLB Netzwerk gehörende Kanzlei wurde dabei gleich in vier Rubriken ausgezeichnet und kann sich über Topplatzierungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Unternehmensnachfolge, Umwandlung/Umstrukturierung und M&A sowie Industrie & Produktion freuen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir unter den besten Steuerkanzleien in Deutschland sind“, sagt Thomas Wember, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei Husemann. „Dies ist eine Bestätigung für unsere gute Arbeit.“ Auf den Lorbeeren wolle man sich allerdings nicht ausruhen. Das Hamburger Institut Statista recherchiert im Auftrag von Focus jährlich ein bundesweites Ranking von Steuer- und Wirtschaftskanzleien.

Rekordmarke überschritten

Erstmals mehr als acht Millionen Übernachtungen: Die Metropole Ruhr wird auch bei internationalen Gästen immer beliebter. Dortmund liegt hinter Essen auf Platz zwei.

Die Zahl der Übernachtungen hat 2017 erstmals die Achtmillionen-Marke überschritten. Deutliche Zuwächse sowohl bei den Ankünften, als auch bei den Übernachtungen machten das Tourismusjahr 2017 zu einem erfolgreichen Jahr für die Region. Die Anzahl der Gästeankünfte stieg um 5,3 Prozent, die der Übernachtungen in der Metropole Ruhr um vier Prozent. Damit liegt das Ruhrgebiet über dem Landesdurchschnitt (plus 5,1 Prozent bzw. plus 3,9 Prozent).

Es war das achte Rekordjahr in Folge: Zu Besuch waren insgesamt 4.138.371 Gäste, die 8.013.084 Übernachtungen generierten und im Durchschnitt knapp zwei Tage in der Region blieben. Die Zahl der ausländischen Gäste ist um 5,3 Prozent auf 730.167 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und auch die Übernachtungszahl der Besucher aus dem Ausland stieg um 3,1 Prozent auf 1.351.649.

Marketing trägt Früchte

Nach leichten Verlusten 2016 sind die Übernachtungszahlen in Essen wieder gestiegen. Die Grüne Hauptstadt Europas 2017 konnte mit einem Plus von 6,9 Prozent die meisten Übernachtungen verzeichnen (1.480.104). Auf dem zweiten Platz liegt wie im Vorjahr Dortmund mit 1.253.546 Übernachtungen (plus 3,2 Prozent), Bochum



Anziehungspunkt für viele Gäste: Die Szene-Gastronomie auf dem Alten Markt in Dortmund.

Foto: IHK/Kriens

folgt mit 646.332 Übernachtungen (plus 0,6 Prozent). Besonders bei den ausländischen Gästen wird die Metropole Ruhr beliebter. Die Niederlande liegen im Ranking der Herkunftsländer unverändert auf Platz eins mit 246.497 Übernachtungen (plus 3,9 Prozent). Nach starken Zuwächsen im Vorjahr verzeichnet das Ruhrgebiet mit 107.819 Übernachtungen aus Großbritannien 2017 (minus 0,3 Prozent) einen leichten Einbruch. Die

drittgrößte Gruppe bildeten 2017 die Österreicher mit 63.754 Übernachtungen (plus 12,6), die Schweiz verzeichnet ein Plus von elf Prozent – dies entspricht 60.518 Übernachtungen.

„Besonders unser Destinationsmarketing in den ausländischen Märkten Schweiz und Österreich trägt Früchte. Die Metropole Ruhr verfügt inzwischen über ein klares touristisches Profil“, so Axel Biermann, Geschäftsführer Ruhr Tourismus.

Schenken Sie Kraft!

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel für unheilbar kranke Kinder und ihre Familien.

Spendenkonto:
IBAN: DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel

107

HALLEN GEWERBEBAU INDUSTRIEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de | WWW.WOLFSYSTEM.DE

wolf
SYSTEM

Der afrikanische Markt bietet viele Chancen

Am 27. Februar fand das 5. Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW in der IHK zu Dortmund statt. Zu Gast war auch Nana Akufo-Addo, Staatspräsident von Ghana.

Staatspräsident Nana Akufo-Addo mit (v.l.) Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Klaus Wegener, OB Ullrich Sierau, Günter Nooke, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Wulf-Christian Ehrlich.

Die Wirtschaft in zahlreichen afrikanischen Staaten boomt – aber wie können deutsche Mittelständler an diesem Erfolg teilhaben? Das 5. Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW „Afrika 5.0: Märkte, Potenziale und Chancen für deutsche Unternehmen“ am 27. Februar in der IHK zu Dortmund lieferte Antworten und bot Expertenkontakte, Beratungsgespräche sowie exklusive Marktdaten. Erstmals präsentierten sich afrikanische Start-ups und stellten ihr Geschäftsmodell vor. Eine besondere Ehre war der Besuch von Nana Akufo-Addo, dem Staatspräsidenten von Ghana.

Das Interesse an Afrika ist größer denn je, insbesondere mit Blick auf die Stärkung der Handelsbeziehungen. Diese wirtschaftspolitischen Zeichen spiegelten sich auch in den Besucherzahlen wider. Gut 350 nationale und internationale Gäste waren zu Gast – darunter die Botschafter von Ghana, Nigeria, Tansania und Burkina Faso.

„Das Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW hat sich zu einer der bundesweit bedeutendsten wirtschaftspolitischen Veranstaltungen zum Thema Afrika entwickelt“, sagte Klaus Wegener, Präsident der Auslandsgesellschaft NRW, die das Forum gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (IHK NRW) veranstaltete. „Wir wollen dazu beitragen, dass die Hemmschwelle, in Afrika zu investieren, überschritten wird.“

Dustmann: Afrika gehört die Zukunft

Auch Heinz-Herbert Dustmann, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, zeigte sich bei der Eröffnung des Forums vom Potenzial des afrikanischen Marktes überzeugt. Afrika gehöre die Zukunft und wandle sich immer schneller. Um weiter zu wachsen, so Dustmann, müssten hiesige Unternehmen ihre Geschäfte zunehmend auf afrikanische Länder ausrichten. Beeindruckt zeigte sich Dustmann von den Start-ups, die voller innovativer Ideen herkommen, um hier Partner zu finden und ihre Geschäfte weiter zu entwickeln.

„Das Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum ermutigt Unternehmer, den Schritt auf den afrikanischen Markt zu wagen. Hier sind nicht nur Konzerne angesprochen, sondern ausdrücklich auch kleinere und mittlere Unternehmen oder Start-ups“, ergänzte Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales. „Es ist ein tolles Signal, dass Ghanas Staatspräsident Nana Akufo-Addo persönlich auf dem Wirtschaftsforum sein Land präsentiert und darüber hinaus die Einladung von Ministerpräsident Armin Laschet angenommen hat. Mit Ghana verbindet die Landesregierung seit 2007 eine enge Partnerschaft. Wir wollen das wirtschaftliche Potenzial dieser Kooperation mit Ghana in den Fokus rücken. Denn wirtschaftliches Wachstum ist nachhaltiger als jede Entwicklungshilfe.“





Auch Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, betonte die Wichtigkeit des Forums: „Schon jetzt sind Dortmunder Technologieführer aus dem Pumpen- und Anlagenbau oder der Messtechnik in Afrika gefragt. Es freut mich, dass mit diesem Forum der gegenseitige Austausch weiter gefestigt wird. Gerne begrüßen wir auch afrikanische Unternehmen in Dortmund, um eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung international und partnerschaftlich voranzutreiben.“

Der Keynote von Präsident Akufo-Addo folgten die Thesen zur Afrikawirtschaft von Sabine Dall’Omo, CEO von Siemens (Pty.) Ltd. Southern & Eastern Africa und Präsidentin der AHK Südliches Afrika. Der anschließende Talk, hochkarätig besetzt mit Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Günter Nooke (persönlicher Afrikabeauftragter im BMZ und der Bundeskanzlerin), Dr. Tobias Traupel (NRW-Wirtschaftsministerium) und Sabine Dall’Omo, ging der Frage nach, welche Möglichkeiten die Politik deutschen Unternehmen in Afrika bieten kann. Gefördert wird das Forum vom Land NRW, Ministerpräsident Armin Laschet trägt die Schirmherrschaft.

Bewährtes und Neuheiten: Beraterlounge und Pitches

Seit 2010 versorgt die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung Unternehmen mit exklusiven und topaktuellen Marktdaten,

Expertenkontakten und breitgefächerten Informationen über die Chancen und Herausforderungen auf dem afrikanischen Markt. Neu in diesem Jahr waren die Pitches afrikanischer Start-ups: Sechs junge Unternehmen aus Afrika (Ghana, Sierra Leone, Nigeria und Kenia) warben um die Gunst der Forumsteilnehmer.

Vier Branchen rückte das Forum in den Fokus: Infrastruktur und Bauwirtschaft, erneuerbare Energien, Umwelttechnik und Wasserwirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau und – zum ersten Mal – die Digitale Wirtschaft. „Die überaus junge Bevölkerung in Afrika bietet deutschen Digitalunternehmen ein enormes Marktpotenzial mit vielen erschlossenen Geschäftschancen“, sagt Projektleiterin Sylvia Monzel. Zu jeder Branche wurden Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Zudem gaben Experten Statements zu fachspezifischen Themen wie Fachkräfteentwicklung oder interkulturelle Herausforderungen in den jeweiligen Geschäftsfeldern ab.

Ein bewährter Programmpunkt war erneut die ganztägige Beraterlounge: Für persönliche Beratungsgespräche standen auch dieses Mal sieben Delegierte der afrikanischen Auslandshandelskammern (AHKs) zur Verfügung, die das Forum neben dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als Organisationspartner unterstützen. Ebenso boten Germany Trade & Invest (GTAI), PwC, Euler Hermes AG und ein EZ-Scout persönliche Dialoge an.

Staatspräsident Nana Akufo-Addo trug sich gutgelaunt in die Goldenen Bücher der IHK und der Stadt Dortmund ein.

Fotos: IHK/Stephan Schütze



»Dieses Forum hat sich zu einem Ort für fruchtbare Überlegungen zur Intensivierung des wirtschaftlichen Dialogs zwischen deutschen und afrikanischen Organisationen und Unternehmen entwickelt.«

Nana Akufo-Addo, Staatspräsident von Ghana (in seiner Rede)

Ein Blick hinter die Kulissen der EU

Der Europaabgeordnete Dr. Markus Pieper war Anfang März Gast der IHK-Veranstaltung „Wirtschaft trifft Politik“.

VON TOBIAS SCHUCHT

Dr. Markus Pieper gehört als Mitglied der CDU der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament an. In der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung stand er einer Expertenrunde fast zwei Stunden lange Rede und Antwort.

In seiner Begrüßung und Einführung riss IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann bereits kurz die Themen an, auf die Dr. Pieper dann in seinem Vortrag auch aus der Perspektive anderer EU-Staaten ausführlich einging: darunter die Gefahren möglicher Strafzölle im Handel mit den USA, die Folgen des Brexits sowie die Entscheidung des EZB-Direktoriums, die Zinsen im Euroraum weiter auf einen historischen Tiefstand zu halten. „Die Auswirkungen dieser umstrittenen Politik auf die Wirtschaft der einzelnen Länder sind enorm“, betonte der IHK-Präsident.

Hinzu kommen die einheitlichen Datenschutz-Standards für alle 28 EU-Staaten, die für die Unternehmen ab Ende Mai höhere Anforderungen mit

sich bringen. Dustmann stellte stellvertretend für Vertreter der Wirtschaft und alle Bürger die Frage in den Raum: „Muss Europa so viele Vorgaben machen und dabei so kompliziert sein?“

Angesichts der viel diskutierten Grenzwerte der EU für Stickstoffdioxide betonte der IHK-Präsident, dass für die Unternehmen die Einhaltung der Grenzwerte bereits in der Vergangenheit sehr wichtig gewesen sei. Viele Unternehmen haben ihre gewerblichen Fuhrparke auf die neuesten Umweltstandards umgestellt.

„Die IHK zu Dortmund hat schon einige Projekte vorangebracht, die Fahrten in unseren Innenstädten ersetzen oder bündeln können. Unsere Vollversammlung hat letztes Jahr in einer Resolution darauf verwiesen“, ergänzte Dustmann. Erst im Februar habe IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber zusammen mit Unternehmern und Vertretern des DIHK in Brüssel mit Repräsentanten von Kommission und Parlament die Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft diskutiert.



MdEP Dr. Markus Pieper trug sich im Beisein von Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und Präsident Heinz-Herbert Dustmann in das Goldene Buch der IHK zu Dortmund ein.

Foto: Stephan Schütze

Business Metropole Ruhr Stefan Schreiber übernimmt Vorsitz

Stefan Schreiber übernimmt zum 1. April den Vorsitz im Beirat der Business Metropole Ruhr GmbH (BMR). Er folgt auf Karl-Friedrich Schulte-Uebing, der auch



als Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen in den Ruhestand geht. Stefan Schreiber ist als Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund auch Federführer für Energie und Klimaschutz für die Industrie- und Handelskammern in NRW. Der 54-Jährige sieht die Fortentwicklung der Region als Gemeinschaftsaufgabe: „Zur Stärkung des Ruhrgebiets und zur Bewältigung kommender Herausforderungen ist es zwingend notwendig, dass alle Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammenarbeiten und gemeinsam Ideen entwickeln. Das zu gewährleisten ist die unverzichtbare Aufgabe des Beirats der Business Metropole Ruhr.“

RUHR Wirtschaft
Das regionale Unternehmensmagazin

Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

**UnityMedia NRW GmbH,
Köln**

Telekommunikation

**Wortmann AG, Hülshorst
IT**

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **107,44 €** zzgl. MwSt.

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG
Anzeigenservice Fachzeitschriften
Telefon 0231 9059 6420
peter.wille@mdhl.de



Gute Zahlen präsentierten die Vorstände Torsten Cremer (l.) und Rudolf Eisermann.

Foto: Sparkasse Hamm

Kräftig gestiegene Kreditbestände

Zufrieden mit 2017: Sparkasse Hamm verzeichnet ein Kundengeschäft von knapp drei Milliarden Euro.

Mit kräftig gestiegenen Kreditbeständen hat die Sparkasse Hamm das Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen. Das starke Wachstum des Geschäftsumfangs der vergangenen Jahre setzte sich auch 2017 fort. Das Kundengeschäftsvolumen stieg um rund 122 Millionen Euro (plus vier Prozent) auf 2,99 Milliarden Euro. In den vergangenen fünf Jahren ist der Geschäftsumfang bei der Sparkasse Hamm um 18,5 Prozent gewachsen. „Wir nehmen die Herausforderungen des Wettbewerbs und der Digitalisierung an. Mit den Anforderungen von Niedrig- und Negativzinsen gehen wir sehr besonnen um. Die Interessen und Bedürfnisse unserer Kunden stellen wir dabei in den Mittelpunkt. Im vergangenen Jahr ist uns das gut gelungen“, sagt Torsten Cremer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hamm.

Gut 200 Millionen Euro Darlehen

Grundlage für das Wachstum war erneut ein lebhaftes Kreditgeschäft. Die Sparkasse Hamm hat rund 203 Millio-

nen Euro an Darlehen neu ausgezahlt. Zusätzlich hat die Sparkasse im Konsumentenkreditgeschäft Darlehen in Höhe von 15,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die an Kunden vergebenen Kredite sind um rund sechs Prozent auf 1,27 Milliarden Euro gestiegen. Treiber im Kreditgeschäft waren langfristige Darlehen. Bei Unternehmen und Selbstständigen verzeichnet die Sparkasse Hamm in diesem Bereich einen Zuwachs von mehr als acht Prozent. Bei den Privatpersonen sind die Bestände an Wohnungsbaukrediten um rund sieben Prozent angestiegen. Von 2012 bis 2017 haben sich die Gesamtbestände im Kreditgeschäft um rund 27 Prozent erhöht.

Nicht nur die Finanzierung von Immobilien war eine gefragte Dienstleistung, auch die Immobilienvermittlung konnte im Vergleich zum Vorjahresgeschäft noch einmal zulegen. Immobilien im Wert von 12,8 Millionen Euro wechselten mithilfe der Sparkasse Hamm den Eigentümer – ein Plus von mehr als 13 Prozent.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase zeigen sich auch beim Anlageverhalten der Kunden. Neben Investition in die eigenen vier Wände setzen immer mehr Kunden der Sparkasse Hamm auf einen breiten Anlagemix von Investmentfonds, Aktien oder Anleihen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Wertpapierbestände um rund 10,6 Prozent auf etwa 356,6 Millionen Euro zu. Die Sparkasse zählte 118.000 Kunden und betreute zum Jahresende 1.344 Millionen Euro an Einlagen. Der Jahresüberschuss der Sparkasse blieb stabil bei rund 1,5 Millionen Euro.

Zentraler Ankerpunkt in der Kundenbeziehung soll die Geschäftsstelle bleiben, jedoch reagiert die Sparkasse Hamm auf das veränderte Verhalten ihrer Kunden und die Digitalisierung. Verlängerte Zeiten für Beratung in den Geschäftsstellen und den Aufbau eines Kunden-Service-Centers hat die Sparkasse Hamm bereits im Januar umgesetzt. Nach Kwitt – dem einfachen Handy-zu-Handy-Bezahlen – und der Fotoüberweisung per Sparkassen-App folgen bald weitere Innovationen. Für Sparkassenkunden soll das Smartphone zur digitalen Geldbörse werden: In der neuen Sparkassen-Bezahl-App können EC- oder Kreditkarten unkompliziert digitalisiert hinterlegt werden. 2018 soll auch das sogenannte Instant Payment – die Echtzeitüberweisung innerhalb von Sekunden – eingeführt werden.

Ihrem Ruf als hervorragender Ausbildungsbetrieb bleibt die Sparkasse treu: Von den insgesamt 351 Mitarbeitern Ende 2017 waren 29 Azubis.

Ehrennadeln für Jubilare

IHK ehrt 104 verdiente Prüferinnen und Prüfer. Heinz-Herbert Dustmann lobt ihr ehrenamtliches Engagement als Basis des hohen Ausbildungsniveaus in der Region.

VON GERO BRANDENBURG

Mit einer Feierstunde im Westfälischen Industrieklub hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund am 15. Februar langjährige Prüferinnen und Prüfer geehrt. Für 20 Jahre Prüfertätigkeit wurde die silberne Ehrennadel verliehen, für 40 und 50 Jahre gab es die goldene Prüfernadel und für das halbe Jahrhundert zudem noch ein weiteres Geschenk.

„Zusammen kommen unsere insgesamt 104 Jubilare auf fast 2.500 Jahre Prüfertätigkeit – eine schier unglaubliche Zahl“, sagte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann in seiner Dankesrede.

Er betonte, dass Selbstverantwortung und freiwilliges Engagement seit 155 Jahren Grundlage der erfolgreichen IHK-Arbeit sind. Die IHK-Prüfungen seien ein international geschätztes Instrument, um in der Aus- und Weiterbildung ein hohes Maß an Qualifikation zu sichern, und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu garantieren. „Sie begutachten und bewerten die Leistungen aller Prüfungskandidaten, objektiv und zuverlässig. Sie sichern damit das hohe Niveau der Ausbildungsarbeit in unserer IHK-Region“, würdigte Dustmann den Einsatz der Prüfer.

Karriere mit Lehre – und Weiterbildung

Zurückhaltend äußerte sich der IHK-Präsident zu den Forderungen nach einer Ausbildungumlage für nicht ausbildende Unternehmen. Eine solche Zwangsabgabe sei nicht hilfreich, um die Bereitschaft der Unternehmen zu erhöhen. Kritisch bewertete Dustmann auch die langjährigen Forderungen der OECD nach einer höheren Akademikerquote für Deutschland. „Die OECD war mit ihren Ländervergleichen leider auf dem Holzweg und hat die falschen Signale gesendet. Unser einzigartiges Ausbildungssystem wurde in seiner Qualität massiv unterschätzt.“ In ihrem Bildungsbericht



Ausgezeichnete Jubilare bei der Feierstunde im Industrieklub. Foto: IHK/Stephan Schütze

aus dem Herbst 2017 hatte die OECD erstmals sehr anerkennende Worte für das deutsche System gefunden.

Der Akademisierungstrend hat aber bereits Spuren hinterlassen, die Zahl der Studierenden in Deutschland ist höher als die Zahl der Auszubildenden. Dustmann: „Alle Prognosen zeigen jedoch, dass die Unternehmen den größeren Mitarbeiterbedarf bei den betrieblich ausgebildeten Fachkräften haben. Unser Ausbildungssystem hat also ein Imageproblem, wir müssen den Wert unserer Abschlüsse

wieder bekannter machen.“ Der Slogan ‚Karriere mit Lehre und Weiterbildung‘ müsse wieder zum Leitmotiv bei der Berufswahl werden, so Dustmann.

130 Ausbildungsberufe werden von der IHK zu Dortmund geprüft. In den rund 300 Prüfungsausschüssen arbeiten mehr als 2.300 Mitglieder. 2017 haben die Ausschüsse Tausende Prüfungen abgenommen – rund 12.000 Prüfungen im Ausbildungsbereich und mehr als 2.000 Prüfungen im Fortbildungsbereich.



Gabor Vasarhelyi (2. v.r.) überreichte im Beisein von Flughafengeschäftsführer Udo Mager und Guido Miletic (l.) einem Passagier auf dem Weg nach Bukarest (2. v.l.) einen Reisegutschein.

Foto: Dortmund Airport, Hans-Jürgen Landes

Elf Millionen Passagiere

Die ungarische Airline Wizz Air bleibt auf Wachstumskurs und verbindet die Region mit Mittel- und Osteuropa.

Wizz Air, eine der am schnellsten wachsenden Airlines in Europa und der größte Low-Cost-Carrier in Mittel- und Osteuropa, freut sich über den elfmillionsten Passagier am Dortmund Airport. Aus diesem Anlass überreichte Gabor Vasarhelyi, Corporate Communications Manager von Wizz Air, im Beisein von Flughafengeschäftsführer Udo Mager und Guido Miletic, Leiter Marketing & Sales am Dortmund Airport, einem Passagier auf dem Weg nach Bukarest einen Reisegutschein.

Aktuell 25 Routen buchbar

Der Dortmunder Flughafen zählt zu den ersten Standorten, die die Flugesellschaft Wizz Air seit Aufnahme des Flugbetriebs im Jahr 2004 ansteuert. Seitdem weitet Wizz Air sein Netzwerk sukzessive aus. Im Jahr 2017 nutzten ca. 1,25 Millionen Passagiere den Dortmund Airport auf den Strecken nach Mittel- und Osteuropa. Durch die angebotenen Verbindungen ergeben sich wirtschaftliche Effekte mit etwa 900 Arbeitsplätzen im Bereich des Verkehrs- sowie des Tourismus- und Gastgewerbes. Mit der Aufnahme sechs neuer Flugstrecken im Jahr 2018 unterstreicht Wizz Air das Vertrauen in den Standort Dortmund. Die Airline verbindet künftig Wien in Österreich, Masuren und Posen in Polen, Charkiw und Lemberg in der Uk-

raine sowie Iasi in Rumänien mit Dortmund. Somit sind aktuell 25 Routen mit Wizz Air vom Dortmund Flughafen aus buchbar. Für die ersten zehn Monate im Jahr 2018 stehen 1,35 Millionen Sitzplätze in den Buchungsmaschinen bereit, das entspricht 19 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitraum. Neben Dortmund operiert Wizz Air von zehn weiteren deutschen Airports, darunter sind etwa Berlin-Schönefeld, Köln, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover und München. Im Jahr 2017 nutzten 3,4 Millionen Passagiere die Flugverbindungen von den deutschen Verkehrsflughäfen, 29 Prozent mehr als im Vorjahr. 82 Routen in über 15 Ländern stehen den Kunden von Deutschland aus zur Verfügung. Gabor Vasarhelyi, Corporate Communications Manager von Wizz Air, erläutert: „Wir freuen uns sehr, dass wir am Dortmund Airport, einem der meist frequentierten Airports im stetig wachsenden Wizz-Air-Netzwerk, inzwischen elf Millionen Wizz-Air-Kunden zählen. An die erfolgreiche Zusammenarbeit möchten wir gerne mit sechs neuen Flugverbindungen und einer erhöhten Kapazität anknüpfen.“ Guido Miletic, Leiter Marketing & Sales sagte: „Die Ankündigung von Wizz Air, sechs neue Flugverbindungen im Jahr 2018 aufzunehmen, ist Ausdruck einer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit.“

PLEXIGLAS® + MAKROLON®
Großlager · Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



www.plexiglas-hecker.de
Telefon 0231 9455 201

Dolezych
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte
Rundschnigen • Hebezeuge • Krane
Beratung • Prüfung • Wartung
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

www.dolezych.de

Dünger - Saaten - Pflanzenschutz
Moos- und Algenbekämpfung
Rindenmulch, Holzhäcksel
Mutterboden, Humus
Lose ab Lager oder angeliefert

Scheiper's Mühle

Evinger Straße 669 • 44339 Dortmund
Tel. 02 31/ 44 90 00 • Fax 80 03 22



INDUSTRIEBAU



**KOMPETENZ
BEDEUTET, DAS
BAUEN DEN
FACHLEUTEN ZU
ÜBERLASSEN.**

www.buehrer-wehling.de



BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Kick4Friends

Fußballturnier für den guten Zweck

Bereits zum zehnten Mal findet in diesem Jahr das Kick4Friends-Fußballturnier für den guten Zweck statt. Der gute Zweck deshalb, weil es neben dem gemeinsamen Spaß in der Halle auch wieder darum gehen wird, Spenden für ein soziales Projekt aus der Region zu sammeln. Gespielt wird am 7. Juli 2018 ab 9:30 Uhr in der Soccer World, Bunsen-Kirchhoff-Straße 9 in 44139 Dortmund. Teams mit mindestens fünf Feldspielern und einem Torwart können sich bis zum 25. Juni unter kick4friends@wj-dortmund.de anmelden.

WJ Lesen

Bella Italia im Fokus

An jedem zweiten Samstag des Monats lesen die Wirtschaftsunioren für Kulturinteressierte in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund. Die nächste „WJ Lesen“-Veranstaltung findet am 14. April um 11:00 Uhr statt. Zwei Stunden lang wird es an diesem Tag um italienische Literatur aus den unterschiedlichsten Epochen und Stilrichtungen gehen. Im „Studio B“ trägt dabei unter anderem „Past President“ Marco Di Venanzio Texte vor.

Jour fixe im April

Ausflug ins Ballettzentrum

Beim nächsten Jour fixe geht es um die Kunst – genauer gesagt um das Tanzen. Denn am 9. April 2018 geht es auf Einladung der Ballettfreunde Dortmund ins Ballettzentrum Westfalen. Durch den Abend begleiten wird Tobias Ehinger, langjähriger Ballettmanager und geschäftsführender Direktor des Theaters Dortmund. Er wird durch die Historie führen und die aktuelle Entwicklung skizzieren. Anmeldung für Interessenten unter 40 Jahre unter: wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de.



Master class 2018

Der Verein basiert satzungsgemäß auf drei Säulen. Das sind die Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung, der Aufbau eines belastbaren Netzwerks und die Übernahme gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung, um hierdurch zu einem positiven Wandel in der Region beizutragen. Im Jahr 2018 liegt ein besonderer Fokus auf der persönlichen Weiterentwicklung der Mitglieder. Aus diesem Grund wurde unter Leitung des Vorsitzenden Dennis Soldmann das Programm „Master class 2018 – Management Training“ ins Leben gerufen. Es besteht aus mehreren Modulen, zu denen unter anderem Lerninhalte zu Projektmanagement oder Präsentationstechniken zählen. Den Auftakt für die mehrmonatige und WJ-interne Reihe bildete am 26. Februar 2018 eine Unternehmensbesichtigung bei der Hecker Glastechnik GmbH & Co. KG in Dortmund-Aplerbeck.

Foto: Lutz Kampert

Job Rotation

Was machst du eigentlich so?“ – eine Frage, die bei den Wirtschaftsunioren so oder so ähnlich immer wieder gestellt wird. Denn dadurch, dass stetig neue Mitglieder dazu kommen, ändern sich auch die im Kreis vertretenen Branchen laufend. Um den Austausch untereinander zu fördern, sich noch besser zu vernetzen und Einblicke in andere Unternehmen zu bekommen, hat WJ-Mitglied Nicole Werhausen nun das Projekt „Job Rotation“ ins Leben gerufen. „Dabei geht es darum, einen Tag lang in den Betrieb eines jeweils anderen Mitgliedes hineinzuschnuppern – und zwar im Wechsel“, so Werhausen. Dabei besucht der Anwalt den Logistiker und der Logistiker im Anschluss den Anwalt. Zum Auftakt und zur Organisation des neuen Projekts gab es im Februar ein erstes Treffen in den Räumen der Werhausen AG auf der Stadtkrone Ost.

Foto: Silvia Kriens Photography / Werhausen AG



Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Dortmund e. V.
Dominik Stute, Geschäftsführer
Tel. 0231 5417-315
info@wj-dortmund.de

Bergmann Brauerei feiert Eröffnung

Stehbierhalle, Brauereiführungen und Biergarten im Neubau auf Phoenix-West finden großen Anklang.

Phoenix-West ist wieder Heimat eines traditionellen Dortmunder Unternehmens. Aus den Kesseln in diesen Produktionshallen strömt allerdings kein Rohstahl, sondern Gersensaft in vielen Variationen. Vor gut zehn Jahren wurde die Bier-Kultmarke Bergmann zu neuem Leben erweckt. Die beiden Geschäftsführer Dr. Thomas Raphael und Herbert Prigge führten sie in kürzester Zeit zum Erfolg. Getreu dem Motto „Harte Arbeit. Ehrlicher Lohn“ entstand innerhalb eines Jahres ein modernes Sudhaus auf dem ehemaligen Hochofengelände. Anfang März feierten die „Bergmänner“ mit Unterstützern, Geschäftspartnern und weiteren Ehrengästen feierlich die offizielle Eröffnung.

„Wir haben uns gut am neuen Standort eingelebt. Der rund 2.200 Quadratmeter große Neubau bietet uns die höchsten Qualitätsstandards – unsere Produktion können wir von 3.000 auf 5.000 Hektoliter steigern und somit fast verdoppeln. Ich möchte mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken, die an der Realisierung des Projekts mitgewirkt haben. Ins-

besondere bei der 15-köpfigen Investorengruppe Phoenix-West Immobilien GmbH & Co. KG, unserem Bau dienstleister, der Rundholz Bauunternehmung, Architekt Georg von Estorff von der WP Winkler und Partner Architekten und Ingenieure GbR und nicht zuletzt bei meinem engagierten Team“, erklärt Dr. Thomas Raphael.

Bürgermeisterin Birgit Jörder in ihrem Grußwort bei der offiziellen Eröffnung: „Phoenix war und ist ein traditionsreicher und identitätsstiftender Standort im Herzen von Hörde. Daher freue ich mich, dass mit der Bergmann Brauerei gerade hier eine Traditionsmarke Einzug erhält.“ Das neue Sudhaus am Elias-Bahn-Weg 2 hat eine Größe von rund 135 Quadratmetern. Angeschlossen ist ein Lager, Kühlhaus und Shop. Gäste können entspannte Stunden in der Stehbierhalle oder im angrenzenden Biergarten genießen. Mit klassischem Pils, mildem Export, vollmundigem Schwarzbier, malzigem Spezial sowie herzhaftem und würzigem Adam findet jeder ein Hopfengetränk nach seinem Geschmack.



„Bergmänner“, Unterstützer, Geschäftspartnern und Ehrengäste feiern die Eröffnung.

Foto: Lutz Kampert

GREEN BUILDINGS

energieeffizient.
nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbekbau
Otto-Körting-Str. 3
31789 Hameln
Tel. 05151/953895

**Meisterstück
HAUS**
www.meisterstueck.de

gewerbekbau@meisterstueck.de

BUS+TRUCK CENTER

DUCKE

IVECO BUS
Reisemobil
Service
IVECO

Teutonenstraße 8
59067 Hamm/Hafen
Tel. 0 23 81/96 44-0

www.ducke.de oder in

Reisemobil-Stützpunkt

INDUSTRIEBAU

**KOMPETENZ
BEDEUTET, DAS
BAUEN DEN
FACHLEUTEN ZU
ÜBERLASSEN.**

www.buehrer-wehling.de

BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Das Projektteam von In|Die RegionRuhr (v.l.): Dr. Peter Zinn, Frank Grützenbach, Lea Zila, Sabine Sudhaus, Lena Dahlmanns, Anna-Sophie Bettmann, Mona Neuhann und Karlheinz Thom.

In|Die RegionRuhr unterstützt Unternehmen auf dem Weg in die Industrie 4.0

Die digitale Zukunft hat längst begonnen

Globalisierung sowie die rasante digitale und technologische Entwicklung stellen die Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Region heute vor enorme Herausforderungen. Während viele Großunternehmen bereits Innovationsprozesse eingeleitet haben, tun mittelständische Unternehmen sich schwerer. Angesichts knapper Ressourcen fällt es nicht leicht, die neuen Technologien und Softwarelösungen umfassend zu beurteilen und deren wirtschaftlichen Nutzen für das Unternehmen einzuschätzen. Das Innovationsnetzwerk „In|Die RegionRuhr“ bietet hier Hilfestellung und Unterstützung.

Industrie 4.0 steht für die digitale Revolution in der Industrieproduktion, die meist durch die umfassende Vernetzung und Computerisierung aller Produktionsbereiche entsteht. Maschinen, Materialien und Endprodukte verarbeiten über Sensoren eine Vielzahl von Daten und kommunizieren miteinander. Dies optimiert und verändert Produktionsabläufe, Fertigungsprozesse und Dienstleistungen in nie gekannter Weise. Auch ganz neue Geschäftsmodelle können entstehen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu sichern, bietet das Innovationsnetzwerk In|Die RegionRuhr kostenlose und neutrale Beratung durch Innovations-

coaches. Diese verfügen über langjährige praktische Erfahrung in der Umsetzung von Entwicklungsprozessen und sind Ansprechpartner, wenn es um Fragen der Digitalisierungsstrategie, der Implementierung neuer Techniken, der Finanzierung von Investitionsvorhaben oder der Vermittlung geeigneter Technologiepartner geht.

Der InnoScheck – Ihr Schlüssel zu Kompetenzen 4.0

In der Region steht zudem eine besondere Art der Förderung zur Verfügung: der InnoScheck.RUHR. Kleine und mittlere Unternehmen können damit für rund 5.000 Euro, in besonderen Fällen sogar bis 10.000 Euro, Beratungsleistungen einkaufen,

z. B. für technologiespezifische Fachberatungen, Markterschließungsstrategien oder Prozessanalysen.

Das Prozedere ist einfach: Als Unternehmer oder Unternehmerin vereinbaren Interessierte einen Termin mit einem Innovationscoach von In|Die RegionRuhr. Gemeinsam zurennen sie das Thema für ihr Technologieprojekt fest. Anschließend werden geeignete, externe Spezialisten um ein Beratungsangebot gebeten. In der Regel kann der Beratungsauftrag bereits innerhalb eines Monats nach der Beantragung des InnoScheck.RUHR erteilt werden. Es gibt keinen Eigenanteil und der Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden. Voraussetzung ist ein Beratungsgespräch mit einem

Coach des Innovationsnetzwerks In|Die RegionRuhr. Weitere Informationen unter: www.regionruhr.de

Vernetzungsangebote und Veranstaltungen 4.0

„Kontakte schaden nur dem, der keine hat“, sagt der Volksmund. Das gilt auch, wenn es um Fragen des digitalen Wandels geht. Hier ist der Austausch mit anderen Unternehmen unerlässlich. Unter dem Motto „Alleine stark, gemeinsam stärker!“ bietet In|Die RegionRuhr unterschiedliche Vernetzungs- und Veranstaltungsangebote für Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region.

Neben Speed-Datings für Unternehmen, gemeinsamen Messebesuchen und Vortragsveranstaltungen organisiert In|Die RegionRuhr Fokusgruppen im Workshop-Format zu

den Themen Digitale Simulation, Additive Fertigung, Predictive Maintenance und Automatisierung. Wer an den nächsten Fokusgruppentreffen teilnehmen möchte, wendet sich an In|Die RegionRuhr.

Wirtschaftsförderung über die Stadtgrenze hinaus

Nach dem Strukturwandel stehen Produktionsbetriebe im Ruhrgebiet mit der Digitalisierung vor der nächsten großen Herausforderung. Da in einer digitalen und globalisierten Welt kommunale Grenzen kaum mehr eine Rolle spielen, hat sich bereits 2007 das regionale Netzwerk „In|Die RegionRuhr 4.0: Kompetenznetz Digitale Produktion“ gegründet.

In|Die RegionRuhr ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen und Kammern der Standorte Bochum, Dortmund, Hagen, Herne

sowie des Ennepe-Ruhr-Kreises. Die IHK zu Dortmund ist einer der acht Netzwerkpartner. Wulf-Christian Ehrlich, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, gehört dem Lenkungskreis an.

Das Projekt wird vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Strategisch übergeordnetes Ziel des Netzwerks ist die Stärkung und die Förderung des Wachstums der regionalen Produktionswirtschaft.



Ansprechpartner:
Ralf Bollenberg
Tel. 0231 5417-106
r.bollenberg@dortmund.ihk.de

Wie kann die eigene Marktposition verbessert werden?

Drei Fragen an Frank Grützenbach, Leiter der Geschäftsstelle In|Die RegionRuhr

Sie befassen sich in dem Projekt In|Die RegionRuhr schon seit mehr als zehn Jahren mit dem Thema „Industrie 4.0“ in unserer Region. Wie verändert das Thema unsere Wirtschaft hier?

Die Themen „Industrie4.0“ und „Digitalisierung“ verändern unsere Wirtschaft tatsächlich sukzessive. Aber nicht alles, was heute technisch machbar ist, ist auch für jeden wirtschaft-

lich sinnvoll! Jedes Unternehmen sollte für sich ganz individuell prüfen, womit es die eigene Marktposition verbessern kann.

Müssen sich wirklich alle Betriebe mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung befassen oder betrifft das nur das Hightech-Business?

Die Digitalisierung ist mitnichten nur ein Thema für Hightech-Betriebe. Im

Gegenteil! Alle Unternehmen und alle Wirtschaftsbereiche sind – wenn auch in unterschiedlichem Maße – von diesem Thema betroffen. Bei einer Onlinebefragung des DIHK im Jahr 2016 haben 94 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, dass die Digitalisierung die eigenen Geschäfts- und Arbeitsprozesse bereits beeinflusst. Jedoch nur ein Viertel der Befragten gab an, dass ihr Unternehmen im Bereich Digitalisierung voll oder nahezu voll entwickelt sei.

Was empfehlen Sie einem Unternehmen, das sich bislang nur am Rande mit der Thematik auseinandergesetzt hat als ersten Schritt?

Sie sollten unbedingt auf die Unterstützungsangebote von In|Die RegionRuhr zugreifen. Hierdurch lassen sich Fettnäpfchen, in die andere Unternehmen schon einmal getreten sind, vermeiden und deren positive Erfahrungen für die eigene Entwicklung nutzen. Unser Projektteam holt Unternehmen ganz individuell dort ab, wo sie stehen. Im Übrigen sind alle Angebote von In|Die RegionRuhr für Unternehmen kostenfrei. Kontaktieren Sie uns hierzu einfach unter

info@regionruhr.de



Der Einzelhandel dominiert

Creditreform untersuchte die Ab- und Zuwanderungsdaten von Unternehmen in Dortmund.
Der analysierte Zeitraum umfasst die letzten zehn Jahre.

Im Auftrag der Creditreform Dortmund/Witten hat der Bereich „Datenforschung“ des „Verband der Vereine Creditreform“ den Unternehmensbestand in Dortmund untersucht. Die Analyse beschäftigt sich mit der Fragestellung der Ab- und Zuwanderung von Unternehmen aus dem Dortmunder Postleitzahlengebiet über die letzten zehn Jahre. Hierdurch sollte bestimmt werden, ob die Unternehmenswanderungen sich auf Rechtsformen, Branchen oder Ab- bzw. Zuwanderungsgebiete konzentrieren. „Im Großen und Ganzen ist der Bestand an Unternehmen in Dortmund stabil. Wenn Betriebe nach Dortmund kommen, dann stammen sie meist aus dem Umland. Umgekehrt gilt für die Firmen, die der Stadt den Rücken kehren. Auch sie bleiben meist in der Region“, sagt Wolfgang Scharf, Geschäftsführer der Creditreform Dortmund/Witten Scharf KG.

Konkret zogen rund 21,6 Prozent der Betriebe in den letzten zehn Jah-

ren von Dortmund in den Postleitzahlenbereich 59 mit Hamm, Unna, Soest oder Arnsberg. Rund 20,7 beziehungsweise 20,6 Prozent siedelten in die Postleitzahlengebiete 58 (u. a. Hagen, Witten) und 44 (Lünen, Herne, Bochum) über. Bei den Gebieten, aus denen Betriebe nach Dortmund kamen, dominieren ebenfalls die genannten Postleitzahlenbereiche.

Welche Branchen kommen, welche gehen?

Handelsunternehmen wechseln häufiger ihren Standort. Der Einzelhandel (ohne Handel von Kraftfahrzeugen) ist mit einem Bestand von 7.766 Betrieben (rund 13,7 Prozent) die dominierende Branche in Dortmund. Von den entsprechenden Unternehmen verließen rund 9,5 Prozent in den vergangenen zehn Jahren ihren Standort. Gleichzeitig wanderten 10,5 Prozent zu. Ähnlich sieht es bei den 2.886 Bestands-Großhändlern (ohne Handel von Kraftfahrzeugen) aus, denen

laut den Creditreform-Experten rund 5,1 Prozent der Dortmunder Betriebe zuzuordnen sind. Hier wanderten rund 8,4 Prozent ab, während 9,4 Prozent neu hinzukamen. Die prozentual gesehen höchste Abwanderungsbewegung erlebte der Bereich „Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung“ mit 2,2 Prozent (10,4 Prozent Zuwanderung, 12,6 Prozent Abwanderung).

Insgesamt betrachtete die Creditreform für die Untersuchung 60.048 Betriebe. 56.733 davon hatten ihren juristischen Sitz während des gesamten Untersuchungszeitraums in Dortmund. Sie bilden den „Bestand“, auf den sich die prozentualen Verteilungen beziehen. Neu hinzu kamen 1.391 Firmen. Gleichzeitig wanderten 1.625 ab. Bei den untersuchten Betrieben dominierte mit 26.289 Firmen das Gewerbe (46,3 Prozent), gefolgt von 12.992 GmbHs (22,9 Prozent).

www.creditreform-dortmund.de



RUHR Wirtschaft
Das regionale Unternehmermagazin



www.dortmund.ihk24.de

Sonderthema April 2018

Häfen · Container · Eisenbahnen

Neue Seidenstraße mit großem Potenzial

Modernisierungsschub deutscher Unternehmen.

Wachstum im Container-Frachtverkehr

Energiegewende verändert die Form der Schifffahrt.

Produktivitätswachstum auf historischem Tief

Hilfe durch mehr Investitionen und Digitalisierung.

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 29. März 2018.

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG
Anzeigenservice Fachzeitschriften, Westenhellweg 86–88, 44137 Dortmund
Telefon 0231 9059 6420, Telefax 0231 9059 8605, peter.wille@mdhl.de





Mitglieder des WWA-Vorstands begleiteten die Amtsübergabe (v. l.): Joachim Punge, Ernst Wölke, Dr. Frank Bischoff, Ilse Brusis, Klaus Kaiser, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Stefan Schreiber.

Foto: Kurt Günther, WWA

18 Jahre im Dienst der Geschichte

Ilse Brusis übergibt den Vorsitz des Kuratoriums des Westfälischen Wirtschaftsarchivs an Klaus Kaiser.

Nach 18 Jahren beendet Ilse Brusis ihr ehrenamtliches Engagement als Vorsitzende des Kuratoriums des Westfälischen Wirtschaftsarchivs (WWA) und übergibt das Amt in die Hände ihres Nachfolgers, des parlamentarischen Staatssekretärs Klaus Kaiser. Die mittlerweile 80-jährige ehemalige NRW-Ministerin für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport wurde 1937 in Wattenscheid geboren und stand seit 1999 an der Spitze des WWA-Kuratoriums.

Von Johannes Rau berufen

Bereits 1990 berief der damalige Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, Brusis in sein Kabinett, wo sie zunächst als Ministerin für Bauen und Wohnen tätig war, ehe sie 1995 in das Kultusministerium wechselte und dort entscheidenden Einfluss auf zahlreiche kulturelle Projekte des Landes nahm. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war die Industriedenkmalpflege und die Industriekultur. Hierzu hat das Westfälische Wirtschaftsarchiv mit seinen wertvollen Beständen aus über drei Jahrhunderten Wirtschaftsgeschichte und seiner wissenschaftlichen Kompetenz mit zahlreichen Aktivitäten in besonderer Weise beigetragen.

Als besonderen Dank für ihre außerordentlichen Verdienste um das WWA wurde Ilse Brusis vom WWA-Vorstand zur Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv ernannt. Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund und Vorsitzender des Vorstands der Stiftung, und Joachim Punge, Vizepräsident der IHK zu Dortmund und Vorsitzender der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte, sowie WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock freuen sich, dass Brusis auch in Zukunft der Arbeit des WWA eng verbunden bleibt.

Als Nachfolger berief der WWA-Vorstand Klaus Kaiser, der als parlamentarischer Staatssekretär (seit Sommer 2017) im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ein hervorragender Kenner der Kulturpolitik des Landes ist. Klaus Kaiser, geboren 1957, stammt aus dem westfälischen Ense und lebt in Neheim-Hüsten. Er hat in Münster Geschichte und Anglistik studiert, ist seit Juni 2000 Mitglied im NRW-Landtag und war dort kultur- und bildungspolitischer Sprecher. Der „Urwestfale“ und BVB-Fan Kaiser freut sich sehr auf die aktive Mitarbeit im WWA-Kuratorium.

50. Geburtstag Marion Fink

Marion Fink, Geschäftsführerin der Fink Tec GmbH in Hamm und seit 2018 Mitglied der IHK-Vollversammlung, feierte am 6.



März ihren 50. Geburtstag. Nach dem erfolgreichen Abschluss des MBA-Studiums der europäischen Betriebswirtschaftslehre in

London arbeitete sie zunächst im Bereich Investmentbanking beim Privatbankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA in Frankfurt, bevor sie in den elterlichen Betrieb eintrat. Nach der Einarbeitung übernahm sie im Jahr 2001 mit ihrem Bruder, Dr. Michael Fink, die Geschäftsführung. Fink Tec GmbH ist einer der größten privat geführten Hersteller von Reinigungs- und Desinfektionsprodukten für die Nahrungsmittelindustrie und das Handwerk in Deutschland. Im Jahr 2016 feierte das Unternehmen 50. Firmenjubiläum. Zum Portfolio gehören neben der Überwachung von Reinigungsparametern durch die eigene Anwendungstechnik auch Verbrauchsoptimierungen und die Verschlinkungen von Prozessen. Trotz neuer EU-Auflagen und Regularien blickt Marion Fink optimistisch in die Zukunft. Das Thema Nachwuchs und Ausbildung ist ihr sehr wichtig. Um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen, bietet die Fink Tec GmbH jungen Menschen aktuell vier Ausbildungsberufe an. Wie bei der Chemie macht es die Mischung aus langjähriger Erfahrung und jungen Kräften.

Dortmund

Home of Gas Detection

smart
GasDetection
Technologies

gasmessung.de

GFG

Optimistischer Blick in die Zukunft

Sparkasse UnnaKamen blickt auf ein starkes Geschäftsjahr 2017 zurück.

Für 2017 zieht der Vorstand der Sparkasse UnnaKamen ein positives Fazit. „Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Hier ist vor allem die nun erfolgreich abgeschlossene Fusion mit der Sparkasse Fröndenberg zu nennen“, so der Vorstandsvorsitzende Klaus Moßmeier. Nach wie vor stellen die weiter anhaltende Negativzinsphase sowie die Umsetzung der immer umfangreicheren gesetzlichen Regelungen eine große Herausforderung für die die Kreditwirtschaft dar. „Da zahlt es sich heute aus, dass wir in der Vergangenheit durch die Neustrukturierung der Geschäftsstellen mit einem klaren Fokus auf das Kundengeschäft, weitsichtige Personalplanung, permanente Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine gute Strukturierung des Sparkassenvermögens richtige Antworten auf diese schwierige Situation gefunden haben. Dadurch können wir nun optimistisch und gut aufgestellt in die Zukunft blicken“, ergänzt Moßmeier.

Er und Vorstandskollege Frank Röhr legten gute Zahlen im Kunden-

geschäft vor. Das Kundenkreditvolumen der Sparkasse UnnaKamen betrug Ende Dezember 2017 insgesamt 2,065 Milliarden Euro – ein Zuwachs von 80 Millionen Euro. Insgesamt wurden 349 Millionen Euro Neukredite zugesagt. Davon entfielen rund

232 Millionen Euro auf Unternehmen, Gewerbetreibende und Kommunen.

Trotz Niedrigzinsphase stieg das Einlagevolumen wieder leicht um knapp zwei Prozent auf insgesamt 1,821 Milliarden Euro an. Die Bilanzsumme der Sparkasse belief sich auf 2,552 Milliarden Euro und liegt damit um 34,3 Millionen Euro oder 1,36 Prozent über dem Vorjahreswert.



Klaus Moßmeier (l.) und Frank Röhr legten gute Zahlen für 2017 vor.

Foto: Sparkasse UnnaKamen

„Wir sind sehr stolz und danken unseren Kunden“

K&K Networks gehört zu den besten Managed Service Providern 2018 deutschlandweit

Die IT-Magazine ChannelPartner und Computerwoche zeichneten bei der „Channel meets Cloud“-Veranstaltung in München die besten Managed Service Provider (MSPs) Deutschlands aus und würdigten die Leistungen der Provider für Unternehmenskunden. Die K&K Networks GmbH aus Unna wurde bei ihrer ersten Teilnahme an dem Wettbewerb mit denkbar knappem Abstand auf die vorderen drei Plätze als vierbestes Unternehmen in der Kategorie bis 50 Millionen Umsatz deutschlandweit bewertet.

Grundlage der Preisverleihung bildet eine Studie der IDG Research Services. IDG Research hatte im Auftrag von Computerwoche und ChannelPartner branchenübergreifend Anwenderunternehmen unterschiedli-

cher Größe befragt, wie zufrieden sie mit den Leistungen ihrer Cloud- und Managed Service Provider sind. Basis dieser Bewertung bilden Managed- und Cloud-Service-Dienstleistungen, die die Unternehmen gemeinsam mit ihren jeweiligen Service Providern in den vergangenen 24 Monaten umgesetzt haben.

Insgesamt wurden dabei 1.211 Managed-Services & Cloud-Projekte bewertet. Befragt wurden CIOs, IT-Leiter, IT-Administratoren und Geschäftsführer der Anwenderunternehmen. Die Befragung lief vom 24. Oktober bis 15. Januar. Ins Ranking der besten MSPs aufgenommen wurden alle IT-Dienstleister, Managed Service Provider (MSPs) und Cloud Service Provider (CSPs), deren Leistungen jeweils von Kunden aus Non-

IT-Branchen bewertet wurden. „Wir sind sehr stolz auf unser Team und danken unseren Kunden für das Vertrauen“ so Andreas Tracz, Geschäftsführer K&K Networks.

„Die Strategie, deutlich mehr Ressourcen im Bereich der Dienstleistungen zu fokussieren, zahlt sich für unser Unternehmen aus. Auch die Umsetzung der Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung kann zum größten Teil über die Managed Services abgebildet werden.“



Andreas Tracz.

Foto: IHK/Thiel

Commerzbank Dortmund überzeugt mit starkem Wachstum

Niederlassung freut sich über 3.200 neue Privatkunden – ein Plus von 2,5 Prozent gegenüber 2016.

Die Commerzbank Niederlassung Dortmund hat ihren Wachstumskurs mit Privat- und Firmenkunden 2017 fortgesetzt. Im Geschäft mit Privatkunden hat die Bank weiter Kunden hinzugewonnen und ihren Marktanteil bei Immobilienfinanzierungen und im Wertpapiergeschäft stark ausgebaut. „Wir haben in Dortmund netto über 3.200 neue Kunden gewonnen“, sagte Markus Rüdiger, verantwortlich für das Geschäft mit Privatkunden. „Insgesamt betreuen wir jetzt rund 129.800 Kunden in der Region, ein Plus von 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.“

Im Kreditgeschäft profitierte die Niederlassung von Immobilienboom und der wirtschaftlichen Entwicklung in Dortmund. „Insgesamt haben wir neue Darlehen in Höhe von rund 260 Millionen Euro vergeben“, sagte Rüdiger. Bei der Geldanlage profitierten Anleger in Dortmund zunehmend von der Börsenentwicklung: Über 80 Millionen Euro investierten Kunden neu in Wertpapiere.

Bereits zum fünften Mal in Folge hat die Commerzbank 2017 den



Zufrieden mit 2017: Die Commerzbank-Verantwortlichen Markus Rüdiger (l.) und Marc Werner.

Fotos: Commerzbank

bundesweiten Beratungstest „Beste Bank vor Ort“ gewonnen. „Wir sind die führende Bank in Deutschland bei der Beratungsqualität“, betonte der Privatkunden-Chef. Die Herausforderungen im Bankgeschäft sieht Rüdiger als Chance: „Wir bauen die Bank um, damit sie zu den langfristigen Gewinnern des Wandels gehört.“

Bei den Firmenkunden konnte die Bank 2017 in der Marktregion West über 900 neue Kunden gewinnen, erläuterte Marc Werner, seit Ende 2017



neuer Niederlassungsleiter Firmenkunden. Neben der persönlichen Beratung bietet die Commerzbank ihren Firmenkunden die Möglichkeit, über das Online-Firmenkundenportal schnell, ortsunabhängig und jederzeit auf viele Bankprodukte sowie Dienstleistungen zuzugreifen und damit Bankgeschäfte in das eigene Tagesgeschäft zu integrieren. So können Firmenkunden Konten digital eröffnen und Geldmarkt-Kredite mit wenigen Klicks online abschließen.

13 neue Mitglieder bei der Westfälischen Kaufmannsgilde

„Nachwuchs“ für die traditionsreiche Vereinigung der Kaufleute

Anlässlich des traditionellen Wis-kott-Abends, der ersten Veranstaltung der Westfälischen Kaufmannsgilde im neuen Jahr, wurden im Januar 13 neue Mitglieder aufgenommen. Vorsitzender Prof. Dr. Guido Quelle und Katja Siekiera von der Geschäftsstelle der Gilde begrüßten:

Hans-Jürgen Asche (Grüninger Büro- u. Computertechnik GmbH & Co. KG, Dortmund), Christoph Brücher (alleato assekuranzmakler GmbH, Dortmund), Kathrin Eckhardt (Zilla Medienagentur GmbH, Dortmund), Susanne Fiss-Quelle (Moderation & Coaching Susanne Fiss-Quelle, Dortmund), Michael Greiner (Volksbank Unna, Unna), Karin Henze (Steuerberatung Karin Henze, Dortmund), Katja Kortmann (Hotel Esplanade, Dortmund), Silvia Kri-

ens (Silvia Kriens Photography, Dortmund), Thomas Lesser (Green IT Das Systemhaus GmbH, Dortmund), Thomas Rahenbrock (Dortmund), Isabell Reinecke (presigno Unternehmens-

kommunikation GmbH, Dortmund), Dennis Soldmann (Sparkasse Dortmund, Dortmund), Christine Valtin (Valtin Elektro GmbH, Dortmund).

www.kaufmannsgilde.com



WKG-Vorstand und neue Mitglieder.

Foto: IHK/Schaper

125 Jahre

Spar- und Bauverein eG Dortmund

„Gemeinsam mehr erreichen“: Dieser Leitgedanke veranlasste Dortmunder Bürger vor 125 Jahren, die Wohnungsbaugenossenschaft Spar- und Bauverein eG Dortmund zu gründen. Heute ist sie eine der größten und erfolgreichsten Wohnungsbaugenossenschaften Deutschlands. Um der Wohnungsnot in Dortmund entgegenzuwirken und Arbeitern sowie Angestellten bezahlbares und gesundes Wohnen in solidarischer Selbsthilfe zu ermöglichen, gründeten Dortmunder Bürger am 4. März 1893 die Spar- und Bauverein eG Dortmund. Bereits kurz nach der Gründung der Genossenschaft entstand das erste Quartier: 1894 wurden die ersten 48 Wohnungen im heutigen Unionviertel fertiggestellt. In den folgenden Jahrzehnten wird viel gebaut, die Anzahl der Mitglieder steigt und die Spar- und Bauverein eG wächst kontinuierlich: 12.000 Wohneinheiten aus nahezu allen Bauepochen zählt sie heute zu ihrem Bestand. Die durchschnittliche Nettokaltmiete von 4,56 Euro pro Quadratmeter liegt unter dem Dortmunder Mietspiegel. Die Innovations- und Wirtschaftskraft ist enorm: 2018 investiert die Spar- und Bauverein eG mehr als 54 Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung sowie den Neubau von Wohngebäuden. Insgesamt 111 Wohnungen werden im Jubiläumsjahr am Phoenix-See, in der Reichshofstraße (Brackel) und am Daelweg (Schüren) fertiggestellt. Neben den Neubauaktivitäten investiert die Spar- und Bauverein eG 2018 kräftig in den eigenen Wohngebäudebestand: 31,8 Millionen Euro des Gesamtinvests von 54 Millionen Euro fließen in Modernisierungs- sowie Instandhaltungsmaßnahmen. „Als Genossenschaft sind wir kein reines Wirtschaftsunternehmen, sondern eine soziale Institution, die sich um die Integration unterschiedlicher Generationen und Kulturen kümmert und um intakte Stadtteile mit aktiven Nachbarschaften bemüht ist“, so der Vorstandsvorsitzende Franz-Bernd Große-Wilde.

www.125.sparbau-dortmund.de



Besuch aus Brüssel

Im Februar besuchten Dr. Renate Sommer (MdEP) und Steffen Kanitz, Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Dortmund (l.), die Verzinkerei Dortmund Kaufmann GmbH & Co. KG. Mit Geschäftsführer Marc Peter Kaufmann wurden die Markt- und Wettbewerbssituation und Umweltfragen erörtert. Die Politiker bekamen Einblicke in die praktische Umsetzung europäischer Gesetze und Richtlinien. Der 85 Jahre alte Industriebetrieb wird in vierter Generation geführt.

Foto: Falko Wübbecke

Stadtwerke sind erste Wahl

Faire Tarife und Topprodukte: In gleich zwei Ranglisten hat Unnas lokales Energieunternehmen die Nase vorne.

Die Experten sind sich einig: Für Strom- und Gaskunden sind die Stadtwerke Unna erste Wahl. Zum 7. Mal in Folge wurden die Stadtwerke Unna vom unabhängigen Energieverbraucherportal als „Top-Lokalversorger 2018“ für Strom und Erdgas in Unna ausgezeichnet. Gleichzeitig prämierte das Wirtschaftsmagazin Focus Money in seinem neuen, bundesweiten Energieatlas (Ausgabe 7/2018) die Stadtwerke Unna als „Bester Stromversorger“. Beide Tests bewerten die Gesamtleistung des kommunalen Energieunternehmens für Energiekunden.

Das Energieverbraucherportal prüfte neben dem Preis das Umweltsengagement, das regionale Engagement und die Servicequalität der Stadtwerke, zusätzlich die Transparenz des Unternehmens, den Datenschutz und die Beschäftigung mit Zukunftsthemen. „Mit der Kennzeichnung Top-Lokalversorger 2018 werden Verbraucher auf verantwortungsbewusste Energieversorger mit fairen Tarifen aufmerksam gemacht – besonders heutzuta-

ge im Energietarifdschmelgel mit ständig wechselnden Marktbedingungen wichtiger denn je“, sagt die Jury des Energieverbraucherportals. 569 Versorgungsunternehmen hatten sich 2018 um das begehrte Siegel „Top-Lokalversorger“ bundesweit beworben, nur 274 bestanden die harten Tests und wurden in ihrem Bereich „Top-Lokalversorger 2018“.

„Bester Stromversorger“

Als „Top-Versorger“ wurden die Stadtwerke schon Ende 2017 von Focus Money und den Marktforschern von Statista ausgezeichnet. Die Stadtwerke punkteten jüngst im Erdgas-Atlas mit dem 1. Platz beim Kundenservice, dem 1. Platz beim Serviceangebot online und offline und dem 1. Platz in der Kundenbewertung – der sogenannten Weiterempfehlungsbereitschaft. Jetzt wurden sie im neuen „Energie-Atlas Deutschland“ sogar als „Bester Stromversorger“ bewertet. Sie belegten erneut beim Service, beim Angebot und in der Kundenbewertung die Spitzenplätze der Region.

Personalien

Jörg Hübner

Seit 20 Jahren Konsul für Südafrika in NRW



Der Geschäftsführer der Gesellschaft für Gerätebau (GfG), Jörg Hübner, blickt in diesen Tagen auf sein 20-jähriges Jubiläum als Honorarkonsul der Republik Südafrika für NRW zurück. Der frühere Präsident Südafrikas, Nelson Mandela, hatte im Winter 1998 persönlich beim Dortmunder Unternehmer angefragt, ob er sich vorstellen könne, die Interessen seines Landes zu vertreten. Hübner fühlte sich geehrt

und sagte zu. Seit zwei Jahrzehnten leistet der in der Gasmessbranche weltweit tätige Diplom-Kaufmann Unterstützung, wenn es einen Deutschen nach Südafrika zieht, gibt Jungunternehmern wichtige Tipps, wie man dort erfolgreich ist, schiebt vor Ort soziale Projekte an, begleitet Unternehmereisen, die die Industrie- und Handelskammer (IHK) organisiert, nimmt an Wirtschaftsreisen teil und sieht sich als „Bindeglied zwischen Südafrika und Deutschland“. Viele Jahre engagierte er sich in der IHK-Vollversammlung.

Daniel Krahn

Urlaubsguru-Gründer im Beirat der NRW.Bank



Die Förderbank für Nordrhein-Westfalen wird ab sofort von einem Jungunternehmer aus der Digitalwirtschaft beraten. Ministerpräsident Armin Laschet hat Urlaubsguru-Gründer Daniel Krahn in den Beirat der NRW.Bank berufen. Er ist jüngstes Mitglied in einem Kreis namhafter Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Forschung und Gesellschaft. „Ich freue mich

riesig über die Ehre, in diesem Kreis die Sichtweisen und Bedürfnisse junger Gründerinnen und Gründer einzubringen“, erklärt Daniel Krahn. Dem Gremium sitzt NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart vor, der die Uniq GmbH mit Sitz in Holzwickede schon kurz nach seinem Amtsantritt besucht hatte. Prof. Pinkwart sagt: „Daniel Krahn hat mit Uniq ein Vorzeige-Start-up der digitalen Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen gegründet. Wir freuen uns, dass er als neues Beiratsmitglied der NRW.Bank maßgeblich zur Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung beitragen wird.“

LIFTVERLEIH LIESEGANG
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10
59439 Holzwickede
Tel.: 02301 / 94 03 83
Fax: 02301 / 94 03 85
liesegang@liftverleih.de
www.liftverleih.de

Server u. Storage

Höchste Performance u. Sicherheit. Von uns mit qualifiziertem Service!

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund

GRÜNINGER Weissenburger Straße 45-47
44135 Dortmund
http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD12 (Breite: 12,00m, Länge: 21,00m)

- Traufe 3,35m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis
€ 19.900,-

ab Werk Buldern; exd. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

ETL | Aurin, Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Aurin, Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570
www.ihre-steuerberater-dortmund.de

STÜMPGES & PARTNER mbB

WIRTSCHAFTSPRÜFER & STEUERBERATER | DORTMUND · DÜSSELDORF · ARNSBERG

Michael Stümpges, WP/StB
Stephan Brune, WP/StB
Dirk Timmer, WP/StB
Klaus Schlüter, StB/FBStR
Dr. Claus Becker, RA
Ralf Spielhofen, RA

Westfalen-Center
Lindemannstraße 77
44137 Dortmund
Tel. 0231 58707-0
Fax 0231 58707-10
E-Mail: mail.do@ssup.de

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter www.stuempges.de

50 Jahre goldenes „U“ mit Jubiläumsbier

Die Dortmunder Brauereien feiern mit einem besonderen Getränk.

Seit dem Jahr 1968 gilt es als Leuchtturm und Landmarke Dortmunds: das vierseitige, neun Meter hohe, vergoldete und beleuchtete „U“. Einst auf dem Hauptturm des Gär- und Lagerkellers der Dortmunder Union Brauerei angebracht, weist es seit nunmehr einem Jahrzehnt den Weg in das denkmalgeschützte, zum Zentrum für Kunst und Kreativität umgebaute Dortmunder U. Weil auch Bierbrauen eine hohe Kunst ist, ehren die Dortmunder Brauereien dieses besondere Jubiläum mit einer ebensolchen Spezialität: dem Dortmunder Union Jubiläumsbier.

Angelehnt an eine Rezeptur aus den alten Dortmunder Union Sudbüchern, präsentiert sich die hell-bernsteinfarbene Export-Spezialität sehr vollmundig, malzaromatisch und mit einem weichen Körper. Feine Karamellnoten in der Nase und auf der Zunge, gefolgt von einer leichten Hopfenbitternote, zeichnen es dabei

aus. „Zum charakteristischen Aroma und Geschmack gesellt sich die besondere Optik: Sowohl die Flasche in der „U-Turm-Form“ als auch Dortmunder ‚U‘ auf dem Etikett sind Markenzeichen unseres Dortmunder Union Jubiläumsbiers“, so Sarah Schwyfer aus dem Marketing der Dortmunder Brauereien. Die 20er-Mehrwegkästen sind in den Getränke- und Supermärkten der Region zu finden.

Namensgebend für die Bierspezialität ist das echt vergoldete „U“ auf dem Kellerhochhaus der ehemaligen Dortmunder Union Brauerei. Der in den Jahren 1926/27 von Architekt und Ingenieur Emil Moog errichtete, 70 Meter hohe Turm war seinerzeit das Modernste, was die industrielle Bau- und Braukunst zu bieten hatte. Seit 50 Jahren krönt das neun Meter hohe „U“ dessen Dach.



Vollmundige Export-Spezialität: Das Bier zum Jubiläum.

Foto: Jubiläumsbier

„Der reinste Gaumengenuss“

Noch bis Ostern fließt in der Hövels Hausbrauerei das leckere Fastenbier aus dem Hahn.

Am 14. Februar war traditionell der Valentinstag – der Tag der Liebenden. In diesem Jahr fiel auch gleichzeitig der Aschermittwoch auf dieses Datum und läutete somit die traditionelle Fastenzeit ein, die in knapp zwei Wochen zu Ostern wieder vorbei ist. Wer das Fastenbier genießen möchte, hat also noch etwas Zeit.

Exklusiv in der Hövels Hausbrauerei am Hohen Wall wird das Bier ausgeschenkt. Die Hövels-Braumeister Udo Kaufmann und Martin Neuhaus hatten bereits Ende Dezember mit dem Brauprozess des diesjährigen Fastenbiers begonnen. Das naturtrübe Saisonbier trägt selbstverständlich seine typische Hövels-Note: „Unser Fasten-

bier schmeckt besonders vollmundig und ist der reinste Gaumengenuss“, schwärmen die beiden Braumeister. Das traditionelle Fastenbier wurde nach einer überlieferten Originalrezeptur mit Pilsener-, Münchner-, Weizen und einem guten Teil Röstmalz gebraut und trägt einen malzigen Geschmack und reichlich Nährstoffe in sich. Dieser Spezialsud mit vollmundigem Aroma und karamelliger Note enthält 12,5 Prozent Stammwürze, einem Alkoholgehalt von 5,4 Prozent und dadurch einen besonders hohen Anteil an Malzzucker für die Gärung. Damit ist das Fastenbier so nahrhaft und sättigend. Weil das Fastenbier wieder so gut mundet, haben sich die beiden Braumeister der Hövels Hausbrauerei entsprechend vorbereitet und einen großzügigen Vorrat des diesjährigen Fastenbiers eingelagert. Na dann, Prost auf eine leckere Fastenzeit!



Bis Ostern fließt das Fastenbier: Hövels-Gastro-Chef Hartmut Eicher (l.), Betriebsleiterin Dominique Quenter und Braumeister Martin Neuhaus.

Foto: p:re:w

Tag der offenen Tür mit Kunden und Partnern

Service am Gast feiert 25-jähriges Firmenbestehen in Dortmund.

Der Gast steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen, ihm gilt unsere Aufmerksamkeit und Konzentration.“ Dieses Zitat von Dirk Hintz, Gründer und Geschäftsführer des Personaldienstleisters Service am Gast, ist zum Leitsatz geworden. In diesem Jahr feiert Service am Gast in Dortmund sein 25-jähriges Bestehen. Zum Tag der offenen Tür waren Kunden und Geschäftspartner eingeladen. „25 Jahre im Eventbereich, da gibt es viele Geschichten und Begegnungen, die an einem solchem Tag wieder zum Leben erawachen“, so Hintz, dem IHK-Mitarbeiter Joachim Odenell die Ehrenurkunde überreichte. Um das Jubiläum zu feiern, ließ Service am Gast auf der Messe Best of Events die goldenen 20er-Jahre wieder aufleben. An der Cocktailbar traf sich die Branche zum Fachsimpeln und Feiern. Service am Gast steht mit seinen 700 Servicekräften bundesweit für die Planung, Organisation und Durchführung von Serviceabläufen. „Zu unserem Kun-



Auf der Messe Best of Events ließen die Mitarbeiter von Service am Gast die goldenen 1920er-Jahre wieder aufleben.

Foto: PR

denstamm gehören neben der klassischen Gastronomie auch viele Partyservice-Unternehmen und Eventcaterer. Selbstverständlich unterstützen wir auch Eventlocations und Messehallen mit unseren Personalkonzepten“, sagt Hintz. „Großveranstaltungen mit bis zu 400 Servicekräften sind

keine Seltenheit mehr.“ Im eigenen Schulungszentrum werden die Mitarbeiter gezielt auf die Anforderungen in der Gastronomie vorbereitet. Der IHK-Ausbildungsbetrieb bildet Veranstaltungskaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute für Marketingkommunikation aus.

Gut Kump tritt Westfälisch Genießen bei

Hendrik Wilms-Schulze Kump engagiert sich für regionale Esskultur und erhält dafür das begehrte Gütesiegel.

Mit Kreativität und frischen Produkten von Züchtern und Erzeugern der Umgebung gelingt der Familie Wilms-Schulze Kump auf ihrem Gut Kump die Brücke zwischen bewährter kulinarischer Tradition und neuer regionaler Esskultur. Auf dem historischen Schulzenhof finden Genießer eine Küche, die Region und Jahreszeiten widerspiegelt. Für diese vorbildliche Pflege und Weiterentwicklung der westfälischen Küche verlieh die Initiative Westfälisch Genießen jetzt das gleichnamige Gütesiegel an Hendrik Wilms-Schulze Kump. Die Auszeichnung und offizielle Aufnahme in die Initiative, in der 26 weitere ausgewählte Betrieben aus ganz Westfalen sich intensiv für die kulinarische Kultur der Region einsetzen, erfolgte jetzt im Rahmen eines feierlichen Auftaktempfangs auf dem Gut Kump. Mit dem Gut Kump hat die Familie Wilms-Schulze Kump ein ech-



Würdigten den Empfang des Gütesiegels (vorne v. l.): Ulrike Wäsche, Bürgermeisterin der Stadt Hamm, Harald Peters, Ehrenpräsident Westfälisch Genießen, Hendrik Wilms-Schulze Kump, Filip Wiese, Küchenchef Gut Kump, Sabrina Wilms-Schulze Kump; (hinten v. l.): Elke Middendorf, stellv. Landrätin Kreis Unna und Klaus Ernst, Stadtmarketing Hamm.

Foto: Westfälisch Genießen/Kirsten Grundmann

tes Denkmal zum Leben erweckt. Im Jahre 1298 erstmals urkundlich erwähnt, ist der historische Schulzenhof heute ein angesehenes Hotel-Restaurant und beliebte Location für Feiern und Events. Genießer schätzen vor allem die Küche des Hauses. Mit dem Siegel „Westfälisch Genießen“ kann

die Familie Wilms-Schulze Kump ihr Tun für die regionale Küche künftig noch stärker nach außen demonstrieren. Das ovale Schild mit dem Schriftzug „Westfälisch Genießen“ ist ein sicherer Hinweis für den Gast, in einem Restaurant westfälisch speisen zu können.

Backmaschinen für Südafrika

Die Rennhak Bäckerei-Technik GmbH verkauft Geräte in die ganze Welt. Dank IHK-Begabtenförderung baut Tochter Jennifer die Geschäftsbeziehungen bis ans Kap der guten Hoffnung aus.

Wenn hierzulande in vielen handwerklichen Bäckereibetrieben nach und nach die Lichter für immer ausgehen, zählt deren technisches Inventar nicht zwangsläufig zum alten Eisen. In vielen Ländern der Welt – etwa in Südosteuropa aber auch über die Grenzen des Kontinents hinaus – ist Bäckertechnik „Made in Germany“ begehrte Ware. Dies erkannte der Bäcker- und Konditormeister Paul-Wilhelm Rennhak bereits vor einem Vierteljahrhundert und gründete die Rennhak Bäckerei-Technik GmbH mit Sitz in Bergkamen-Rünthe als Handelsunternehmen für gebrauchte Bäckereigeräte und -Maschinen. Im Laufe der Jahre sind sowohl Sohn Stefan als auch Tochter Jennifer in das spannende und abwechslungsreiche Geschäft mit eingestiegen.

IHK-Abschluss mit „sehr gut“

Um das Unternehmen neben dem fachlichen Know-how auch kaufmännisch zukunftsweisend aufzustellen, sind beide mit einer dualen kaufmännischen Ausbildung im eigenen Hause ins Berufsleben gestartet. Nicht zuletzt aufgrund der großen Motivation in eigener Sache konnten beide die IHK-Abschlussprüfung mit der Gesamtnote „Sehr gut“ abschließen, sodass beiden von der IHK die Möglichkeit für ein Weiterbildungsstipendium angeboten wurde. Diese Chance nutzte Tochter Jennifer und entschied sich, eine Fremdsprachenreise ans Kap der guten Hoffnung zu unternehmen. So bot sich ihr die Möglichkeit, ihr Englisch zu verbessern und sogar eine der elf offiziellen Amtssprachen Südafrikas – „Afrikaans“ – zu erlernen. Mehrfach kehrte sie nach Südafrika zurück. Beim dritten Aufenthalt beschloss Jennifer Rennhak während ihres Aufenthalts ein weiteres „Abenteuer“ zu wagen: Sie besuchte die führenden lokalen Händler für Bäckereigeräte in Südafrika und machte Werbung für das eigene Familien-



Geschäftsfreund aus Südafrika: Andre Roseleur und Jennifer Rennhak. Foto: Privat

unternehmen – 9.500 Kilometer von der Firmenzentrale entfernt. Ihr Mut wurde belohnt, der Empfang war sehr freundlich und neue Geschäftskontakte waren schnell geknüpft.

Herzlich wurde sie beispielsweise von Andre Roseleur von der Firma Bake Sure empfangen, der genau wie die Geschwister Rennhak ursprünglich aus einer niederländischen Bäckerfamilie stammt und vor etlichen Jahren den Handel mit Bäckereimaschinen in

Südafrika aufgebaut hat. Nur drei Monate später erfolgte hierauf hin ein Gegenbesuch aus Südafrika in Bergkamen. Das gewaltige Warenlager der Firma Rennhak bot durchaus interessante Objekte für den Export ans andere Ende der Welt und so kam es zum Geschäftsabschluss über eine erste Warenlieferung im Umfang eines Secontainers, der im Herbst 2017 geladen wurde. Und weiteren guten Geschäften steht natürlich nichts im Wege ...



Die glücklichen Preisträger von start2grow.

Foto: Wirtschaftsförderung Stadt Dortmund

Gründer im Rampenlicht

start2grow-Pitch and Party war das große Finale des Gründungswettbewerbs. Die Top-20-Teams präsentierten sich vor der Jury und hofften darauf, unter die zehn Preisträger zu kommen.

Es blieb spannend bis zum Abend. start2grow hatte ins domicil Dortmund eingeladen. Hier präsentierten die Teams in einem kurzen Pitch öffentlich noch einmal ihre Ideen und anschließend wurden die zehn besten Teams ausgezeichnet sowie drei Sonderpreise vergeben. Die Gewinner erhielten diverse Geld- und Sonderpreise und haben nun die Möglichkeit, in einem der Dortmunder Gründungs- und Kompetenzzentren durchzustarten. Bei den Geschäftsideen der Plätze eins bis drei geht es um eine automatische Analyse manueller Prozesse in Produktion und Logistik, kostengünstige und benutzerfreundliche Lasersysteme zum Beispiel zur Tumordiagnostik und eine bildverarbeitende Software für Beobachtungskamera-Systeme.

358 Teilnehmer in 129 Teams

Die Prämierung war sicher der spektakuläre Abschluss des Gründungswettbewerbs. Doch es geht bei start2grow nicht nur um die zehn finalen Preisträger. Insgesamt haben rund 358 Teilnehmer in 129 Teams am Gründungswettbewerb start2grow | 38 teilgenommen. Und auch die Teams, die nicht prämiert wurden, haben im Rahmen von start2grow | 38 viel geleistet und einen großen Schritt auf dem Weg zum eigenen Unternehmen gemacht.

Die Preisgelder haben eine Spannweite von 1.000 bis 15.000 Euro. Die erste Hälfte der jeweiligen Preisgelder wird sofort, die zweite Hälfte nur bei einer Gründung des Unternehmens in Dortmund bis zum 31. August 2018 ausgezahlt. Die Sonderpreise sind an eine Ansiedlung in Dortmund geknüpft und dienen zur Finanzierung von Mieten und Dienstleistungen bei einem start2grow-Partner in Dortmund, wie beispielsweise den Dortmunder Kompetenzzentren und das Gründerinnen Zentrum Dortmund.

Die Preisträger start2grow | 38

› 1. Preis: Team Team MotionMiners GmbH, www.motionminers.com

- › 2. Preis: Team Refined Lasersystems, www.refined-lasers.de
- › 3. Preis: Team Team ViSenSys GmbH, www.visensys.de
- › 4. bis 10. Preis: Team ChargeX, www.chargex.de, Team Cit-Kar, www.citkar.de, Team Enlighten Sciences, www.enlighten-sciences.de, Team Farbrecht, www.farbrecht.de, Team Schusterjunge – Mobiler Schuhservice, Team sentin, Team True Popcorn, www.truepopcorn.de, Sonderpreis „Digitale Unternehmerin“: Prof. Dr. Heike Emmerich – ParamETERize, gesellschaftsimvisopt@gmail.com, Sonderpreis Technologie: MotionMiners GmbH, www.motionminers.com, Sonderpreis Technologie: sentin



Ihr Partner im Hallenbau!

Wir bauen für Ihren Erfolg!

PRODUKTIONSHALLEN | LAGERHALLEN
AUSSTELLUNGSHALLEN | STAHLKONSTRUKTIONEN

Günther Stock GmbH | Südstr. 33-35 | 59757 Arnsberg-Voßwinkel | www.stock-hallenbau.de



Motiviert (v. l.): Markus Dünnebacke, Vorstandsmitglied der Dortmunder Volksbank, Referent Jörg Löhr und Burkhard Reher, Niederlassungsleiter der Volksbank Hamm. Foto: René Golz

Erfolg in Zeiten der Veränderung

Persönlichkeitstrainer Jörg Löhr referierte vor 850 Gästen beim Volksbank-Symposium in Hamm über Motivation.

Veränderungen sind die Keimzellen des Erfolgs. Denn sie lösen fast immer weitere Erneuerungen aus. So können aus kleinen Anfängen große Erfolge entstehen“, erklärte Management- und Persönlichkeitstrainer Jörg Löhr vor 850 Gästen des Symposiums der Volksbank Hamm. Fachkundig, praxisnah und kurzweilig erläuterte der Topreferent, wie in Zeiten unsicherer Märkte sowie tobender Preis- und Wahrnehmungskämpfe solche Veränderungsprozesse in Unternehmen funktionieren.

Der betriebliche Erfolg von heute und morgen wird nach Auffassung des Bestsellerautors sowie 94-fachen Handball-Nationalspielers in erster Linie durch die persönlichen Kompetenzen, die sogenannten Soft Skills bestimmt. Einer dieser wichtigen weichen Erfolgsfaktoren sei die Zielklarheit. Da sei es im richtigen Leben ähnlich wie mit dem Navigationssystem im Auto. „Selbst wenn wir einmal eine Abbiegung versäumen, errechnet der Computer die neue Strecke auf Basis des Standorts. Wir können unterwegs durchaus Fehler machen, nur ein Fehler wäre fatal: Wenn das genaue Ziel fehlt.“ Weitere entscheidende Kriterien für das Gelingen von Veränderungsprozessen seien Optimismus

und Begeisterung. „Nein, positives Denken ist kein ‚Alles-wird-gut-Fatalismus‘, sondern: produktives Denken. Nach vorne schauen. Nach Lösungen suchen. An die Chancen glauben. Vor allem aber auch: ins Handeln kommen“, betonte Löhr und fügte hinzu: „Wenn wir begeistert sind, können wir alles schaffen. Leidenschaft macht oft den Unterschied zwischen Siegern und Verlierern aus.“

Risiken eingehen, Dinge wagen

Zum Ende seines Vortrags bestärkte Löhr seine Zuhörer darin, den Mut aufzubringen, Grenzen zu überschreiten, Risiken einzugehen und Dinge zu wagen. „Das Leben lehrt uns doch: ‚Eins ist sicher: Nichts ist sicher‘. Wenn wir ein interessantes und erfolgreiches Leben erleben wollen, können wir nicht immer auf die graue Nummer ‚Sicherheit‘ setzen. Risiko ist ein natürlicher Teil des Lebens – ob wir wollen oder nicht.“

Jörg Löhr zählt seit Jahren zu den angesehensten Management- und Persönlichkeitstrainern im deutschsprachigen Raum. Er berät und trainiert namhafte Unternehmen, darunter IBM, Oracle, SAP, Porsche, Deutsche Telekom, Daimler und PriceWaterhouseCoopers. www.dovoba.de

Personalie

Bank für Kirche und Diakonie Dagmar Klüter neu im Vorstand

Zum Januar 2018 hat der Aufsichtsrat der Bank für Kirche und Diakonie die bisherige Generalbevollmächtigte der Bank, Dagmar Klüter, in den Vorstand berufen. Die 45-jährige gebürtige Duisburgerin folgt auf Ulrike Badura, die Ende 2016 in den Ruhestand gegangen ist. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Ekkehard Thiesler, Vorsitzender, Jörg Moltrecht und Ilona Pollach. Dagmar Klüter ist der Aufstieg von der Auszubildenden der Bank bis hin zum Vorstandsmitglied gelungen, eine Ausnahmekarriere in der heutigen Bankenwelt. Bis 2016 leitete Sie den Bereich Betriebswirtschaft, anschließend war sie Generalbevollmächtigte der Bank. Seit Januar verantwortet sie die Bereiche Kreditfolge, Organisation, Marktfolge Passiv/Wertpapierfolge, Betriebswirtschaft und Zahlungsverkehr/Elektronische Bankdienstleistungen. Marlehn Thieme, Aufsichtsratsvorsitzende, sagt: „Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung bringt Frau Klüter Know-how in den Bereichen Steuerung und Aufsichtsrecht mit.“



mar Klüter ist der Aufstieg von der Auszubildenden der Bank bis hin zum Vorstandsmitglied gelungen, eine Ausnahmekarriere

in der heutigen Bankenwelt. Bis 2016 leitete Sie den Bereich Betriebswirtschaft, anschließend war sie Generalbevollmächtigte der Bank. Seit Januar verantwortet sie die Bereiche Kreditfolge, Organisation, Marktfolge Passiv/Wertpapierfolge, Betriebswirtschaft und Zahlungsverkehr/Elektronische Bankdienstleistungen. Marlehn Thieme, Aufsichtsratsvorsitzende, sagt: „Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung bringt Frau Klüter Know-how in den Bereichen Steuerung und Aufsichtsrecht mit.“

GABELSTAPLER

FÜR JEDEN EINSATZ



**GABELSTAPLER
CENTER KAMEN**

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
 GMBH & CO. KG
 AN DER SESEKE 30
 59174 KAMEN
 TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
 info@gabelstapler-center-kamen.de

www.gabelstapler-center.de

Neubau am Atlas-Hauptsitz

Die weltweite Nachfrage nach innovativen Sicherheitsschuhen steigt. Der Hersteller reagiert und erweitert das Logistikzentrum in Dortmund-Wickede um 4.000 Quadratmeter.

Der Sicherheitsschuhhersteller Atlas erweitert seine Produktions- und Lagerkapazitäten am Hauptsitz in Dortmund-Wickede. Dafür fand im Februar der erste Spatenstich für den 4.000 Quadratmeter großen Erweiterungsbau des Logistikzentrums statt. Das Unternehmen trägt mit dieser Entscheidung der nationalen und internationalen wachsenden Nachfrage nach hochwertigen und innovativen Sicherheitsschuhen Rechnung. Das Logistikzentrum wird zur Lagerung von Schuhoberteilen, sogenannten Schäften, verwendet, welche täglich aus der Fertigungsstätte in Brasilien eintreffen. In Dortmund werden ultraleichte und dämpfende Sohlen an dem Schuhoberteil angebracht. Mit einer Jahres-

produktion von 2,4 Millionen Paar ist Atlas der europaweit führende Hersteller hochwertiger Sicherheitsschuhe. In der über 80 Meter langen Lagerhalle sollen Mitte des Jahres weitere 400.000 Paar Schäfte auf mehr als 2.000 Paletten-Stellplätzen Platz finden. „Mit dem Erweiterungsbau wollen wir unsere Produktionskapazitäten erhöhen. Die Individualisierung von Sicherheitsschuhen durch unterschiedliche Sohlenformen und verschiedenen Sohlenrezepturen wird immer bedeutender. Es ist wichtig, dass wir permanent die richtigen Schuhoberteile bevorraten, damit diese dann flexibel und schnell in unsere Endfertigung und ins Lager des Fachhandels gelangen können“, so Managing Partner Hendrik Schabsky.



Logistikleiter Detlef Gehring (l.) und Managing Partner Hendrik Schabsky beim Spatenstich zur Erweiterung der Logistikflächen.

Foto: ATLAS

RUHR Wirtschaft
Das regionale Unternehmernmagazin



www.dortmund.ihk24.de

Sonderthemen 2018

Anzeigenschluss

Februar	Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise	31.01.2018
März	Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit	28.02.2018
April	Häfen · Container · Eisenbahnen	29.03.2018
Mai	Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR / IT · Security · Digitalisierung	30.04.2018
Juni	Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement	30.05.2018
Juli ¹	Finanzen · Leasing · Versicherung	29.06.2018
September	Logistik · Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung	31.08.2018
Oktober	Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting	28.09.2018
November	Energieeffizienz · Umweltschutz · Recycling	30.10.2018
Dezember ²	Gründen · Entwickeln / Qualifizieren · Bilden	30.11.2018

¹ Doppelausgabe für die Monate Juli/August ² Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Telefon 0231/90 59-64 20, Telefax 0231/90 59-86 05, peter.wille@mdhl.de

Wilo kooperiert mit Dewa

Dubai soll ein globales Zentrum für effiziente Energie- und Wasserwirtschaftssysteme werden.

Saeed Mohammed Al Tayer, Vice Chairman des Dubai Supreme Council of Energy und Geschäftsführer & CEO der Dubai Electricity and Water Authority (Dewa) empfing den Wilo-Vorstandsvorsitzenden und CEO Oliver Hermes gemeinsam mit dem deutschen Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate in Abu Dhabi Götz Lingenthal.

„Wir freuen uns sehr über den Austausch mit seiner Exzellenz Saeed Al Tayer und über die Aussicht, in Dubai mit der Dewa in zukunftsorientierten Projekten zusammen zu arbeiten“, sagte Oliver Hermes im Anschluss an das Meeting. Ziel der Dewa ist es, mit Entwicklungsprojekten und strategischen Initiativen in Dubai die Vision von Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum, Vizepräsident und Premierminister der Vereinigten Arabischen Emirate und Herrscher von Dubai, umzusetzen. Dubai soll ein globales Zentrum für effiziente Energie- und Wasserwirtschaftssysteme werden. Die Dewa hat nach eigenen internationalen Benchmarks gegen große

amerikanische und europäische Versorger in puncto Effizienz und Zuverlässigkeit in der Energie- und Wasserversorgung überdurchschnittlich gut abgeschnitten. „Wir streben eine enge strategische Kooperation mit deutschen Herstellern und Organisationen in den Feldern Energie- und Wasserwirtschaft an, um aus der Zusammenarbeit und dem internationalen Erfahrungsaustausch für beide Seiten Nutzen zu ziehen“, fasst Saeed Mohammed Al Tayer zusammen.

Erfolgreiches Delegationstreffen

Die Wilo-Delegation, angeführt von Oliver Hermes und dem deutschen Botschafter, zeigte großes Interesse an der Zusammenarbeit in Dewa-Projekten auf dem Feld der effizienten und intelligenten Energie- und Wasserwirtschaft. „Dubai nimmt eine Vorreiterrolle in der Smartifizierung urbaner Regionen ein. Wir haben die richtigen Lösungen für die Gebäude-, Energie- und Wasserwirtschaft, um hier einen Beitrag leisten zu können“, so Oliver Hermes.



(v.l.): DEWA-CEO Saeed Al Tayer, der deutsche Botschafter Götz Lingenthal und Wilo-CEO Oliver Hermes.

Foto: Wilo

100 Jahre Kramer Gruppe

2018 feiert die Dortmunder Kramer Gruppe ihr großes Firmenjubiläum. Für das Bauunternehmen gibt es viele Gründe, optimistisch auf die neuen Herausforderungen zu blicken. 1918 von Heinrich Kramer zur Beseitigung von Bergsenkungsschäden in Essen gegründet, hat Kramer über viele erfolgreiche Jahre ein breites Know-how entwickelt. Damit können heute komplexe und anspruchsvolle Projekte als kundenorientierter Baudienstleister erfolgreich gemeistert werden. Die Kramer Gruppe ist mit Standorten in Dortmund, Bocholt, Münster, Gladbeck und Gelsenkirchen fest im Stammland Nordrhein-Westfalen verwurzelt. Dazu kommen Standorte in Sachsen-Anhalt. Insgesamt arbeiten 620 Beschäftigte in 15 operativen Unternehmen für den gemeinsamen Erfolg. Die Leistungsschwerpunkte liegen im Tief- und Spezialtiefbau, im Kanal- und Rohrleitungsbau, im Ingenieurbau sowie im Rohrvortrieb. „Alle Standorte arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich. Diese dezentralen Strukturen sind Teil unserer Firmen-DNA und ein wesentlicher Baustein unseres Unternehmenserfolgs.“, sagt Jens-Uwe Lippold, Geschäftsführer der Kramer Gruppe. Kramer baut groß. Denn die Unternehmen haben alle Komponenten an Bord, die für den Erfolg millionenschwerer Großprojekte nötig sind: die Leute, die Maschinen, das Know-how und die Routine für die optimale Umsetzung vielfältiger Bauvorhaben. Dass dies beständig gelingt, beweist die eindrucksvolle Liste der langjährigen Stammkunden: namhafte Energieversorger, die größten Wasserverbände und Unternehmen der Chemieindustrie. Um auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu bestehen, will Kramer zu den zufriedenen Stammkunden neue hinzugewinnen. Dazu Jens-Uwe Lippold: „In allen unseren Aktivitäten hat Kundenorientierung für uns höchste Priorität. Das macht uns erfolgreich und hält uns wachsam, damit wir die täglichen Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen.“ www.kramerguppe.de



Viel Prominenz beim Richtfest: Mit Heinz-Herbert Dustmann, Sohn Christian und Ehefrau Marisa (5., 6. und 7. v.l.) freuen sich u.a. Oberbürgermeister Ullrich Sierau (3. v.r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (4. v.l.).

Foto: Peter Otworowski/Dula

Leuchtturmprojekt für Dortmund

Dustmann feiert Richtfest: Das innovative Geschäftshaus in Hombruch soll über die Stadtgrenzen hinaus für Furore sorgen.

Die Rohbauarbeiten am Dustmann-Haus in Dortmund-Hombruch sind abgeschlossen. Mitte Februar feierten Oberbürgermeister Ullrich Sierau, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Alexander Siassi von „henke.siassi architekten“, Stefan Rundholz, Geschäftsführer der Bauunternehmung Rundholz, und Dula-Geschäftsführer Heinz-Herbert Dustmann gemeinsam mit den beteiligten Menschen, Unternehmen und Institutionen sowie Nachbarinnen und Nachbarn das Richtfest als wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum multifunktionalen Geschäftshaus.

Weniger als ein Jahr nach dem Beginn der Umbauarbeiten im April 2017 hat Bauherr Dula ein bedeutendes Etappenziel erreicht. „Mit dem Dustmann-Haus entsteht ein innovatives Geschäftshaus, das für die Region ein Vorzeigeprojekt sein wird. Es ist auch ein städtebauliches Ausrufezeichen. Diese Investition fügt sich nahtlos in das internationale und renommierte Profil der Dula-Gruppe ein. Dortmund ist stolz auf Investoren wie Heinz-Herbert Dustmann, die durch ihr unternehmerisches Wirken, aber

auch durch ihr ehrenamtliches Engagement ideale Botschafter des Wirtschaftsstandorts sind“, sagt Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

„Das neue Dustmann-Haus soll Hombruch noch stärker über seine und auch die Grenzen Dortmunds bekannt machen. Mit diesem Leuchtturmprojekt wollen wir die Strahlkraft Hombruchs und Dortmunds weiter stärken“, erklärt Dula-Geschäftsführer Heinz-Herbert Dustmann.

Für IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber ist der Neubau des Lifestyle-Stores eine Landmarke an der Hombrucher Fußgängerzone. Mit dem Ausbau setze der erfolgreiche Unternehmer Heinz-Herbert Dustmann erneut ein Zeichen. „Mit dem Unternehmen Dustmann gibt es einen internationalen Markenbotschafter für den Wirtschaftsstandort Dortmund, der eine besondere Klasse besitzt“, so Schreiber.

An den Feierlichkeiten im Erdgeschoss des Rohbaus nahmen rund 200 Personen teil, darunter auch direkte Nachbarinnen und Nachbarn. Heinz-Herbert Dustmann nahm das Richt-

fest zum Anlass, die Arbeit der Baubeteiligten zu loben: „Wir freuen uns sehr, dass uns ein erfolgreiches Team aus leistungsstarken Unternehmen mit begabten Ingenieuren und Fachkräften dabei unterstützt, dieses Projekt umzusetzen. Ebenso wie die beteiligten Institutionen unserer Stadt.“

Verkaufsfläche wächst auf 4.100 Quadratmeter

Bis heute wurden rund 3.200 Kubikmeter Beton verarbeitet und 505 Tonnen Stahl verbaut; die Baustellenbesetzung liegt aktuell bei rund 50 Personen pro Tag.

Gemeinsam mit dem Architekturbüro „henke.siassi architekten“ und dem Planungsteam der Dula-Gruppe entsteht ein multifunktionales Geschäftshaus. Bisher hatte das Gebäude mit Front zur Harkortstraße zwei Etagen, beide nutzte Dustmann für sein Warenhaus. Nach dem Umbau wird das Gebäude fünf Geschosse haben. Das neu errichtete zweite Obergeschoss wird zusätzlich von Dustmann genutzt.

Zusammen mit dem Erd- und dem ersten Obergeschoss vergrößert sich die Verkaufsfläche auf rund 4.100 Quadratmeter. In einer weiteren Etage und einem aufgesetztem Staffelgeschoss halten eine Privatklinik (Dr. Münzberg) sowie Praxis- und Büroräume Einzug. Nach Abschluss der Bauarbeiten präsentiert sich das neue Geschäftshaus mit rund 6.700 Quadratmetern. In den folgenden Monaten werden weitere neue Innovationen, attraktive Mieter und hochwertige Marken im neuen Dula-Center Einzug halten. Die Eröffnung ist für Herbst 2018 geplant.



Die sieben wichtigsten Personaltrends

Anspruchsvolle Mitarbeiter: Wo es an Stellenangeboten nicht mangelt, haben Bewerber und Fachkräfte eine starke Verhandlungsposition.

2017 war ein gutes Jahr für Jobsuchende: Die deutsche Wirtschaft boomte, viele Unternehmen suchten qualifiziertes Personal. Für Fachkräfte bedeutete die gute Lage am Arbeitsmarkt vor allem eins: eine bessere Verhandlungsposition, wenn es um Jobsuche und Karriere geht. Die Trends des Jahres 2017 im Einzelnen:

1 Fachkräfte waren gefragt wie nie

Das Stellenangebot für Fach- und Führungskräfte in Deutschland ist laut StepStone Fachkräfteatlas 2017 in allen Berufsgruppen angestiegen. Beinahe monatlich erreichte die Anzahl der Stellenausschreibungen für Spezialisten neue Rekordwerte. Wie schon in den vergangenen Jahren waren IT-Experten sowie Mitarbeiter im Gesundheits- oder Personalwesen besonders gefragt.

2 Akademiker bleiben begehrt und gut bezahlt

Laut StepStone Gehaltsreport 2017 liegt das Durchschnittsgehalt von Fach- und Führungskräften in Deutschland bei rund 57.100 Euro brutto im Jahr. Die höchsten Gehälter bekommen Ärzte (82.700 Euro), Ingenieure (65.200 Euro), Juristen sowie IT-Experten (je 62.400 Euro). Akademiker verdienen im Schnitt jährlich 17.000 Euro mehr als Berufstätige mit abgeschlossener Ausbildung.

3 Fachkräfte kennen ihren Marktwert

Acht von zehn Arbeitnehmern bewerteten die Lage 2017 auf dem Arbeitsmarkt als gut, mehr als ein Drittel sogar besser als in den vergangenen Jahren. Wird ein Jobwechsel angestrebt, geht es vor allem um ein höheres Gehalt sowie mehr Freiheit und Entscheidungskompetenz bei der Gestaltung des Arbeitstags und des Tätigkeitsprofils. Der Aspekt der Jobsicherheit spielt eine eher untergeordnete Rolle.



67 Prozent der deutschen Industrieunternehmen halten sich für wettbewerbsfähiger als ihre europäische Konkurrenz. Die Stärke liegt dabei vor allem im qualifizierten Personal – sagen 53 Prozent der befragten Industrieunternehmen.

Grafik: Randstad Deutschland

4 Jobsuchende erwarten schnelles Feedback

Der gesamte Bewerbungsprozess von der Jobsuche bis zur Vertragsunterschrift sollte aus Sicht der Bewerber nicht länger als zwei Monate dauern. Eine erste verbindliche Rückmeldung erwartet die Mehrheit nach zwei Wochen. Weitere Studienergebnisse von StepStone zeigen: Unattraktive Stellenanzeigen oder fehlende Informationen in Ausschreibungen sind für vier von zehn Fachkräften ein Grund, sich nicht zu bewerben. Fast jeder Vierte (24 Prozent) ist abgeschreckt, wenn er ein Online-Bewerbungsformular des Arbeitgebers nutzen soll.

5 Bewerber wollen Blick hinter die Kulissen

Menschen, die den Job und Arbeitgeber wechseln, möchten diese Entscheidung auf einer möglichst breiten Informationsbasis fällen. Schon bevor sie sich bewerben, wollen Jobsuchende sich ein konkretes Bild vom Unternehmen verschaffen. Sechs von zehn Fachkräften suchen in Stellenanzeigen gezielt nach Informationen zur Unternehmenskultur des Arbeitgebers, vier von zehn wünschen sich authentische Aussagen zum Unternehmen aus Sicht der Mitarbeiter so das

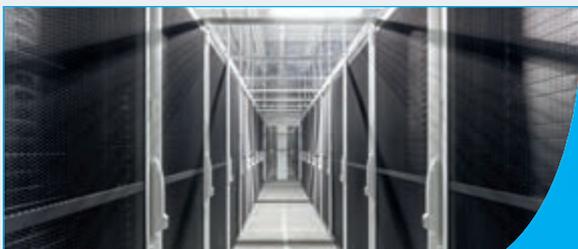
Ergebnis einer Befragung von StepStone.

6 Fachkräfte wünschen sich mehr Verantwortung

Rund drei Viertel der Fachkräfte in Deutschland (77 Prozent) möchten laut einer Studie von StepStone und Kienbaum in einem Unternehmen mit flachen Hierarchien arbeiten. 85 Prozent gaben an, dass sie am liebsten möglichst selbstbestimmt arbeiten. Knapp 60 Prozent sind der Ansicht, dass verschlankte Unternehmensstrukturen mehr Innovationen ermöglichen.

7 Unternehmenskultur wird zum Wettbewerbsfaktor

Sechs von zehn Fachkräften achten bei der Jobsuche gezielt darauf, dass es nicht nur fachlich, sondern auch menschlich passt. Unternehmen mit einer attraktiven, transparent und ehrlich kommunizierten Unternehmenskultur sind im Wettbewerb um Talente klar im Vorteil. Immerhin würden nur 14 Prozent jede Unternehmenskultur akzeptieren, solange die Bezahlung stimmt. Und: Mehr als jeder Zweite (56 Prozent) hat ein Unternehmen wegen einer unpassenden Kultur schon einmal verlassen.



Lagern Sie jetzt Ihre Daten aus!

Wir haben den sicheren Platz, den Sie benötigen:

- ✓ in Dortmund 4.600 m² sichere Fläche
- ✓ für Ihre Server
- ✓ für Ihr (Notfall-)Rechenzentrum
- ✓ für Ihre Anwendungen auf unseren virtuellen Servern
- ✓ höchste Sicherheit



Jetzt individuelle Lösung abstimmen:
0231.930-94 02
www.dokom21.de/RZ

DOKOM21

Machen Sie sich anziehend!

Junge Bewerber achten nicht nur auf Jobprofil und Gehalt, sondern auch auf Nachhaltigkeit im Unternehmen. Was Recruiter tun können, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

VON ROBERT HOFFMANN

»Unternehmerische Nachhaltigkeit beeinflusst nicht nur Umwelt und Gesellschaft. Sie erleichtert auch das Recruiting.«

Robert Hoffmann, ictjob.de

Für junge Arbeitnehmer oder auch Schüler und Studenten, die in den nächsten Jahren auf den Jobmarkt drängen, sind Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung Faktoren, die Recruiter nicht unterschätzen dürfen. Wie also kann man auch als kleines oder mittelgroßes Unternehmen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung repräsentieren?

Nachhaltigkeit verlangt Unternehmen einiges ab. Sie muss in die Kultur eines Unternehmens einziehen. Ob ein Unternehmen nachhaltig wirtschaftet, richtet sich nach Fragen des ethischen, sozialen, ökologischen, kulturellen – und auch wirtschaftlichen Standards. Harvard Business Review hat 2016 eine Studie veröffentlicht, die klar belegt, dass ein Unternehmen mehr Vor- als Nachteile hat, wenn es sich auf eine solche Nachhaltigkeit einlässt. Und junge Leute sind bereit, anzuerkennen, wenn sich ein Unternehmen merklich Mühe gibt, sich positiv zu verändern.

Wer als Recruiter unsicher ist, wie sich ein Nachhaltigkeitsprogramm etablieren lässt, hier sieben Ideen:

Überzeugen Sie das Management

Wenn das Management mitzieht, sollte es von allein laufen. Zumindest mittelfristig. Wenn das Management aber nicht im Boot ist, wird man überall Steine finden, die einem unbedacht oder gewollt in den Weg gelegt werden: ob es der finanzielle Spielraum ist, der eingeengt wird oder die Unmöglichkeit, während der Arbeitszeit an dem Projekt Nachhaltigkeit zu arbeiten.

Ziehen Sie es durch

Auch wenn Sie nicht sofort die Geschäftsführung dazu bewegen können, sich für die Umwelt einzusetzen: Auch kleine Aktionen bewirken Veränderungen. Sie können in Ihrem Geschäftsbereich anfangen, Ihre Mitarbeiter auf Ihre Seite zu ziehen und mit kleinen Freiwilligenprogrammen den Anfang machen. Wichtig ist die Umsetzung, nicht nur das Reden darüber.

Fangen Sie klein an

Sie müssen nicht sofort ein Dutzend Bäume pflanzen. Es reicht für den Anfang, dafür zu sorgen, dass Dinge recycelt werden, mit denen Mitarbeiter sich schwertun. Glühbirnen etwa oder Batterien. Ersetzen Sie die kon-



BMS
Industriebau.



**Zukunft bauen.
Für den Mittelstand.***

* zum Beispiel: Neubau einer Industriehalle mit Verwaltungsgebäude für die EJOT Holding GmbH & Co. KG in Bad Berleburg

BMS · Briloner Montage- und Schlüsselfertigbau GmbH
Alte Heeresstraße 25 · 59929 Brilon
Tel: 02961 980-200
www.bms-industriebau.de





Erfolgreiche Unternehmung und ökologische/soziale Nachhaltigkeit sind schon lange kein Widerspruch mehr.

Foto: sunflowerey/Fotolia

ventionelle Beleuchtung in den Geschäftsräumen durch LED. Wechseln Sie den Stromanbieter. Bieten Sie Mitfahrgelegenheiten für Mitarbeiter an.

Behandeln Sie das Personal gut

Bei den Mitarbeitern beginnt soziale Verantwortung. Sind diese fair bezahlt, haben sie genug Freizeit und flexible Arbeitszeiten zur freien Lebensgestaltung? Können sie nach der Geburt eines Kindes problemlos Elternzeit nehmen, auch über die Mindestvorgaben hinaus? Diese Dinge sind wichtig und tragen zur Arbeitsmoral und Loyalität bei.

Machen Sie das Engagement öffentlich

Veröffentlichen Sie eine Pressemitteilung, wenn ein größeres Projekt startet. Erzählen Sie Leuten davon. Und ermutigen Sie Ihre Mitarbeiter, dasselbe zu tun. Mit der Zeit erreichen Sie die richtigen und wichtigen Leute im Unternehmen.

Fördern Sie die Begeisterung der Mitarbeiter.

Wenn Ihre Mitarbeiter selbst überzeugt sind von der Idee der unternehmerischen Nachhaltigkeit, fördern Sie diese Überzeugung. Fragen Sie, welche Projekte und Anliegen ihnen am Herzen liegen und lassen sie diese auf Betriebsebene verfolgen.

Suchen Sie Anschluss in der Umgebung

Verbinden Sie sich mit anderen Initiativen in der Stadt. So erhalten Ihre Projekte eine höhere Durchschlagskraft und noch mehr Leute außerhalb des Unternehmens erfahren davon.

ictjob.de

ictjob.de unterstützt seit 2011 Start-ups, KMU und Konzerne bei der Rekrutierung von IT-Spezialisten. Viele Unternehmen setzen die Reichweitenlösungen von ictjob.de bereits ein. Seit 2017 ist ictjob.de Pionier für performancebasiertes Onlinerecruiting für IT Stellen. Auf dem Blog ictjob.de schreibt Autor Robert Hoffmann regelmäßig über Neuigkeiten und Tipps aus der Welt des IT-Recruitings.

Schienenloser Ersatzverkehr. Pünktlich, freundlich, mit Klimaanlage.

Businessflüge schnell und unkompliziert vom Dortmund Airport

Gemischte Gefühle

Die Industrie-4.0-Prinzipien können viele positive Effekte haben, führen aber auch zu Unsicherheiten. Im globalen Vergleich geben sich deutsche Firmenchefs selbstbewusst.

»Entscheidend für die Zukunft ist auch, wie Unternehmen ihre Talente für die neue Arbeitswelt vorbereiten.«

Prof. Dr. Martin Plendl,
Deloitte

In den Chefetagen internationaler Unternehmen sieht man der vierten industriellen Revolution mit gemischten Gefühlen entgegen: Einerseits glauben die im Rahmen des globalen „Industry 4.0 Readiness Report“ von Deloitte befragten 1.600 Führungskräfte mit großer Mehrheit daran, dass Industrie 4.0 der Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen nutzen und zu mehr Gerechtigkeit und Stabilität führen wird. Andererseits sind sich viele unsicher, wie gut sie selbst aufgestellt sind und welchen Einfluss ihr Unternehmen künftig haben wird.

Deutschland ist nicht als Land großer Optimisten bekannt, doch hier ist die Lage anders: Es dominieren Selbstbewusstsein und der Glaube an das eigene Potenzial. Auch ist die Skepsis gegenüber der Adaptionstähig-

keit neuer Geschäftsmodelle geringer und das Vertrauen in eigene Technologien sowie Kompetenz größer. „Geschäftsmodelle, Strategien, Mitarbeiterkompetenzen sowie die gesamte Gesellschaft sind vom Wandel durch Industrie 4.0 betroffen“, sagt Prof. Dr. Martin Plendl, CEO von Deloitte. „Für einzelne Unternehmen gilt es, sich in diesem Kontext zu positionieren.“

Einig sind sich die Studienteilnehmer, dass Unternehmen insgesamt den größten Einfluss auf die künftige Entwicklung haben werden. Nur 45 Prozent sehen hier die Politik als dominierende Kraft. Anders das Bild bei der eigenen Rolle: Nur ein Drittel der internationalen Führungskräfte sieht sich in der Lage, ihr Unternehmen sicher durch die Disruption führen zu können, die Industrie 4.0 mit sich bringt.

DURCHBRUCH.
Mit **start2grow** zur
erfolgreichen Gründung!

start2grow

Sie haben eine Idee, aber noch keinen Businessplan?
Oder Ihr Businessplan braucht den letzten Schliff?
In jedem Fall sind Sie beim Gründungswettbewerb
start2grow | 39 richtig!

Unsere Bausteine für Ihre erfolgreiche Gründung:

- Kostenfreie Teilnahme
- Bundesweiter Wettbewerb
- Hohe Geld- und Sachpreise
- Interaktive Events
- Sonderpreis „Technologie“
- Sonderpreis „Digitale Unternehmerin“
- Netzwerk mit über 600 Coaches
- Kontakte zu Wirtschaft, Wissenschaft und Kapital

Jetzt informieren und anmelden:
www.start2grow.de

Demgegenüber zeigen sich die deutschen Chefs selbstbewusster. Auch wenn die Lieferung des bestmöglichen Produkts oder Dienstes global einen etwas höheren Stellenwert hat (Deutschland: 50 vs. 60 Prozent), liegt die Zahl derer, die sich den schnellen Aufbau eines neuen Ökosystems zutrauen, höher (42 vs. 33 Prozent). 35 Prozent halten ihre Belegschaft für ausreichend qualifiziert.

Talente weiterbilden oder anwerben?

Grenzübergreifend beabsichtigen 86 Prozent, ihr Unternehmen mit allen verfügbaren Mitteln personell fit für Industrie 4.0 zu machen. Dabei planen 61 Prozent (Deutschland: 58 Prozent) vorwiegend mit bereits vorhandenen, 39 Prozent auch und vor allem mit neuen Talenten (Deutschland: 42 Prozent). Deutsche Führungskräfte sind zudem mehrheitlich der Auffassung, dass sich die Anforderungen an Unternehmen und Personal künftig dynamischer entwickeln werden, als sie es heute bereits tun.

Technologie ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Adaption der Industrie-4.0-Prinzipien. Das ist den Führungskräften weltweit bewusst und so konzentrieren aktuell fast drei Viertel der Befragten ihre Technolo-



Foto: Nataliya Hora/Fotolia

gieinitiativen auf Betriebsabläufe und Prozesse. Im globalen Vergleich nennen deutsche Führungskräfte einige Punkte, bei denen ihre Unternehmen durch die Einführung neuer Technologien stärker profitieren können als die globale Konkurrenz: 31 Prozent glauben zu wissen, wie Technologien den Warenverkehr verändern werden, 29 Prozent meinen, die Implikationen auf Belegschaft und Organisation abschätzen zu können, und 20 Prozent trauen sich eine Integration externer Infrastrukturen zu.

Anzeige

TRADITION UND TEAMGEIST

Von klein bis groß – hunderte Unternehmen aus der Region gehen bei der Deutschen Firmenlaufmeisterschaft B2Run an den Start. Eines davon ist der unabhängige Versicherungsmakler LEUE & NILL aus Dortmund.

„Wir sind seit 2013 beim B2Run dabei und freuen uns jetzt schon riesig darauf, am 7. Mai wieder auf die Strecke zu gehen“, so Dennis Volkmann, Industriekunden-Betreuer bei LEUE & NILL. Gemeinsam mit seinen Kollegen startet der Teamkapitän bei der neunten Auflage der Deutschen Firmenlaufmeisterschaft in Dortmund. Der 33-Jährige kümmert sich dabei unter anderem um das Organisatorische im Vorfeld. Mit dazu gehören seit Jahren eigene Trikots sowie regelmäßige gemeinsame Trainingseinheiten. „Wir sehen den B2Run und die Vorbereitung als eine sehr gute Möglichkeit, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu verstärken. Außerdem können sich alle, die dabei sind, auch einmal außerhalb des Büros kennenlernen. Der Lauf gibt uns immer wieder Impulse für unser betriebliches Gesundheitsmanagement und motiviert den ein oder anderen, etwas für seine Fitness zu tun. Denn spätestens sechs Wochen vorher werden in der Regel bei allen die Laufschuhe geschnürt“, schmunzelt Volkmann.

Nachdem nun schon fünf Mal Läufer von LEUE & NILL in Dortmund dabei waren, ist die Teilnahme am B2Run fast schon so etwas wie Tradition. Und damit kennt man sich beim inhabergeführten Versicherungsmakler aus. Denn das Familienunternehmen ist seit über 150 Jahren am Markt und berät als eines der größten Unternehmen



seiner Art Firmen in der gesamten Republik. Dabei bietet LEUE & NILL seinen Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen optimale Absicherungsmöglichkeiten an – egal ob es sich um kleine Mittelständler oder international tätige Konzerne handelt.

Und genau wie die Kundenstruktur des Maklers setzt sich auch das Teilnehmerfeld des B2Run aus ganz unterschiedlichen Unternehmen zusammen. „Ob klein oder groß – jeder, der hier mit seinem Firmenteam an den Start geht, kommt auf seine Kosten“, motiviert Manuela Gerling, Standortleiterin des B2Run in Dortmund, zur Teilnahme. „Und nach dem Lauf können sich alle, Aktive wie

Unterstützer, auf eine stimmungsvolle After-Run-Party freuen – mit Live-Musik im ‚B2Run Village‘ im Westfalenpark.“

Weitere Informationen und die Möglichkeit, sich für den B2Run anzumelden, gibt es unter www.b2run.de

oder direkt per E-Mail an manuela.gerling@b2run.de

B2Run powered by **DAK** **Gesundheit**
DORTMUND GEMEINSAM. AKTIV



Sylvia Tiews,
Teamleiterin
Gründungs-
förderung bei
der Wirtschafts-
förderung
Dortmund.

Foto und Grafik:
start2grow

Ein besonderes Engagement

Die Coaches beim Gründungswettbewerb start2grow haben die unterschiedlichsten Aufgaben und Rollen. Gemeinsam ist Ihnen die Freude am Erfolg der Newcomer.

»Unsere Coaches knüpfen neue Geschäftskontakte zu möglichen Kunden von morgen.«

Sylvia Tiews, Wirtschaftsförderung Dortmund

Mehr als 600 Fachleute engagieren sich ehrenamtlich als Coaches beim Gründungswettbewerb start2grow und unterstützen die Gründerinnen und Gründer bei der Realisierung ihrer Geschäftsidee. Der von der Wirtschaftsförderung Dortmund bundesweit ausgerichtete Wettbewerb ist offen für Gründungsideen aus allen Branchen. Den Teilnehmern winken Preisgelder in Höhe bis zu

15.000 Euro. Welche Aufgaben übernehmen dabei die Coaches im start2grow-Netzwerk, und was ist ihre Motivation?

„Das Coaching-Netzwerk ist das Herzstück der start2grow-Gründungswettbewerbe. Jederzeit können sich die Gründer an die Fachleute aus dem start2grow-Netzwerk wenden, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. So können sich die bei start2grow angemeldeten Teilnehmer z. B. mit Branchenfachleuten, Marketingexperten, Rechtsanwälten, Patentanwälten oder Steuerberatern austauschen“, berichtet Sylvia Tiews, Teamleiterin Gründungsförderung bei der Wirtschaftsförderung Dortmund.

Ehrenamtlich und vertraulich

Gemeinsame Basis für alle Coaches im Netzwerk sind die Coaching-Grundsätze „Ehrenamtlichkeit und Vertraulichkeit“. Sylvia Tiews: „Coach bei start2grow zu sein, ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Dabei entscheidet jeder Coach ganz individuell, wie weit seine Bereitschaft hinsichtlich des Umfangs von Zeitaufwand und Know-how-Transfer im Einzelnen geht.“ Da es für Gründer sehr wichtig ist, ihr Konzept vor Ideenraub geschützt zu wissen, sichert start2grow Vertraulichkeit und den Schutz der Geschäftsidee zu. Alle Beteiligten des Netzwerks werden deshalb durch eine Vertraulichkeitserklärung zur Geheimhaltung verpflichtet.

Die start2grow-Gründungswettbewerbe haben eine schnelle Umsetzung von Geschäftsideen und den erfolgreichen Aufbau junger Unternehmen zum Ziel. Basis für den Erfolg ist der Know-how-Transfer zwischen erfahrenen Fachleuten (Coaches), und den Gründern. Die Coaches haben die Wahl, welche Rolle bzw. Funktion sie dabei übernehmen

DIE ZUKUNFT IST UNGEWISS. UNSERE FLEXIBILITÄT SICHER.

Ob wir für Sie schlüsselfertig bauen oder Teilleistungen erbringen – ein perfektes Projektmanagement sorgt für reibungslose Abläufe. Ihnen steht ein verantwortlicher Mitarbeiter zur Verfügung, der alle Fäden in der Hand hält. Außerdem erlaubt uns der hohe Anteil an eigenen Leistungen, noch während der Bauzeit flexibel auf Ihre Wünsche zu reagieren.

www.heckmann-bau.de

Römerstraße 113 | 59075 Hamm | Tel. 023 81.7990-0
Industrie- und Gewerbebau für alle Branchen

 **Heckmann**
Für professionelles Bauen

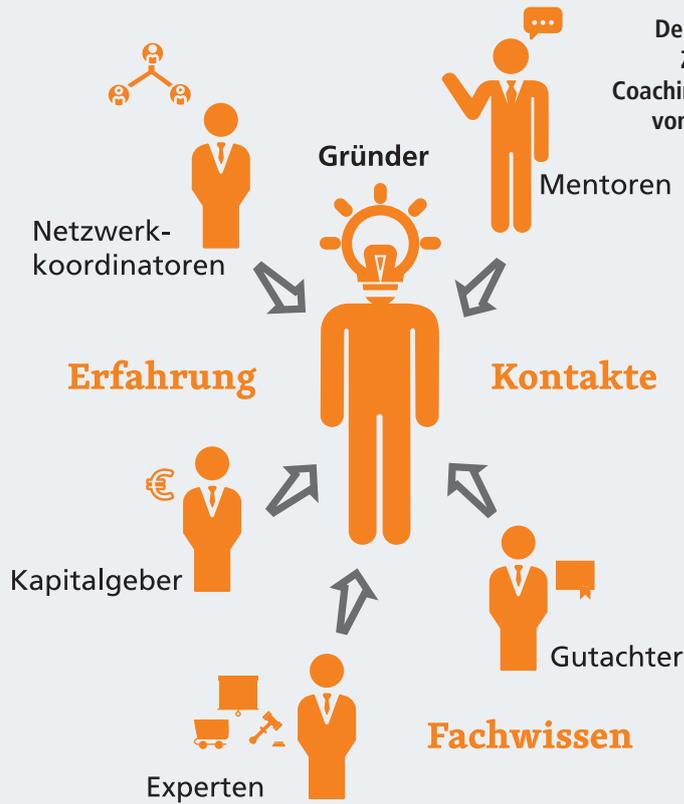
möchten: Mentor, Experte, Netzwerkkoordinator, Gutachter, Kapitalgeber. Jedes Gründungsteam darf sich durch eine Mentorin oder einen Mentor betreuen lassen. Im Hinblick auf den Zeitaufwand und die Intensität der Zusammenarbeit ist dies die aufwendigste unter den Coach-Funktionen.

Für gezielte Fachfragen aus allen Themenbereichen stehen im start2grow-Netzwerk zahlreiche Expertinnen und Experten zur Verfügung, z. B. aus den Bereichen Marketing, Vertrieb, Patentrecht, Steuerrecht, Finanzen. Im Unterschied zur Rolle der Mentoren, die ein Gründungsteam „rundum“ betreuen, sind die Experten in erster Linie auf ihr fachliches Spezialgebiet fokussiert und werden im Einzelfall mit gezielten Fragestellungen konfrontiert.

Eine weitere Funktion als Coach haben die Netzwerkkoordinatoren. Sie stellen die Kontakte zu weiteren Netzwerken her oder repräsentieren eine mit start2grow vernetzte Institution, beispielsweise Verbände, Forschungseinrichtungen, Behörden. Sie vermitteln in das entsprechende Netzwerk und beraten die Gründungsteams bei fachspezifischen Fragen.

Die Gutachter bewerten die zum Ende eines Wettbewerbs eingereichten Businesspläne und geben den Gründungsteams ein persönliches Feedback. Kapitalgeber (Business Angels, Vertreter einer VC-Gesellschaft oder eines Finanzinstitutes) geben Kurzgutachten ab, die ebenfalls in die Bewertung der Businesspläne einfließen. Gerade in schwierigen Finanzierungsfragen sind sie begehrte Ansprechpartner.

Warum engagieren sich so viele Fachleute? Aus Sicht von Sylvia Tiews gibt es dafür mehrere Gründe: „Es hält frisch und macht



Der Gründer im Zentrum: das Coaching-Netzwerk von start2grow.

Spaß, am Erfolg der Newcomer mitzuwirken. Zudem bekommen die Coaches durch ihre persönliche Präsenz und ihr Engagement ein positives Image und machen auch auf das eigene Unternehmen aufmerksam. Sie knüpfen neue Geschäftskontakte zu möglichen Kunden von morgen.“ Ohne das ehrenamtliche Engagement der Coaches würde es die start2grow-Wettbewerbe nicht geben. Wer Interesse hat, sich als Coach zu engagieren, kann sich über die Website informieren und anmelden: www.start2grow.de

- › start2grow steht Gründungs-ideen aus allen Branchen offen, die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung zur Teilnahme ist jederzeit möglich.
- › Nächster Termin: das start2grow-Camp am 20. und 21. April 2018 in Dortmund.

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



Foto: mmirat / Fotolia

Ein Buch für die Tonne?

Die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) betrifft auch den Umgang mit Betriebsunfällen und dem „grünen Verbandbuch“. Was müssen Unternehmen jetzt beachten?

VON DANIELA REICH

In vielen Bereichen eines Unternehmens ist der sensible Umgang mit personenbezogenen Daten schon angekommen. Doch selten ist es persönlicher als bei Betriebsunfällen, Erste-Hilfe-Leistungen und deren Dokumentation. Bisheriger Standard dafür ist das grüne Verbandbuch. Die Frage ist, wie es hier mit dem Datenschutz aussieht.

Der „§24 Abs. 6 DGUV Regel 100-001 Grundsätze der Prävention“, herausgegeben vom Spitzenverband der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherungen (DGUV), regelt den Umgang mit den Daten. Generell unterliegen Informationen wie ein Unfallhergang und dessen Folgen der Verschwiegenheit. Es dürfen nur Informationen an Personen weitergegeben werden, die mit der direkten Behandlung der betroffenen Person beauftragt sind, z. B. Betriebsarzt, Rettungsdienst etc. Kollegen oder gar Dritten sind diese Vorgänge auf keinen Fall weiterzugeben.

Der Unternehmer (ggf. auch der Vorgesetzte) muss über den Unfall informiert werden, um Gefahren zu erkennen und zu beheben. Anonymisiert darf er den Unfall in Unterweisungen und Schulungen verwenden, um so künftige Unfälle zu vermeiden. Alle Unfälle sind in ein „Verbandbuch“ einzutragen. Ab drei Tagen Krankheit ist ein Unfallbericht an die zuständige Berufsgenossenschaft zu senden. Diese Daten sind fünf Jahre lang aufzubewahren und anschließend ordnungsgemäß zu vernichten.

Dies deckt sich mit dem Art. 6 Abs. 1c) DSGVO, der die Verarbeitung personenbezogener Daten zur Erfüllung

rechtlicher Verpflichtungen erlaubt. Hierbei dürfen jedoch nur Daten erfasst und verarbeitet werden, die unbedingt zur Bearbeitung des Sachverhaltes notwendig sind, Stichwort: Datenminimierung.

Die gemäß DGUV erlaubten Daten:

- › Name des Verletzten bzw. Erkrankten
- › Datum/Uhrzeit des Unfalls bzw. Gesundheitsschadens und Ort
- › Hergang
- › Art und Umfang der Verletzung/Erkrankung
- › Namen der Zeugen
- › Datum und Uhrzeit der Erste-Hilfe-Leistungen
- › Art und Weise der Erste-Hilfe-Maßnahmen
- › Name des Erste-Hilfe-Leistenden

Die Aufzeichnung muss vertraulich behandelt und vor Zugriff Unbefugter geschützt werden. „Häufig wird das Verbandbuch aber beim Erste-Hilfe-Material aufbewahrt, und jeder kann

hier einen Blick hineinwerfen. Dies muss unbedingt vermieden werden“, sagt Daniela Reich, Inhaberin von Erste-Hilfe-Dortmund. „Auch beim Führen des Verbandbuchs können Daten von vorherigen Unfällen von der eintragenden Person eingesehen werden. Daher sollte die Erfassung und Auswertung vom Betriebsarzt, der Fachkraft für Arbeitssicherheit oder dem Sicherheitsbeauftragten durchgeführt werden. Diese unterliegen in der Regel der Geheimhaltungspflicht nach §203 Abs. 1 StGB Verletzung von Privatgeheimnissen.“

Seit einiger Zeit wird empfohlen, auf das Verbandbuch zu verzichten und stattdessen einzelne Dokumentationsbögen pro Vorfall zu verwenden. Dies gilt besonders, weil die betroffene Person ein Recht zur Einsicht hat (Art. 15 DSGVO Auskunftsrecht der betroffenen Person). Ein kostenloser Vordruck ist bei der DGUV erhältlich (Information 204-021 Dokumentation der Erste-Hilfe-Leistungen).

Zur Person

- › Die Akademie für Arbeitssicherheit – Erste-Hilfe-Dortmund bietet umfassende Schulungen in Dortmund und Umgebung für betriebliche Ersthelfer, Betriebsanitäter, Brandschutz Helfer etc.
- › Inhaberin Daniela Reich ist seit 15 Jahren als Dozentin in der Erwachsenenbildung selbstständig. Als Betriebswirtin (sgd), Rettungssanitäterin und Brandschutzbeauftragte verbindet sie mit ihrem Wissen Theorie und Praxis.

www.erstehilfe-dortmund.de



Foto: Frank Szopyn

Suchen. Finden. Profitieren.

Kompetenzen
aus der Region.

Ich suche:

| Stichwort, Qualifikation, Branche

in:

| Stadt



Design
Metropole
Ruhr

www.designmetropoleruhr.de

Geballte Innovationen aus Afrika

Beim 5. Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW zeigten Start-ups aus Kenia, Sierra Leone und Ghana, dass auch in ihrer Heimat großes Potenzial für Innovationen steckt.

VON DOMINIK STUTE



Ndungu Njau, Co-Founder bei Gjenge Makers, stellt beim Pitch im Großen Saal der IHK sein Start-up vor. Gjenge und AgroCenta konnten das Publikum überzeugen und den Pitch gewinnen. Der Preis: Die voll finanzierte Teilnahme an der nächsten CeBit.

Sie ist noch nicht groß, aber es gibt sie: Eine Startup-Szene in Subsahara-Afrika. Damit sie weiter wächst, fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit mit der Initiative „Make-IT in Afrika“ das digitale Unternehmertum in Afrika. Auf diese Weise soll den Ländern Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden. Gleichzeitig wird der digitale Wandel vorangetrieben. Bis zu 50 Tech-Startups werden über eine Projektlaufzeit von drei Jahren dabei unterstützt, sich zu wachstums- und investitionsfähigen Unternehmen zu entwickeln und mit Geschäfts- und Investitionspartnern zu vernetzen.

Auf dem 5. Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW am 27. Februar in der IHK zu Dortmund hatten sechs dieser Startups die Möglichkeit, sich beim „Pitch afrikanischer Start-ups“ auf der großen Bühne vor mehreren Hundert Unternehmensvertretern zu präsentieren. Dabei handelte es sich um folgende Teilnehmer:

BRCK (Kenia)

Nur 18 Prozent der afrikanischen Haushalte haben einen umfassenden Zugang zum Internet. BRCK versucht diesen Zustand mit mehreren Lösungen zu verbessern. Dabei setzen sie vor allem auf selbst gebaute Hardware direkt aus Afrika. Mit ihrem SupaBRCK-Microserver versorgen sie schon jetzt die Bevölkerung in Nairobi über 40 WLAN-Hotspots mit kostenlosem Internet. Die Hardware ist auf afrikanische Bedürfnisse ausgerichtet, wasserfest und sehr robust, damit auch an entlegenen Orten die digitale Infrastruktur verbessert werden kann. <https://www.brck.com>



Gjenge Makers (Kenia)

Gjenge begegnet dem großen Problem des Plastikmülls in Afrika mit Recycling und Upcycling. Über eine mobile Anwendung verbindet sich Gjenge mit privaten Haushalten und kauft ihnen Plastikmüll ab. Die Gutschrift erfolgt online. Nach Abholung des Mülls wird dieser sortiert, aufbereitet und zum Beispiel zum Bau von Häusern aus Plastik wiederverwendet. <http://gjenge.co.ke>



Track Your Build (Sierra Leone/Nigeria)

Das Start-up ist auf den Einsatz von Drohnen und Cloud Computing spezialisiert, um wichtige Daten für die Planung und Wartung von





Die sechs afrikanischen Startups mussten sich am Ende ihrer Vorträge den Fragen des Publikums stellen. Fotos: Make-IT in Afrika

Bauvorhaben zu sammeln. Investitionen in die Infrastruktur sind gerade in Afrika enorm wichtig. Gleichzeitig sind Inspektionen, Kartierungen und Vermessungen des Landes aufgrund schwierigen Geländes oft nicht möglich oder sehr teuer. Mit Drohnen, künstlicher Intelligenz und Cloud-Computing von Track Your Build können diese Hürden genommen werden. <http://tybprojects.com>



TinyDavid / SnooCode (Ghana)

Der „SnooCode“ ist ein sechs- bis siebenstelliger alphanumerischer Code, der wie eine Postleitzahl funktioniert. Hinter dem Code steckt eine genaue GPS-Positionierung, wodurch er viel genauer ist. In den teils sehr chaotischen und unstrukturierten Großstädten Afrikas soll der SnooCode beispielsweise die „letzte Meile“ für Lieferdienste oder andere Dienstleister vereinfachen. Andere Anwendungen, wie der sog. „SnooCodeRED“, sollen dabei helfen, Opfer in Notsituationen schneller zu lokalisieren. <https://snoocode.com>



AgroCenta (Ghana)

AgroCentas vorrangiges Ziel ist die Förderung und Erleichterung eines fairen Handels für Kleinbauern in Afrika südlich der Sahara, indem sie über eine digitale Plattform direkt an größere und strukturierte Märkte angeschlossen werden. Durch die Verbesserung des logistischen Prozesses und die Beseitigung ausbeuterischer Käufe können Kleinbauern zu wettbewerbsfähigen Preisen verkaufen und ihre finanzielle Situation verbessern. Bereits über 10.000 Bauer in Ghana nutzen die Plattform. <https://agrocenta.com>



Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:
Dominik Stute
Tel. 0231 5417-315
d.stute@dortmund.ihk.de



Equatorial Energies (Kenia)

Als EPC-Unternehmen (Engineering, Procurement and Construction) plant, beschafft und baut Equatorial Energies kommerzielle und private Fotovoltaikanlagen nach globalen Standards. Neben der kostengünstigen Bereitstellung von Energie ist es dem jungen Unternehmen ebenfalls wichtig, lokale Arbeitskräfte zu schulen und mit einem Netzwerk von Experten erneuerbare Energien zu fördern. <https://www.equatorialenergies.com>

Ausstellung „Digital Innovation Made in Africa“

- › Im Rahmen der Make IT Initiative wurde auch eine aus 20 Fotos bestehende Ausstellung geschaffen, die Technologie-Unternehmen aus verschiedenen afrikanischen Ländern zeigt. Sie stehen stellvertretend für zahlreiche Neuentwicklungen, die ein ganz neues Afrikabild vermitteln: dynamisch, modern, innovativ, technisch und zugleich menschlich – denn hinter jeder digitalen Innovation steht ein Team von Gründer/innen, das antritt, um sozial verantwortungsvolles Unternehmertum und digitale Modernisierung klug miteinander zu verbinden.
- › Die im Rahmen des 5. Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums gezeigte Ausstellung ist noch bis zum 2. April 2018 im Seminargebäude der IHK zu Dortmund zu sehen. Interessierte sind dazu eingeladen, sich die Ausstellung kostenfrei anzuschauen. Weitere Informationen sowie den Ausstellungskatalog gibt es unter:
- › <https://make-it-initiative.org/africa/activities/digital-innovations-africa>



Tipps zum Thema Recht

LAG Rheinland-Pfalz: Alles hat Grenzen – auch die Aufklärungspflichten für Arbeitgeber

Verletzt ein Arbeitgeber bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses Aufklärungs- oder Hinweispflichten, kann daraus ein Schadenersatzanspruch resultieren. Dabei dürfen die Anforderungen an Schutz- oder Fürsorgepflichten aber nicht überspannt werden. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz (Urteil vom 11.08.2017; Az.: 1 Sa 67/17) im Fall einer Arbeitnehmerin entschieden, deren Arbeitsverhältnis im Alter von 50 Jahren mittels eines Aufhebungsvertrags beendet wurde. Als sie zwölf Jahre später den Antrag auf betriebliche Altersversorgung stellte, erfuhr sie, dass ihr Leistungen auf Antrag auch bereits drei Jahre früher zugestanden hätten. Die somit „versäumten“ Leistungen in Höhe von über 20.000 Euro forderte sie nachträglich als Schadenersatz – allerdings im Ergebnis erfolglos.

In seiner Begründung weist das LAG darauf hin, dass Arbeitgeber aufgrund einer arbeitsvertraglichen Nebenpflicht gehalten sind, auch die im Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag stehenden Interessen von Arbeitnehmern unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben zu wahren. Grundsätzlich habe allerdings jede Vertragspartei für ihre Interessen selbst zu sorgen und sich hierüber Klarheit zu verschaffen. Gestiegerte Hinweispflichten für Arbeitgeber könnten etwa entstehen, wenn die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses

auf seine Initiative erfolge. Vertragliche Fürsorgepflichten dürften andererseits jedoch auch nicht überspannt werden.

Im hier vorliegenden Fall habe keine Verpflichtung des Arbeitgebers bestanden, unaufgefordert über die Auswirkungen der Vertragsbeendigung für die spätere betriebliche Altersversorgung zu unterrichten. Ihre Klage führte die Klägerin mithin nicht zum gewünschten Ziel.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

BGH zum Anspruch auf Löschung aus einem „nicht neutralen“ Ärztewertungsportal

Bereits mit Urteil vom 23.09.2014 (Az.: VI ZR 358/13) hatte der VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs (BGH) entschieden, dass eine Speicherung personenbezogener Daten von Ärzten durch Internetportale, auf denen die Ärzte von Patienten bewertet werden können, im Grundsatz zulässig ist. Mit seiner soeben veröffentlichten aktuellen Entscheidung – Urteil vom 20.02.2018 (Az.: VI ZR 30/17) – erweitert derselbe BGH-Senat diese Rechtsprechung nunmehr auf eine Fallkonstellation, die in einem wesentlichen Punkt von der aus dem Jahr 2014 abweicht:

Zum neuerlichen Rechtsstreit kam es, weil die Beklagte, die im Internet ein Arztsuche- und Arztbewertungsportal betreibt, nicht nur die klagende Ärztin mit sog. „Basisdaten“ – zu denen der akademische Grad, Name, Fachrichtung, Praxisanschrift, Kontaktdaten sowie Sprechzeiten und

praxisbezogene Informationen – gegen ihren Willen in ihr Portal aufgenommen und damit zugleich der Bewertung durch die Portalnutzer ausgesetzt hatte. Der Klägerin missfiel weiter, dass das Portal der Beklagten beim Aufruf eines solchen Basisprofils die Profilbilder unmittelbarer Konkurrenten gleicher Fachrichtung im örtlichen Umfeld mit Entfernungsangaben und Noten, als „Anzeige“ gekennzeichnet, mit einblendete. Diese Einblendungen von Mitbewerbern entfallen dagegen, wenn Ärzte ein kostenpflichtiges „Premium-Paket“ beim Portalbetreiber buchen, bei dem das Profil mit einem Foto und zusätzlichen Informationen versehen wird. Dargestellt wird neben der Note des jeweiligen anderen Arztes auch die Distanz zwischen dessen Praxis und der Praxis der Klägerin. Bereits zuvor hatte die Klägerin mehrere erhaltene Bewertungen erfolgreich beanstandet, wodurch ihre „Gesamtnote“ von 4,7 auf 1,5 angestiegen war.

Der auf die vollständige Löschung ihres Eintrags bzw. ihrer Daten gerichteten Klage, die in den ersten beiden Instanzen noch erfolglos war, sprachen die Richter am BGH in ihrer Revisionsentscheidung zu. Sie entschieden, dass die personenbezogenen Daten der Klägerin nach § 35 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 BDSG zu löschen sind, weil ihre Speicherung unzulässig war. Indem sie nur bei nicht zahlenden Ärzten, nicht aber bei ihren „Premium-Kunden“, dem ein Arztprofil aufsuchenden Internetnutzer via „Anzeige“ auch Informationen zu örtlich konkurrierenden Ärzten anbiete, ohne dies dem Internetnutzer hinreichend offenzulegen, nehme sich die Beklagte in ihrer Rolle als „neutraler“ Informationsmittler deutlich zurück. Dadurch könne sie ihre auf das Grundrecht der Meinungs- und Medienfreiheit gestützte Rechtsposition gegenüber dem Recht der Klägerin auf Schutz ihrer personenbezogenen Daten – dem sog. Recht auf informationelle Selbstbestimmung – aber auch nur noch mit geringerem Gewicht geltend machen. Dies führe hier zu einem Überwiegen der Grundrechtsposition der Klägerin, sodass ihr ein „schutzwürdiges Interesse an dem Ausschluss der Speicherung“ ihrer Daten, § 29 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BDSG, zukomme.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 34/2018 des Bundesgerichtshofs vom 20.02.2018

Und täglich grüßt die Adressbuchfalle ...

Was in den 1990er-Jahren der US-Filmkomödie „Und täglich grüßt das Murmeltier“ mit Bill Murray und Andie MacDowell noch zu Kultstatus verhalf und die Kleinstadt Punxsutawney in Pennsylvania weltbekannt machte, ist im hiesigen Wirtschaftsleben einfach nur ein fortdauerndes Ärgernis: die schier endlose und penetrante Wiederkehr mehr oder weniger gleich ablaufender Ereignisse. Die Rede ist hier allerdings nicht vom „Tag des Murmeltiers“ (2. Februar), sondern von den mindestens ebenso regelmäßig wieder auftretenden Versuchen verschiedener Adressbuch- bzw. Abo-Fallen, unaufmerksamen Empfängern vermeintliche Registrierungs- oder Antwortpflichten zu suggerieren und ihnen dadurch mehr oder weniger hinterhältig nicht gewollte und nicht benötigte Verträge „unterzuschieben“.

Früher zumeist als Briefpost versendet, werden solche Kontaktaufnahmen seit einiger Zeit bereits vermehrt via E-Mail unternommen, was den Hintermännern der Aktionen sogar noch Einsparungen bei den Portokosten einbringt und die „Streuwirkung“ zudem nochmals erhöht. Jüngst bekanntgeworden sind E-Mail-Aussendungen eines angeblichen – aber natürlich als Behörde nicht existierenden – „Europäischen Zentralregisters“ zur angeblichen „Erfassung und Veröffentlichung von Umsatzsteuer-Identifikationsnummern“. Unter dem Betreff: Veröffentlichung Ihrer Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-Id-Nr) und mittels einiger pseudo-juristischer Wendungen, die vom eigentlichen Kern der Sache nur ablenken sollen, werden die Empfänger dieser E-Mails aufgefordert, die Richtigkeit einiger „bereits erfasster“ Angaben zu Ihrem Unternehmen unter „eu-database.net“ zu bestätigen. Damit soll zugleich jedoch auch die „Auftragserteilung zur Erfassung und Veröffentlichung“ dieser Daten erfolgen – und spätestens das ist der „Haken“ an der Sache: Der Eintrag dort ist zwar absolut freiwillig und letztlich auch völlig überflüssig, aber bei Weitem nicht kostenlos: Knapp 1.000 Euro werden dann pro Jahr von einem privaten Unternehmen mit Sitz in Bulgarien in Rechnung gestellt und dies auch noch für eine Vertragslaufzeit von zunächst drei Jahren!

Wer damit verbundenen und absolut vermeidbaren Ärger nicht haben möchte, der kann nichts Besseres tun, als diese Mail schlicht so zu behandeln, wie anderweitige uninteressante Werbung auch: Ab in den (elektronischen) Papierkorb damit!



Wie geht das? Das Geheimnis von Rosen, Raps und Rasen

Der perfekte Stadionrasen, eine ganz neue Rosensorte und der beste Raps, den es je gab: Das sind die Ziele von Züchtern aus ganz Norddeutschland. Sie sind neuen Sorten auf der Spur. Mit solchen Neukreationen lässt sich viel Geld verdienen. Doch bevor es so weit ist, sind die Züchter bei ihrer Arbeit auf das Bundessortenamt in Hannover angewiesen. Denn dort wird geprüft, ob eine gezüchtete Sorte wirklich neu ist und geschützt werden soll. Foto: NDR/Johann Ahrends

Mi, 21. März, NDR, 18.15 Uhr

Von Müslihelden zu Firmenbossen – Die Pioniere der Biobewegung

Bio Lebensmittel gibt es heute in fast jedem Supermarkt in Nordrhein Westfalen, dazu Bioläden und große Biomärkte im ganzen Land. Die Branche boomt: rund acht Milliarden Euro Umsatz im Jahr und 140.000 Arbeitsplätze im Biosektor. Geradezu legendär ist die Geschichte von Bernd Drosihn, in den frühen 80er-Jahren Musiker in Köln im Umfeld der Sponti und Hausbesetzerzene. Heute regiert er von der Eifel aus ein Tofu-Imperium mit 300 Mitarbeitern.

Sa, 24. März, tagesschau24, 21.32 Uhr

Glückliche Familien, zufriedene Chefs

Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen – das ist für viele immer noch ein Kraftakt. Doch muss das eigentlich sein? Viele Jahre ist bei uns wenig passiert, um die Vereinbarkeit von Kindern und Karriere zu verbessern. Inzwischen denken auch die deutschen Unternehmen um und versuchen, auf die Bedürfnisse der Familien einzugehen.

Mi, 28. März, Phoenix, 18.00 Uhr

Das große Loch – Heimat gegen Kohle

Mitten im Rheinland frisst sich ein gigantischer Krater durch die Landschaft. Es ist das größte Loch Europas. Um Braunkohle zu gewinnen, verschlingt der Tagebau Garzweiler Wälder, Felder und Dörfer. Er prägt das Schicksal einer ganzen Region. Und die Zukunftspläne? Wenn eines Tages – nach heutigem Stand im Jahr 2045 – der Braunkohleabbau endgültig beendet wird, dann soll aus der Tagebauregion eine gigantische Seen- und Naherholungslandschaft werden.

Mi, 28. März, WDR, 23.40 Uhr

scobel – Die Macht der Lobbyisten

Lobbyisten sind Agenten von Organisationen. Sie beeinflussen stark politische Entscheidungen. Eine Diskussion über Strukturen, Mechanismen und Gefahren des Lobbyismus. Es gilt, bestimmte Firmen und Organisationen zu protegieren und Vorteile für sie im Wettbewerb zu verschaffen. „scobel“ fragt: Wie sehr sind die Informationen und Gutachten gefiltert, die Lobbyisten in Vorträge und Gespräche einfließen lassen?

Do, 29. März, 3sat, 21.00 Uhr



Die neuen Stars aus dem Netz

Sie sind 24 Stunden am Tag für ihre Fans online und stellen ihr eigenes Leben wie eine Art Reality Soap in Echtzeit zur Schau – die neuen Stars aus dem Netz, „Influencer“ genannt. Sie erreichen über Onlinedienste wie Instagram und Snapchat Millionen Fans. In ihrer Welt sind sie echte Superstars und Vorbilder für viele junge Menschen einer ganzen Generation. Riccardo Simonetti, 24, gehört zu diesen Stars. Ob Riccardo zur Post geht oder auf eine exklusive Promi-Party: Seine 100.000 Fans sind täglich live dabei. „Wenn ich mal drei Stunden lang nichts poste, fragen mich die Leute, ob ich tot bin. Das kann ich mir nicht erlauben.“ Die Hamburgerin Louisa Dellert erreicht über ihren Account 330.000 Menschen und verdient wie Riccardo damit ihr Geld - große Unternehmen bezahlen beide dafür, dass sie ihre Produkte in ihre Videoclips und Fotos einbauen.

Foto: PHOENIX/NDR

Do, 29. März, Phoenix, 21.45 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

IHK.DIE WEITERBILDUNG

Das Programm April/Mai 2018

Seminare

Anlagenbuchhaltung – Basiswissen für Neueinsteiger und Umsteiger
9.4.2018

Die Bilanzierung von Hard- und Software und anderen immat. Wirtschaftsgüter
10.4.2018

Workshop: Alles neu? – Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)
10.4.2018

Compact Business English Refresher
13.4.-28.4.2018

Seminarreihe Umsatzsteuer: Die 70 teuersten Fehler!
13.4.2018

Teamleiter und Meister – Erfolgreiches und situationsgerechtes Führen
16.4.-17.4.2018

E-Mail-Etikette! korrespondieren – sprachlich korrekt, stilsicher und leserorientiert
19.4.2018

MS Excel 2010 für Windows – Basisseminar
28.5.2018

MS Excel 2010 für Windows – Aufbau-seminar
29.5.2018

Seminarreihe Umsatzsteuer: Einsteigerseminar 2018
30.5.2018

IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

Projekt-Manager (IHK)
16.4.-27.4.2018

Unterrichtung im Bewachungsgewerbe gem. § 34 a GewO – Hamm
16.4.-20.4.2018

Online Marketing Manager (IHK)
19.4.-30.6.2018

Informationssicherheitsbeauftragter (IHK)
23.4.-23.6.2018

Unterrichtung im Bewachungsgewerbe gem. § 34 a GewO – Dortmund
23.4.-27.4.2018



Foto: Thinkstock

Unterrichtung im Bewachungsgewerbe Personal gem. § 34 a GewO – Dortmund
14.5.-18.5.2018

Online Marketing Manager (IHK)
18.5.-21.7.2018

Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

Erwerb der Ausbildereignung – montags, mittwochs
9.4.-27.6.2018

Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit – HAMM
9.4.-24.4.2018

Geprüfter Betriebswirt
9.4.2018-16.6.2019

Geprüfter Medienfachwirt Print/Digital / Geprüfter Industriemeister Printmedien
13.4.2018-9.11.2019

Geprüfter Personalfachkaufmann
14.4.2018-13.4.2019

Geprüfter Handelsfachwirt – Webinar (Live Onlineseminar)
15.4.2018-22.3.2020

Geprüfter Fachwirt für Einkauf
17.4.2018-8.10.2019

Erwerb der Ausbildereignung – mittwochs, freitags
2.5.-13.7.2018

Vorbereitung auf die praktische Küchenmeisterprüfung
2.5.-9.5.2018

46. Industriemeisterlehrgang Metall – Kooperation mit der IHK zu Bochum – samstags
5.5.2018-7.11.2020

Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit
15.5.-1.6.2018

Erwerb der Ausbildereignung – KOMPAKT – Hamm
28.5.-4.6.2018

IHK.Die Weiterbildung. Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 541799 , Fax 0231 5417330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.



Das Team der VWA (v. l.): Michael Ifland, Jasmin Azer, Sandra Schröder und Ina Vogel.

Foto: IHK/Stepahn Schütze

Tea Time – der Info(nachmit)tag!

Die VWA Dortmund lädt zum Informationstag am 4. September ein.
Ein Highlight: Das Azudenten-Speed-Dating.

Wer sich bisher noch nicht entscheiden konnte, ob es nach dem (Fach-)Abitur mit einer Ausbildung oder einem Studium weitergehen soll, findet bei der VWA Dortmund die perfekte Lösung: das duale Studium. Dabei werden gleich drei Abschlüsse in vier Jahren erworben.

Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite hilft das engagierte VWA-Team Unternehmen dabei, den Fachkräftebedarf von Morgen bereits heute sicher zu stellen – mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern, die im anschließenden Bachelor-Studiengang gleich noch intensiver an das Unternehmen und die entsprechenden Aufgaben gebunden sind. So ergibt sich für alle Beteiligten die klassische Win-win-Situation.

Wer darüber noch mehr erfahren möchte, sollte sich den 4. September im Kalender rot anstreichen: Für diesen Tag lädt die VWA Dortmund ab 15 Uhr zu einem Informationstag der Sonderklasse ein: Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, beim Azudenten-Speed-Dating passende Kandidaten für ihre Stellenausschreibung zu gewinnen. Künftige Abiturienten lernen potenzielle Arbeitgeber im kurzen Austausch kennen. Neben der Möglichkeit von Fachberatungen zum dualen Studium und einem Be-

werberknigge haben die Besucher im Anschluss die Möglichkeit, das Team der VWA Dortmund kennenzulernen. Mehr Infos zum Programm gibt es unter www.vwa-do.de oder aber direkt bei Jasmin Azer, Telefon 0231 5417-416, vwa@dortmund.ihk.de.

Zur VWA

› Seit über 100 Jahren gibt es die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien (VWA) in Deutschland. Sie sind führende Anbieter betriebswirtschaftlicher Weiterbildungsstudiengänge. Auch die VWA Dortmund hat eine lange Tradition: Bis 2014 wurde sie von der Stadt Dortmund getragen. Zum Januar 2015 ging die Leitung an die Weiterbildung der IHK zu Dortmund über. Mit diesem Schritt wurde ein neues Konzept der VWA-Lehrgänge in Dortmund erreicht. Eine engere Verzahnung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verbessert die Qualität der Inhalte. Ziel ist es, ein praxisorientiertes Studium zum/r Betriebswirt/in (VWA) auf Hochschulniveau anzubieten. Ein Vorteil bei der Wahl der VWA Dortmund als Studienpartner ist die Kooperation mit der privaten Hochschule International School of Management (ISM) sowie zur Fachhochschule Dortmund.

Empfehlung



Brandneue Ausbilderseminare!

Was der Trainer im Sport, sind Sie im Betrieb! Werden Sie mit uns der „neue“ Begleiter Ihrer Azubis! Vom Ausbilder zum Coach heißt die neue Seminarreihe für (angehende) Ausbilder und Personalverantwortliche. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Auszubildende gewinnen und binden, sie verstehen und situativ führen.

Termine: 3., 12. und/oder 21. September 2018, Information und Anmeldung: Nadine Dominiak, Tel. 0231 5417-307, n.dominiak@dortmund.ihk.de



Geprüfter Betriebswirt (IHK)

Sie möchten den höchsten Abschluss der IHK anstreben? Dieser Lehrgang hilft Ihnen dabei! Als künftiger Betriebswirt werden Sie darauf vorbereitet, zielorientiert und eigenverantwortlich Aufgaben im betriebswirtschaftlichen Entscheidungsbereich zu erfüllen. Sie werden in die Lage versetzt, Führungsaufgaben zu übernehmen und bei der Bestimmung der Unternehmensziele mitzuwirken.

Beginn: 9. April 2018, Information und Anmeldung: Sabrina Schnell, Tel. 0231 5417-421, s.schnell@dortmund.ihk.de



Arbeiter im Lager der Kesselbauwerkstoffe, 1958. Abb.: Kunststiftung Ruth Baumgarte



Ruth Baumgarte im Porträt. Foto: Wölbung van Dyck

Arbeitern ins Gesicht geschaut

Als eine der wenigen Frauen in der Kunstgeschichte porträtierte sie Menschen im Kontext industrieller Arbeit: Bis zum 6. Mai zeigt das Hoesch-Museum jetzt Werke von Ruth Baumgarte.

**Dortmunder
Philharmoniker**



weit_sicht

7. Philharmonisches Konzert
Carl Maria von Weber · Konzertstück für Klavier und Orchester f-Moll op. 79
Clara Schumann · Klavierkonzert a-Moll op. 7
Johannes Brahms · 1. Sinfonie c-Moll op. 68
Klavier: Andreas Boyde
Dirigent: Leo McFall
17. und 18. April 2018, 20.00 Uhr
 19.15 Uhr · Wir stimmen ein (2. OG)
 im Konzerthaus Dortmund
Karten & Info: 0231/50-27222 · theaterdo.de


C. BECHSTEIN
Der kostbare Klang

*Edelste Klaviere und Flügel
aus Deutschlands
einzigartiger Manufaktur*

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund
0231 141 075 · www.vanbremen.de


**PIANO HAUS
van Bremen**
- seit 1906 -

Unter dem Titel „Ruth Baumgarte und das Wirtschaftswunder. Farbrausch am Kessel“ dokumentieren rund 60 Aquarelle und Zeichnungen die Auseinandersetzung der international bekannten Künstlerin mit dem Thema Industrie und Arbeit. Die Arbeiten entstanden zwischen 1952 und 1968. Aus einer alten Theaterfamilie stammend, wuchs Ruth Baumgarte als Tochter des Schauspielers, Regisseurs und späteren Leiters der UFA-Produktionsabteilung Kurt Rupli und der Schauspielerin Maragrethe Kellner-Conrady in Berlin auf. Sie studierte Malerei und freie Grafik an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Berlin.

Zeugnisse der Schwerstarbeit

1946 ging sie nach Westdeutschland (Bielefeld) und war als freischaffende Malerin und Grafikerin tätig. Es entstanden zahlreiche illustrierte Bücher und Publikationen, und sie hatte erste Ausstellungen im In- und Ausland. Sie pflegte freundschaftliche Verbindungen zu bekannten Künstlern und Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft. Durch ihren zweiten Ehemann, den Bielefelder Fabrikanten Hans Baumgarte, kam sie Anfang der 1950er-Jahre mit der Stahlindustrie in Berührung.

Ihre Porträts zeugen von den immensen Leistungen, der Schwerstarbeit, auch von den Entbehrungen der Arbeiter beim Wiederaufbau der Industrie im Nachkriegsdeutschland. „Sie ist eine der wenigen Künstlerinnen in der Geschichte des Industriebildes, die sich mit Industrie, Tech-

nik und Arbeit künstlerisch auseinandergesetzt hat, sie ist auch bis dato die einzige Künstlerin schlechthin, die den Gegenstand direkt vor Ort, statt an Vorlagen im Atelier studierte“, erklärt Kunsthistorikerin Dr. Sandra Mühlenberend. „Sie ist es, die den Arbeitern in die Gesichter schaut, sie bei der Arbeit porträtiert und markante und zum Teil neue Bildsprachen für die Kraft körperlicher Arbeit einsetzt.“

Besondere Bekanntheit erlangte Ruth Baumgarte durch ihren Afrika-Zyklus, der zuletzt 2017/18 im Ludwig Museum Koblenz gezeigt wurde und ab Herbst 2018 im Marmor Palast des Ludwig Museums St. Petersburg zu sehen sein wird. 2013 starb die Künstlerin in Bielefeld.

Zur Eröffnung der Ausstellung im Hoesch Museum las die bekannte Theater- und Filmschauspielerin Hannelore Hoger, die Ruth Baumgarte persönlich kennengelernt hatte, Texte von Egon Erwin Kisch und Martin Walser. Auch Ruth Baumgartes Sohn, Alexander Baumgarte, Vorsitzender des Vorstands der Kunststiftung Ruth Baumgarte, Prof. Dr. Beate Reifenscheid, Direktorin des Ludwig Museums, Koblenz, und Jörg Stüdemann, Stadtdirektor und Kulturdezernent der Stadt Dortmund, waren am 11. März unter den Gästen.

„Ruth Baumgarte. Farbrausch am Kessel“, bis 6. Mai 2018. Zur Ausstellung ist ein zweisprachiger Katalog (dt./engl.) im Hardcover mit 168 Seiten im Wienand Verlag Köln erschienen. Preis an der Museumskasse 32 Euro, im Buchhandel 36 Euro.

www.hoeschmuseum.dortmund.de

KULTURKALENDER

Das Programm März/April 2018

Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm
Tel. 02381 17-5714
www.hamm.de/gustav-luebcke-museum
bis 17.6.: Sonderausstellung „Mumien – Der Traum vom ewigen Leben“
bis 2.9.: Studioausstellung „Hamm – mit Hölschers Augen ...“

Maximilianpark Hamm

Ostwennemarstr. 100, 59071 Hamm
Tel. 02381 98210-0
www.maximilianpark.de
12.4.: Fritz Eckenga – Nehmen Sie das bitte persönlich
13.4.: The World Famous Glenn Miller Orchestra
bis 23.9.: Playmobil die Familienausstellung

Haus Opherdicke

Dorfstr. 29, 59439 Holzwickede
Tel. 02301 9183972, www.kreis-unna.de
bis 8.4.: August Wilhelm Dressler – Die Poesie des Alltags
26.4.: NPW – Mix & Match, Werke von Beethoven, Bartók, Zemlinsky, Rabl

Lindenbrauerei

Kultur- und Kommunikationszentrum
Rio-Reiser-Weg 1, 59423 Unna
Tel. 02303 251120, www.lindenbrauerei.de
24.3.: Das Wunder – Musikalische Zeitreise

Zentrum für Intern. Lichtkunst Unna

Lindenplatz 1, 59423 Unna
Tel. 02303 1037770
www.lichtkunst-unna.de
bis 8.4.: BRIGHT!

Heinz-Hilpert-Theater

Kurt-Schumacher-Str. 39, 44532 Lünen
www.luenen.de
25.3.: The Pink Floyd Project
12.4.: Me and the Devil – Revue von/mit Dominique Horwitz
15.4.: Servus Peter – Musical

Rohrmeisterei Schwerte

Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte
Tel. 02304 2013001
www.rohrmeisterei-schwerte.de
Schwerter Kleinkunstwochen:
24.3.: Jan-Philipp Zymny – Kinder der Weirndness
6.4.: Simon & Jan: Halleluja

DASA

Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund, Tel. 0231 9071-2479
www.dasa-dortmund.de
bis 15.7.: „Experiment“, Erfindungen aus dem Chemielabor

domicil

Hansastr. 7-11, 44137 Dortmund
Tel. 0231 86290-30
www.domicil-dortmund.de
29.3.: Christina Schamei Quintett (CD Release)
5.4.: Violet Quartet (CD-Release)

Dortmunder Kunstverein

Park der Partnerstädte 2
44137 Dortmund, Tel. 0231 578736
www.dortmunder-kunstverein.de
bis 13.5.: DIGITALIA, Künstlergruppe hobbypopMUSEUM

Hartware MedienKunstVerein

Leonie-Reygers-Terrasse 2,
44137 Dortmund, www.hmkv.de
bis 8.4.: „Sturm auf den Winterpalast – Forensik eines Bildes“
bis 8.4.: Die Grenze

Kinder- und Jugendtheater Dortmund

Sckellstraße 5-7, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5023184, www.theaterdo.de
24./26./27.4.: Wertvoll – am besten bist du als du selbst

Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund
Tel. 0231 22696200
www.konzerthaus-dortmund.de
1.4. + 2.4.: Ballet Revolución
9.4.: Modern Times – Dortmunder Philharmoniker
11.4.: Happy Hour – Klassik um sieben, WDR Sinfonieorchester Köln

Museum Ostwall im Dortmunder U

Leonie-Reygers-Terrasse 2
44137 Dortmund, www.dortmund.de
4.5. bis 12.8.: „SchichtWechsel“ – Von der (bergmännischen) Laienkunst zur Gegenwartskunst

Opernhaus Dortmund

Platz der Alten Synagoge,
44137 Dortmund, Tel. 0231 5027222
www.theaterdo.de
1.4., 13.4.: Die Zauberflöte
8.4., 25.4.: Die Schneekönigin
30.3., 11.4.: Nabucco

Theater Fletch Bizzel

Humboldtstr. 45, 44137 Dortmund
Tel. 0231 142525, www.fletch-bizzel.de
31.3.: Black & White Show Brothers
4.4.: Emscherblut
7.4.: Jule Vollmer & Thomas Kemper

Zeche Zollern

Grubenweg 5, 44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-111
www.zeche-zollern.de
bis 28.10.: RevierGestalten



Hamm – mit Hölschers Augen

Auf den Spuren des Künstlers Theo Hölscher (1895-1966) hat sich Fotograf Jürgen Post durch Hamm bewegt. Gemeinsam mit Ehefrau Heike hat er die von Hölscher dargestellten Orte mit heutiger Perspektive fotografiert. In der Ausstellung werden seine Arbeiten den Bildern Hölschers gegenübergestellt. Dem Betrachter bieten sich neue reizvolle Perspektive auf bekannte, aber auch unvertraute Motive der Stadt.

bis 2. September,
Gustav-Lübcke-Museum Hamm



Philharmoniker: „Modern Times“

Eine gesellschaftskritische Tragikomödie von bitter-süßer Schärfe und der letzte Film des Tramps ist Charlie Chaplins Film „Modern Times“ von 1936. Auch zu diesem Film hat Charlie Chaplin die Musik geschrieben. Die Dortmunder Philharmoniker spielen unter Generalmusikdirektor und Film-Liebhaber Gabriel Feltz live zu den Bildern auf der Leinwand – ein einmaliges Konzerterlebnis für das Publikum.

9. April, Konzerthaus Dortmund

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Telefon: 0231 5417-0
Telefax: 0231 5417-109
Internet: www.dortmund.ihk24.de

Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Zweigstelle Hamm
Ostring 15, 59065 Hamm
Telefon: 02381 92141-50
Telefax: 02381 92141-523

Redaktion:

Gero Brandenburg,
g.brandenburg@dortmund.ihk.de
Tobias Schucht, t.schucht@dortmund.ihk.de
Ute Max, u.max@dortmund.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Georg Schulte,
g.schulte@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Telefon: 0231 5417-256 / -257

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.
Druckauflage: 30.730 (IVW 04/2017)

ISSN: 0343-1452
Redaktionsschluss
dieser Ausgabe: 2. März 2018
Ausgabedatum: 19. März 2018

Verlag und Druckerei:

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,
Dortmund

Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG
Pressehaus, Westenhellweg 86–88
44137 Dortmund
Telefon: 0231 9059-6420
Telefax: 0231 9059-8605
E-Mail: peter.wille@mdhl.de
Derzeit ist die Preisliste Nr. 34 vom 1. Januar 2018 gültig.



Zukunft auf dem Sattel

Jetzt noch schnell für DEW21-Symposium beim E-Bike-Festival anmelden.

Die europäische Fahrradindustrie blickt nach Dortmund, wenn vom 6. bis zum 8. April 2018 auf dem DEW21 E-Bike-Festival Dortmund 2018 presented by Shimano die neuesten Trends und Produkte der bevorstehenden E-Bike-Saison präsentiert werden. Bevor am 6. April um 15 Uhr der Startschuss für das größte europäische Event dieser Art in der Innenstadt fällt, geht es ab dem Vormittag um die Zukunft der E-Mo-



Schon im vergangenen Jahr stand gemeinsames Radeln auf dem Programm der Tagungsgäste.

Foto: Andi Frank

bilität. Zahlreiche Experten und renommierte Gastredner diskutieren auf dem „DEW21-Symposium“ zum Auftakt des dreitägigen Events über die neuesten Entwicklungen, emissionsfreie Innenstädte oder über das Potenzial der E-Mobilität. Alles unter dem Thema „Neue Mobilität für Bürger und Wirtschaft.“ Nach der vielbeachteten Premierveranstaltung im Vorjahr im Westfälischen Industrieklub werden rund 100 Fachleute, Gäste aus der Wirtschaft, Medien, Tourismus und Politik erwartet. Die Tagung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der EnergieAgentur.NRW, der IHK zu Dortmund, der Stadt Dortmund und DEW21 in Zusammenarbeit mit CargoBike Dortmund und der PLAN B event company GmbH. Womit eine hochkarätige Zusammensetzung des Podiums garantiert ist. Mittags gehen die Teilnehmer auf eine gemeinsame E-Bike Expedition durch Dortmund. Die Anmeldung ist kostenfrei möglich. Die Plätze sind auf 120 Teilnehmer beschränkt.

www.energieagentur.nrw

Nur wer mitmacht, kann gewinnen

Bis 31. Mai: Bewerbungen für den Wettbewerb „Wir für Anerkennung“.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Unternehmen für ihr betriebliches Engagement im Bereich der beruflichen Anerkennung auszeichnen. Betriebe, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen unterstützen, können sich bis zum 31. Mai 2018 auf den Unternehmenspreis „Wir für Anerkennung“ bewerben. Der Preis richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen. Auch Großunternehmen und Kooperationspartner mit Erfahrungen beziehungsweise Ideen zur Berufsanerkennung als Instrument der Fachkräftegewinnung, Personalentwicklung oder Mitarbeiterbindung können sich bewerben. Der Unternehmenspreis



Gewinner des Wettbewerbs 2017 war unter anderem die Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH.

Foto: Annegret Hultsch Fotografie

im Rahmen des Projekts „Unternehmen Berufsanerkennung“ verliehen. Eine Fachjury wählt die Preisträger, die auf der Bundeskonferenz Bildungsmanagement im Herbst 2018 in Berlin feierlich ausgezeichnet werden.

www.anerkennungspreis.de

5.000 Euro Preisgeld für Start-ups

Auf dem Salon des Créateurs bewerben sich Gründer am 10. April um Designleistungen.

Design spielt schon in der Entwicklungsphase von Produkten und Dienstleistungen eine essenzielle Rolle. International erfolgreiche Unternehmen wie Airbnb, Stripe, MailChimp und nicht zuletzt Apple haben es vorgemacht. Start-ups, die bereits in den Anfängen mit Designern zusammenarbeiten, entwickeln zielgenauer, strategisch wirksamer und letztendlich erfolgreicher. Mit dem Salon des Créateurs wollen das Dortmunder Projekt Design Metropole Ruhr und der Initiativkreis Ruhr solche Ambitionen gezielt unterstützen.

Teil der Pitches am dem Abend sind neben der Vorstellung der Start-up-Idee auch Fragestellungen rund um das Thema Design, etwa in Bezug auf Marken-, Produkt- oder Dienstleistungskonzepte, Servicedesign und Präsentationsmaterialien, die im Dialog zwischen den Start-ups und dem Sounding-Board (Gremium von Fachleuten) erörtert werden.

Im Anschluss an die Pitches entscheidet eine Jury, welches Start-up am ehesten von einer Zusammenarbeit mit einer Designagentur profitieren könnte. Dieses erhält als Preis Designleistungen im Wert von 5.000 Euro, die von einem Designbüro seiner Wahl aus dem Sounding-Board erbracht werden. Die Vorauswahl der Start-ups haben zuvor verschiedene Gründungsinitiativen im Ruhrgebiet getroffen. Eine Jury aus Fachleuten und Mentoren aus den Bereichen Gründung, Design, Enterprises und Multiplikatoren wählt aus deren Vorschlägen fünf Start-ups, die zum Salon des Créateurs eingeladen werden.

Das Sounding Board setzt sich zusammen aus Designbüros, die aus dem Netzwerk Design Metropole Ruhr berufen werden. Das Sounding Board stellt spezielle Fragen zu Gestaltungs- und Entwicklungsprozessen und gibt entsprechendes Feedback zu den Problemstellungen und Themen der Start-ups. Eines der Designunternehmen aus dem Sounding Board wird für die Einlösung des Gutscheines vom Gewinner Start-up ausgewählt und

beauftragt. Das Gewinner-Start-up und die unterstützende Designagentur werden medial begleitet und stellen den Fortschritt der Zusammenarbeit über eine Roadmap und Kurzvideos beim nächsten Salon des Créateurs vor. Der Salon des Créateurs findet zweimal im Jahr in der Metropole Ruhr statt. Los geht es am 10. April um 17 Uhr im domicil, Hansastr. 7-11, 44137 Dortmund. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist möglich unter www.designmetropoleruhr.de

Initiativkreis Ruhr

In der Gemeinschaft lässt sich mehr bewegen. Dieser Gedanke ist die Triebfeder des Initiativkreises Ruhr – seit mittlerweile mehr als einem Vierteljahrhundert. Mehr als 70 Unternehmen und Institutionen mit insgesamt etwa 2,25 Millionen Beschäftigten und einem globalen Umsatz von rund 630 Milliarden Euro bilden eines der stärksten regionalen Wirtschaftsverbände Deutschlands. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Wirtschaft, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft, zum Beispiel InnovationCity Ruhr, die TalentMetropole Ruhr, das Klavier-Festival Ruhr oder die Gründer-Initiative. www.i-r.de

Design Metropole Ruhr

Das Projekt Design Metropole Ruhr ist darauf ausgelegt, lokal, regional und nachhaltig kleine und mittelständische Unternehmen mit der Designwirtschaft zu vernetzen. Der Stellenwert von Design als Teil des Innovationsprozesses bei der Unternehmensgründung, der Produkt- und Markenentwicklung wird in den Fokus gerückt und soll zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Designern und Unternehmen in der Metropole Ruhr führen.

www.designmetropoleruhr.de

Veranstaltungen der IHK zu Dortmund

IHK-Steuerberater-Sprechtag

IHK zu Dortmund
21. März 2018
Annika Somberg
Tel. 0231 5417-163
a.somberg@dortmund.ihk.de

DEW21-Symposium „Neue Mobilität für Bürger und Wirtschaft“ im Rahmen des E-Bike Festivals Dortmund 2018 presented by Shimano

6. April 2018
Westfälischer Industrieklub
Dortmund
www.energieagentur.nrw

IHK-Finanzierungssprechtag

IHK zu Dortmund
12. April 2018
Annika Somberg
Tel. 0231 5417-163
a.somberg@dortmund.ihk.de

Blog4Business – Das Konferenz-Camp in Dortmund

13. April 2018
IHK zu Dortmund
Jeanine Huber
Tel. 0231 5417-277
j.huber@dortmund.ihk.de

Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Heinrich-von-Kleist-Forum, Hamm
17. April 2018
15. Mai 2018
19. Juni 2018
Anke Schulze-Altenmethle
Tel. 02381 92141-14
a.schulze@dortmund.ihk.de

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen

Bekanntmachung

Die öffentliche Bestellung des Schiffsseichaufnehmers Werner Kater, Holzwickede, ist mit Wirkung vom 15. Februar 2018 aus Altersgründen erloschen.



Wie geschickt erfahrene Piloten mit ihren Multikoptern fliegen, bringt Besucher zum Staunen.

Fotos: Intermodellbau

Die Bahn fährt in der Flasche

Vom 19. bis 22. April öffnet die Intermodellbau wieder ihre Tore, um die ganze Welt des Modellbaus und Modellsports in der Messe Dortmund zu präsentieren.

Die weltgrößte Messe ihrer Art beeindruckt rund 80.000 Besucher. Zu ihrem 40. Geburtstag präsentiert sich die Messe unter anderem mit einem faszinierenden Angebot von mehr als 30 Modellbahnanlagen aus fünf europäischen Ländern, darunter 14 Deutschland-Premieren.

Einen ganz besonderen Hingucker bieten die einzigartigen Buddel-eisenbahnen von Torsten Gutsche aus Magdeburg. Jeder kennt Buddel-

schiffe, die in eine Flasche geschoben und dann aufgerichtet werden. Doch ist dies auch mit Modelleisenbahnen möglich? Diese Frage stellte sich der gelernte Lokschiesser vor 15 Jahren und bekam so die Idee, dasselbe mit Modellbahnen zu probieren.

Natürlich kann man eine Modellbahnanlage nicht im Ganzen in eine Flasche schieben. Also musste eine andere Lösung her: Die Anlagen werden außerhalb der Flasche auf-

gebaut, wieder auseinandergenommen und dann in Einzelteilen in die Flaschen gesetzt. Auf diese Art entstanden im Laufe der Jahre kunstvolle Buddelbahnen in der Größe von zwei bis 54 Litern, wobei jede Bahn ein anderes Motiv hat. Es finden sich Gruben-, Feld- und Parkbahnen, Sommer- und Winterlandschaften, teilweise mit verblüffenden Funktionen wie drehenden Karussells, Wasserrädern und Beleuchtung. Sämtliche Fahrzeuge sind extra für die Buddelbahnen angefertigt. Die beeindruckenden Unikate versetzen in Staunen und zeigen, dass in der Welt des Modellbaus alles möglich ist.

Tag und Nacht im Pott

Ganze Arbeit haben die Mitglieder des Vereins Reviermodule e. V. aus Essen/Bergisch Gladbach geleistet. Sie präsentieren in diesem Jahr auf der Intermodellbau ihre eigens ausgebauten und erweiterten Nachbildungen des Eisenbahn- und Industriebetriebs im Ruhrgebiet. Auf einer Fläche von 19 mal sechs Metern zeigt der Verein in dieser Größe erstmalig seine Industriebahn in Spurweite H0 1:87 nach Motiven des „Ruhrpotts“.



Wie kommt die Bahn in die Flasche? Modellbauer Torsten Gutsche hat das Rätsel gelöst.

Eine Wiederauflage erleben zwei im vergangenen Jahr erfolgreich eingeführte neue Formate: der Intercopter Racing Cup und die Roboterschaukämpfe. Am Samstag und Sonntag findet die Deutsche Meisterschaft im Roboterschaukampf zum zweiten Mal auf der Intermodellbau statt. Im Wettstreit treten selbstgebaute und funkferngesteuerte Roboter gegeneinander an. Gewonnen hat der Roboter, der den anderen bewegungsunfähig macht. Neben fahrerischem Geschick entscheiden Bauform, pneumatische, elektrische und hydraulische Waffen über Sieg und Niederlage der High-tech-„Gladiatoren“.

Im Rahmen des Intercopter Racing Cups geht es wieder hoch hinaus. Die Besucher können in der Westfalenhalle sehen, wie gekonnt erfahrene Piloten mit ihren Multikoptern fliegen. Eine Kamera im Cockpit überträgt den rasanten Flug auf die Computerbrille der Piloten sowie auf Bildschirme in der Halle. Insgesamt erwartet die Besucher wieder ein umfassendes Angebot zum Thema Modellbau. Rund 550 nationale und internationale Aussteller zeigen, was sie zu bieten haben. Die Karte für Erwachsene kostet an der Tageskasse 14 Euro, im Online-shop 12 Euro.

www.intermodellbau.de

Empfehlung



Anuga FoodTec 2018

Ressourceneffizienz ist das Topthema der Anuga FoodTec 2018. Rund 1.700 Aussteller und Unternehmen aus mehr als 50 Ländern werden ihre Neuheiten in Köln präsentieren. Sie zeigen Lösungen auf, wie die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und der Einsatz von Energie und Wasser sowie der Verlust von Lebensmitteln in der Produktion reduziert werden kann. Ein breit gefächertes Kongress- und Eventprogramm rundet den Messebesuch ab.

20. bis 23. März 2018, Köln

MESSEKALENDER

Das Programm März/April 2018

Anuga FoodTec

20.3.-23.3.2018, Köln

FENSTERBAU FRONTALE

21.3.-24.3.2018, Nürnberg

h+h cologne

23.3.-25.3.2018, Köln

16. Baumesse NRW 2018

23.3.-25.3.2018, Dortmund

WEEKEND OF HELL 2018

7.4.-8.4.2018, Dortmund

Prolight + Sound

10.4.-13.4.2018, Frankfurt/Main

ceramitec

10.4.-13.4.2018, München

IFH/Intherm

10.4.-13.4.2018, Nürnberg

analytica

10.4.-13.4.2018, München

MT-CONNECT

11.4.-12.4.2018, Nürnberg

Musikmesse

11.4.-14.4.2018, Frankfurt/Main

FIBO

12.4.-15.4.2018, Köln

Invest

13.4.-14.4.2018, Stuttgart

wire

16.4.-20.4.2018, Düsseldorf

Tube

16.4.-20.4.2018, Düsseldorf

conhIT

17.4.-19.4.2018, Berlin

CUTTING WORLD

17.4.-19.4.2018, Essen

AERO Friedrichshafen

18.4.-21.4.2018, Friedrichshafen

Werkstätten:Messe

18.4.-21.4.2018, Nürnberg

INTERMODELLBAU 2018

19.4.-22.4.2018, Dortmund

jazzahead!

19.4.-22.4.2018, Bremen

ART COLOGNE

19.4.-22.4.2018, Köln

Energy / HANNOVER MESSE

23.4.-27.4.2018, Hannover

Integrated Automation, Motion & Drives

23.4.-27.4.2018, Hannover

Industrial Supply / HANNOVER MESSE

23.4.-27.4.2018, Hannover

Digital Factory / HANNOVER MESSE

23.4.-27.4.2018, Hannover

Research & Technology / HANNOVER MESSE

23.4.-27.4.2018, Hannover

Control

24.4.-27.4.2018, Stuttgart

ILA Berlin

25.4.-29.4.2018, Berlin

DESTINATION STAR TREK GERMANY 2018

27.4.-29.4.2018, Dortmund



Art Cologne 2018

Die 52. Art Cologne versammelt ein Teilnehmerfeld, das in dieser Qualität in Deutschland einzigartig ist. 200 etablierte internationale Galerien und hochkarätige Newcomer aus 31 Ländern sind in diesem Jahr dabei. Sie präsentieren ein außergewöhnliches und hochqualitatives Angebot der klassischen Moderne, Nachkriegskunst und zeitgenössischen Kunst.

19. bis 22. April 2018, Köln



... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 51,50 / 12 à 47,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

Alles! rund um   **0231 / 527654**
 Fax: **553020**

 **Professionelle App-Entwicklung** **0231 / 98538090**
 www.AppPlusMobile.de

Akten- und Datenvernichtung  **Reisswolf GmbH** **0231 / 820051**
 Kohlenweg 8, 44147 Dortmund
 www.reisswolf.de

Alu-Fahrgerüste **Miete - Service Verkauf** **0231 / 315030**
Weise **Fax: 31503-20**
 GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

 **AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG** **0231 / 5569700**
 WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND
 E-Mail: info@ballonzauber.de
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGASWERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK **Fax: 55697040**

 **Der Inkassospezialist** **Bastian Patratscht** **0231 / 95485650**
 berät - verhandelt - realisiert
 www.bapafinance.de
 Hirschweg 11, 44269 Dortmund

Böhmer seit mehr als 50 Jahren im Immobilienmarkt **BÖHMER & Immobilien** **02378 / 9293-0**
 Fax: **9293-29**
 www.immobilien-boehmer.de

Büro-Möbel **Schüssler** **Objekt-Einrichtungen** **0231 / 861077-0**
 BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS **Fax: 861077-29**
 Eisenhüttenweg 7 · 44145 Dortmund

FAHNENTEX **Gerade jetzt - Fahnen reinigen, ausbessern, reparieren.** **0231 / 54509644**
 Fax: **578246**
 www.fahnentex.de

Fliesen-Centrum  **Linnenbecker** **0231 / 562090-0**
 Niedersachsenweg 12, 44143 Dortmund
 Fax: **562090-88**
 http://www.linnenbecker.de

GABELSTAPLER CENTER KAMEN **An der Seseke 30 · 59174 Kamen** **02307 / 208-150**
 info@gabelstapler-center.de **Fax: 208-111**
 www.gabelstapler-center.de

GABELSTAPLER **KOOP für Gabelstapler GmbH** **02303 / 41021**
 Baumaschinen und Gabelstapler 
 ■ Verkauf Neu + Gebrauchte ■ Miete
 ■ Service ■ Ersatzteile ■ Schulung **Fax: 49283**
 www.koop-gabelstapler.de

GABELSTAPLER **STILL GmbH** **0231 / 9361115**
 Verkauf / Miete / Gebrauchte **Fax: 9361170**
 Werksniederlassung Dortmund
 Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund

Glaserei Fenster Service  **02304 / 86660**
 www.glas-und-rahmen.de **Fax: 830396**
 Kreisstr.41 - 44267 Dortmund 

RUHR Wirtschaft **Gesucht und gefunden. Fachkompetenz.**
 Das regionale Unternehmermagazin

 **FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.** **0231 / 562209-0**
 www.hees.de **Fax: 56220999**
 Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund

 **Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH** **02389 / 7981-0**
 Verkauf - Miete - Service - Schulung
 Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe **Fax: 7981-94**
 www.tecklenborg.de

Gebäude-Service **Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung, Baureinigung, Hausmeisterdienste, Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst** **05204 / 9147-0**
STOLL **Fax: 9147-47**
 Gebäude-Service
 Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

 **Wir fertigen auf modernen CNC-gest. Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert und gekantet vom Einzelteil bis Serien** **0231 / 921027-0**
HEYDO Apparatebau GmbH **Fax: 21973**
 Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

Hochdruckreiniger Nass- und Trockensauger  **KÄRCHER STORE MOSER** **0231 / 124068**
 Wambeler Hellweg 36 · 44143 Dortmund **Fax: 124339**
 www.kaercherstore-moser.de

 **hotel ambiente** **0231 / 477377-0**
 WOHNEN & TAGEN **Fax: 477377-10**

 **Objektbewachung** **0521 / 137878**
Infrastrukturelle Dienstleistungen
Pförtnerdienste
Bestreifung & Schließdienst **Fax: 137880**
 August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

INTRADUCT **Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen** **0231 / 952045-0**
 diplomierte Dolmetscher & Übersetzer **Fax: 952045-28**
 Fachübersetzungen & Dolmetscherdienst
 Gerichtsstr. 19 · 44135 Dortmund
 info@intraduct.de · www.intraduct.de

 **SCHRADER** **02301 / 91251-0**
 Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG
 59439 Holzwickede · Wilhelmstr. 20 **Fax: 91251-15**
 www.schrader-lindestapler.de

 **OCC - Office Competence Center** **0231 / 9860538**
 Beraten - Planen - Einrichten
 Am Brambusch 17, 44536 Lünen **Fax: 9860517**
 www.occ.info

 **Hubwagen** **02381 / 544700**
Montagelifte
Hubtische **Deichselstapler**
 Küferstraße 17 · 59067 Hamm **Fax: 544709**
 info@proteus-lift.de · www.proteus-lift.de

Rolladen DAME **Rolladen, Markisen + Reparaturen** **02304 / 2538000**
preisgünstige Motorantriebe auch zum nachträglichen Einbau **oder 0231 / 6104973**
 www.Rolladen-Dame.de

Technische Gase Großhandel **Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151** **0231 / 54523180**
 44309 Dortmund - www.cagogas.de **Fax: 54523189**
CAGOGAS
 Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.
 Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

Gewerbliche Facharbeiter **0231 / 999565-10**
 (Bau-Nebengewerbe, Metall, Logistik) **Fax: 999565-09**
 www.uniflex-personal.de
 Ostenhellweg 50, 44135 Dortmund

 **Businesstransfer Incentive - Gruppenplaner** **0231 / 463346**
 www.zwiehoff.de
 info@zwiehoff.de



Innovation
that excites



BEREIT FÜR MEHR DYNAMIK AM ARBEITSPLATZ?

NISSAN
FIRMENKUNDEN

DER NEUE NISSAN QASHQAI ALS GESCHÄFTSWAGEN.

N-CONNECTA 1.6 DIG-T, 120 kW (163 PS)

Monatl. Leasingrate: netto € 243,-¹

Leasingsonderzahlung: € 0,-

Laufzeit: 36 Monate

Gesamtkilometerleistung: 60.000 km



Intelligenter
Autonomer
Notbrems-
Assistent



Intelligenter ARROUND
VIEW MONITOR für
360° Rundumsicht

SICHER ANS ZIEL.
MIT DEN INNOVATIVEN INTELLIGENT MOBILITY TECHNOLOGIEN.

NISSAN QASHQAI N-CONNECTA 1.6 DIG-T, 120 kW (163 PS): Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,4, außerorts 4,8, kombiniert 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 134,0 (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: C. NISSAN QASHQAI: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8-3,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 134,0-99,0 (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: C-A+.

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 60.000 km exkl. gesetzl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2018 abgeschlossenen Leasingverträge für den NISSAN QASHQAI N-CONNECTA. Leasingbeispiel Gewerbeleasing Plus: ein Kilometerleasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden, die Mitglied in einem Verband mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH sind. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.

Erfahren Sie mehr unter nissan-fleet.de

**BRINGEN SIE
IHR UNTERNEHMEN
INS LAUFEN**

Olympiasiegerin & Weltmeisterin
Magdalena Neuner

07.05.18

Deutsche Firmenlaufmeisterschaft
ab 18.00 Uhr / 6 km

www.b2run.de/dortmund

JETZT ANMELDEN!

